



# StudierendenRat

der Universität Heidelberg

**Studierendenrat**  
**197. Sitzung | 4. Februar 2025**  
Tagesordnung

Stand der Unterlagen: 04.02.2025 16:36:44

---

**Sitzungsbeginn:**

19:00 Uhr

**Sitzungsform:**

Präsenz

**Sitzungsort:**

Neuer Hörsaal der Physik

# Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Begrüßung durch das Präsidium</b>	<b>Seite 7</b>
1.1.	<b>Organisatorische Informationen</b> Präsidium des Studierendenrates	<b>Seite 7</b>
<b>2.</b>	<b>Beschluss der Tagesordnung</b>	<b>Seite 8</b>
2.1.	<b>Beschluss der Tagesordnung</b>	<b>Seite 8</b>
2.2.	<b>"Finanzordnung ja bitte." vor die Kandidaturen in zweiter Lesung vorziehen</b> Johannes Knop	<b>Seite 9</b>
2.3.	<b>Aufnahme des Antrags "Nachträgliche Vertrauenserklärung an Theodora Goia für den Vorstand der Landesstudierendenvertretung Baden-Württemberg" auf die Tagesordnung</b> Theodora Goia	<b>Seite 10</b>
2.4.	<b>Aufnahme des Antrags "Entsendung zu fzs-Mitgliederversammlung in Lüneburg 13.03.-16.03." auf die Tagesordnung</b> Außenreferat	<b>Seite 11</b>
2.5.	<b>Berichte nach der Entsendung und Kritik an der Exekutiven nach den Berichten behandeln</b> Sozialreferat	<b>Seite 12</b>
<b>3.</b>	<b>Beschluss von Protokollen</b>	<b>Seite 13</b>
3.1.	<b>Protokoll der 191. Sitzung - Nicht öffentlicher Teil</b> Präsidium	<b>Seite 13</b>
<b>4.</b>	<b>Termine</b>	<b>Seite 14</b>
4.1.	<b>Allgemeine Termine</b>	<b>Seite 14</b>
4.2.	<b>Absage des Bürgermeisters für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität</b> Verkehrsreferat	<b>Seite 15</b>
4.3.	<b>Sitzungstermine für das Sommersemester</b> Präsidium	<b>Seite 17</b>
4.4.	<b>Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl am 13. Februar</b>	<b>Seite 18</b>
<b>5.</b>	<b>Entsendungen</b>	<b>Seite 19</b>
5.1.	<b>Entsendung in die Auswahlkommission für den Marie-Luise-Jung-Preis</b> Vorsitz	<b>Seite 19</b>
<b>6.</b>	<b>vorgezogene Änderung der Geschäftsordnung</b>	<b>Seite 20</b>
6.1.	<b>Bitte für eine bessere Work-Work-Balance im StuRa - Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenrates</b> Präsidium	<b>Seite 20</b>
<b>7.</b>	<b>Kandidaturen in zweiter Lesung</b>	<b>Seite 22</b>
7.1.	<b>Kandidaturen für den Notlagenausschuss</b>	<b>Seite 22</b>
7.1.1.	<b>Hannes Schwab</b>	<b>Seite 22</b>
7.1.2.	<b>Marlene Braun</b>	<b>Seite 22</b>

<b>7.2.</b>	<b>Kandidatur für den Univital-Lenkungsausschuss</b> Marie Helene Sanders	<b>Seite 23</b>
<b>7.3.</b>	<b>Kandidaturen für den HSE-Rat</b>	<b>Seite 24</b>
<b>7.3.1.</b>	<b>Marie Külz</b>	<b>Seite 24</b>
<b>7.3.2.</b>	<b>Maike Lindenau</b>	<b>Seite 24</b>
<b>7.4.</b>	<b>Kandidaturen für den Gemeinsamen Lenkungsausschuss der Universität</b>	<b>Seite 25</b> 2. Lesung
<b>7.4.1.</b>	<b>Marie Külz</b>	<b>Seite 25</b>
<b>7.4.2.</b>	<b>Maike Lindenau</b>	<b>Seite 25</b>
<b>7.5.</b>	<b>Senatsausschuss für Gleichstellungsangelegenheiten</b> Raven Gerber	<b>Seite 26</b>
<b>7.6.</b>	<b>Referat für Lehre und Lernen</b> Vicky Engels	<b>Seite 27</b>
<b>7.7.</b>	<b>Mitglied der Vertretungsversammlung des Studierendenwerks</b>	<b>Seite 28</b>
<b>7.7.1.</b>	<b>Sebastian Fath</b>	<b>Seite 28</b>
<b>7.7.2.</b>	<b>Daniel Richter</b>	<b>Seite 28</b>
<b>7.7.3.</b>	<b>Patrick Weis</b>	<b>Seite 28</b>
<b>7.7.4.</b>	<b>Marcel Dubs</b>	<b>Seite 28</b>
<b>7.7.5.</b>	<b>Johannes Knop</b>	<b>Seite 28</b>
<b>7.7.6.</b>	<b>Raven Gerber</b>	<b>Seite 28</b>
<b>7.7.7.</b>	<b>Fritz Beck</b>	<b>Seite 28</b>
<b>7.8.</b>	<b>Kandidaturen als stellvertretende Mitglieder der Vertretungsversammlung des Studierendenwerks</b>	<b>Seite 29</b>
<b>7.8.1.</b>	<b>Jacob Schupp</b>	<b>Seite 29</b>
<b>7.9.</b>	<b>Kandidaturen für den QSM-Ausschuss</b>	<b>Seite 30</b>
<b>7.9.1.</b>	<b>Moritz Merlin Tornow</b>	<b>Seite 30</b>
<b>7.9.2.</b>	<b>Lars Hobich</b>	<b>Seite 30</b>
<b>7.9.3.</b>	<b>Daniel Richter</b>	<b>Seite 30</b>
<b>7.10.</b>	<b>Kandidaturen für das StuWe-Referat</b>	<b>Seite 31</b>
<b>7.10.1.</b>	<b>Daniel Richter</b>	<b>Seite 31</b>
<b>7.10.2.</b>	<b>Patrick Weis</b>	<b>Seite 31</b>
<b>7.11.</b>	<b>Kandidatur für die Schlichtungskommission</b>	<b>Seite 22</b>
<b>7.11.1.</b>	<b>Lena Popp</b>	<b>Seite 32</b>
<b>7.11.2.</b>	<b>Niklas Jargon</b>	<b>Seite 32</b>
<b>7.11.3.</b>	<b>Melinda Klein</b>	<b>Seite 32</b>
<b>7.12.</b>	<b>Kandidatur für das Referat für IT und Infrastruktur</b>	<b>Seite 22</b>
<b>7.12.1.</b>	<b>Marlon Schmidt</b>	<b>Seite 33</b>

7.13. **Kandidaturen für das Finanzreferat** **Seite 34**

7.13.1. **Stella Felicitas Thome** **Seite 34**

7.13.2. **Johannes Müller** **Seite 34**

7.14. **Kandidatur Finanzreferat nach LHG** **Seite 35**

7.14.1. **Theo Argiantzis** **Seite 35**

**8. Vorgezogene Änderung der Organisationsatzung** **Seite 36**

8.1. **Einrichtung des autonomen Anti-Antisemitismusreferats** **Seite 36**  
Ronja Bilger, Gideon Ballhorn, BJSB (Bund Jüdischer Studierende Baden)

**9. Inhaltliche Positionierungen und Beschlüsse in zweiter Lesung** **Seite 38**

9.1. **„Mitgliedschaft im Bundesverband Promovierende e.V.“** **Seite 38**  
Vorstand des Doktorandenkonvents 2. Lesung

9.2. **Mitgliedschaft der Fachschaften UFG/VA/GeoArch und Klassische und Byzantinische Archäologie beim DASV** **Seite 39**  
Fachschaft Ur- und Frühgeschichte, Vorderasiatische Archäologie und Geoarchäologie 2. Lesung

9.3. **Cooler Merch für die VS** **Seite 40**  
Die LISTE Heidelberg 2. Lesung

9.3.1. **Änderungsantrag zu Cooler Merch für die VS: der exekutive Cockblock** **Seite 40**  
Die LISTE Heidelberg

9.3.2. **Aufnahmen von Lecktüchern in den Änderungsantrag** **Seite 40**  
Rosa HSG

9.3.3. **Antragsänderung Cooler Merch für die VS: Der StuRa rettet Leben** **Seite 41**  
Fachschaft Medizin

9.3.4. **Kondome zu Samen! (zusammen)** **Seite 42**  
Liste pro Neuenheimer Feld – für mehr Neuenheim, Feld und Fortschritt

9.4. **Studierendenrat fordert konsequente Mülltrennung an der Universität** **Seite 45**  
Grüne Hochschulgruppe (GHG) 2. Lesung

9.5. **Studierendenrat fordert finanzielle Mittel für nachhaltige Sanierung von Uni-Gebäuden** **Seite 46**  
Grüne Hochschulgruppe (GHG) 2. Lesung

9.5.1. **Änderungsantrag zum Antrag „Studierendenrat fordert finanzielle Mittel für nachhaltige Sanierung von Uni Gebäuden“** **Seite 47**  
Liste pro Neuenheimer Feld – für mehr Neuenheim, Feld und Fortschritt

9.6. **Studierendenrat fordert 100% erneuerbar erzeugten Strom an der Universität** **Seite 48**  
Grüne Hochschulgruppe (GHG) 2. Lesung

9.7. **Studierendenrat fordert Interimslösung für den Marstall** **Seite 49**  
Grüne Hochschulgruppe (GHG) 2. Lesung

9.8. **Gründung AK Im Neuenheimer Feld** **Seite 50**  
David Benedict, Alexandre Métivier, Florian Tesch, Kai Stetter, Stefan Behrens, Kalina Alitchkova 2. Lesung

9.8.1. **Änderungsantrag zum Antrag „Gründung AK Im Neuenheimer Feld“** **Seite 51**  
David Benedict, Alexandre Métivier, Florian Tesch, Kai Stetter, Stefan Behrens, Kalina Alitchkova

9.9. **Gründung eines Nachhaltigkeitsnetzwerk** **Seite 52**  
GHG und Ökoreferat 2. Lesung

9.10. **Forderung nach einem Green Offices** **Seite 53**  
GHG und Ökoreferat 2. Lesung

9.11.	<b>Transparenz zur Nachhaltigkeitsstrategie</b> GHG und Ökoreferat	<b>Seite 54</b> 2. Lesung
9.12.	<b>Der Studierendenrat fordert einen Boykott der Coca-Cola Company</b> Fachschaft Medizin	<b>Seite 55</b> 2. Lesung
9.12.1.	<b>Zum Sozialismus! Zur Koka Kola Freiheit!</b> Liste pro Neuenheimer Feld – für mehr Neuenheim, Feld und Fortschritt	<b>Seite 56</b>

## 10. Berichte Seite 58

10.1.	<b>Bericht des Vorsitzes</b> Vorsitz	<b>Seite 58</b>
10.2.	<b>Bericht aus dem AK Krisenmanagement</b> Benjamin Hellinger	<b>Seite 61</b>
10.3.	<b>Bericht aus dem Senat und Kurzpräsentation zu Unigremien</b> VS-Mitglied im Senat und Gremienreferat	<b>Seite 65</b>
10.4.	<b>Bericht des Kulturreferats</b> Niko (für das Kulturreferat)	<b>Seite 66</b>
10.5.	<b>Bericht des Lehramtsreferates</b> Lehramtsreferat	<b>Seite 68</b>
10.6.	<b>Bericht des Autonomen ITs-FuN-Referates</b> ITs FuN Referat (i.A. Clara Hansberger)	<b>Seite 70</b>
10.7.	<b>Bericht des Referats für Hochschulpolitische Vernetzung zum 21. Januar 2025</b> Referats für Hochschulpolitische Vernetzung	<b>Seite 71</b>
10.8.	<b>Bericht des Studierendenwerksreferat</b> Studierendenwerksreferat	<b>Seite 73</b>
10.9.	<b>Bericht des Referats für internationale Studierende zum Wintersemester 2024/2025</b> Referat für internationale Studierende	<b>Seite 74</b>
10.10.	<b>Bericht des Finanzreferats</b> Finanzreferat	<b>Seite 75</b>
10.11.	<b>Bericht des LeLe Referats samt AK LeLe</b> Referat für Lehre und Lernen	<b>Seite 77</b>
10.12.	<b>Bericht des Gremienreferats für das Wintersemester 2024/2025</b> Gremienreferat	<b>Seite 79</b>
10.13.	<b>Bericht des Referate für IT und Infrastruktur für den StuRa am 4.02.25</b> IT-Referat	<b>Seite 80</b>
10.14.	<b>Bericht des Queerreferats</b> Queerreferat	<b>Seite 82</b>
10.15.	<b>Bericht des Sozialreferats</b> Sozialreferat	<b>Seite 83</b>
10.16.	<b>Bericht des autonomen Enthinderungsreferats</b> Enthinderungsreferats	<b>Seite 84</b>
10.17.	<b>Bericht des Verkehrsreferats</b> Verkehrsreferat	<b>Seite 85</b>

## 11. Diskussionen Seite 86

11.1.	<b>„Raumnot bei den Colis (und vielleicht auch bei euch)“</b> Timothy Müller (Fachschaft Computerlinguistik)	<b>Seite 86</b>
11.2.	<b>Kritik an der Exekutive / zentralen VS</b> Vorsitz	<b>Seite 87</b>

**12. Satzungen und Ordnungen**

Seite 90

12.1. **„Für geordnete Arbeitsverhältnisse in der VS“**  
Jacob Schupp (Gremienreferent)

Seite 90  
1. Lesung

12.2. **Änderungsanträge zulassen, inhaltliche Arbeit ermöglichen!**  
Jacob Schupp (Gremienreferent)

Seite 94  
1. Lesung

12.3. **„Rechtssicherheit für Beitragsänderungen“**  
Referat für Verkehr und Kommunales

Seite 96

12.3.1. **Neue Amtszeiten für den Vorsitz**  
Gremienreferat

Seite 98

**13. Kandidaturen in erster Lesung**

Seite 101

13.1. **Kandidaturen für das Referat für Kultur und Sport**

Seite 101

13.1.1. **Nikolai Glasow**

Seite 101

13.2. **Kandidaturen für das Präsidium**

Seite 102

13.2.1. **Alex Sans**

Seite 102

13.3. **Kandidaturen für das AI-Board**

Seite 103

13.3.1. **Colin Fyock**

Seite 103

13.3.2. **Tobias Thaller**

Seite 103

13.3.5. **Yagmur Yüzak**

Seite 103

13.3.3. **Jan Best**

Seite 103

13.3.4. **Anton Fortuin**

Seite 103

13.3.6. **Simon Tebeck**

Seite 103

**14. inhaltliche Positionierungen in erster Lesung**

Seite 104

14.1. **Mehr Fahrradstellplätze**  
Juso Hochschulgruppe Heidelberg

Seite 104

14.2. **Ausweitung der Leistungen des Studierendenwerks**  
Juso Hochschulgruppe Heidelberg

Seite 105

**15. Sonstiges**

Seite 106

15.1. **Wurftraining für StuRa-Mitglieder**  
Mitglieder des Studierendenrates

Seite 106

15.2. **Finanzordnung ja bitte.**  
Johannes Knop, Felix Illert, Max Antpöhler

Seite 107

**16. Anhang**

Seite 108

16.1. **Anhang zu "Gründung eines Nachhaltigkeitsnetzwerk"**  
GHG und Ökoreferat

Seite 108

16.2. **Anhang zum Bericht des Verkehrsreferats**  
Verkehrsreferat

Seite 109

TOP 1  
**Begrüßung durch das Präsidium**



## **1.1 Organisatorische Informationen**

**Antragsteller:**

Präsidium des Studierendenrates

TOP 2  
**Beschluss der Tagesordnung**



**2.1 Beschluss der Tagesordnung**

## 2.2 "Finanzordnung ja bitte." vor die Kandidaturen in zweiter Lesung vorziehen

### **Antragsteller:**

Johannes Knop

### **Antragstext:**

Bei dem o.g. Antrag geht es nicht um eine "Änderung" oder inhaltliche Positionierung im eigentlichen Sinne, sondern darum, dass der Studierendenrat die Einhaltung seiner Satzungen und Ordnungen einfordert.

Das Vorziehen des Antrags ist notwendig, damit das Finanzreferat auch praktisch die Möglichkeit und die Vorlaufzeit hat sich an dem Beschluss zu orientieren.

## 2.3 Aufnahme des Antrags "Nachträgliche Vertrauenserklärung an Theodora Goia für den Vorstand der Landesstudierendenvertretung Baden-Württemberg" auf die Tagesordnung

### Antragsteller:

Theodora Goia

### Antragstext:

Der Studierendenrat der Verfassten Studierendenschaft der Universität Heidelberg erklärt nachträglich Theodora Goia sein volles Vertrauen im Vorstand der Landesstudierendenvertretung Baden-Württemberg.

### Begründung:

Ich möchte mich intensiver mit hochschulpolitischen Themen auf Landesebene auseinandersetzen, insbesondere mit sozialen Fragestellungen, die die Lebensrealität der Studierenden direkt betreffen. Dazu zählen unter anderem die Verbesserung der Studienbedingungen, finanzielle Entlastungen sowie die Förderung von Chancengleichheit. Ein weiteres Ziel ist es, die Zusammenarbeit mit den Studierendenvertretungen in Baden-Württemberg zu stärken und aktiv zur Förderung des Austauschs zwischen ihnen beizutragen. Ein zentrales Anliegen von mir – ebenso wie von meine:m Amtsvorgänger:in Akhshar – ist die Konstituierung der Landesstudierendenvertretung Baden-Württemberg (LaStuVe BaWü) gemäß § 65a Absatz 8 LHG.

Meine Kandidatur und die anschließende Wahl in das Amt kamen sehr kurzfristig zustande. Daher wird die notwendige Vertrauenserklärung nachträglich beantragt.

## **2.4 Aufnahme des Antrags "Entsendung zu fzs-Mitgliederversammlung in Lüneburg 13.03.-16.03." auf die Tagesordnung**

### **Antragsteller:**

Außenreferat

### **Antragstext:**

Der StuRa entsendet Theodora Goia und Sanja Steenbock zu nächsten fzs-Mitgliederversammlung.

### **Begründung:**

Das Außenreferat möchte an der nächsten fzs-Mitgliederversammlung vom **13. bis 16. März** in Lüneburg teilnehmen, um sich vor Ort ein eigenes Bild vom fzs zu machen. Für die Teilnahme benötigen wir diese Entsendung, damit die Reise versichert ist.

## **2.5 Berichte nach der Entsendung und Kritik an der Exekutiven nach den Berichten behandeln**

**Antragsteller:**

Sozialreferat

TOP 3  
**Beschluss von Protokollen**



### **3.1 Protokoll der 191. Sitzung - Nicht öffentlicher Teil**

**Antragsteller:**

Präsidium

# TOP 4 Termine



## 4.1 Allgemeine Termine

### Antragstext:

Das **Finanzteam** bietet **jeden Donnerstag ab 13 Uhr** eine **hybride Sprechstunde** (physisch im StuRa-Büro ab 13:30 in der Albert-Ueberle-Str. 3-5) an und hat hier eine Sammlung aller Finanztermine: <https://www.sofu-hd.de/list?nDays=0&tag=vs-finanzen&title=Finanztermine>

Außerdem gibt es zwei Finanzschulungen in der nächsten Zeit

- **Finanzschulung** - 07.11.2024 19:00 Uhr im StuRa-Büro (bzw. im Neuen Hörsaal Physik)
- **Budgetplanschulung** - 14.11.2024 19:00 Uhr im StuRa-Büro (bzw. im Neuen Hörsaal Physik)

Das **Sozialreferat** bietet **jeden Freitag von 14:30 bis 17:30 Uhr** eine offene Sprechstunde in der **Sandgasse 7** zu den Themen BAföG, Studienfinanzierung und Soziales an.

Der **AK Lehramt** trifft sich jeden **Donnerstag hybrid von 18:15 bis ca. 19:30** in der **Sandgasse 7** und hat hier eine Sammlung von Lehramtsterminen: <https://sofu-hd.de/list?nDays=300&tag=lehramt&title=Lehramtstermine>

**Wahltermine:** <https://www.sofu-hd.de/list?nDays=0&tag=wahlen&title=Wahlen>

**Sprechstunde des Gremienreferats und Treffen des AK Internes:** Freitags von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr in der Sandgasse 7

## 4.2 Absage des Bürgermeisters für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität

### Antragsteller:

Verkehrsreferat

### Antragstext:

Liebe StuRa-Mitglieder,

mit großem Bedauern muss ich leider mitteilen, dass der Bürgermeister der Stadt Heidelberg für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität am 04.02 nicht im StuRa erscheinen wird. Was als kommunalpolitischer Austausch gedacht war, wurde von der Stadt nun mit Verweis auf die Bundestagswahl abgesagt.

Konkret erreichte die Referatsmail am vergangenen Dienstag die folgende Mail:

„Sehr geehrter Herr Wilkens,

(...)

Umso mehr tut es uns leid, Ihnen mitteilen zu müssen, dass wir den Austausch auf einen späteren Termin verschieben möchten. Herr Schmidt-Lamontain wurde darauf hingewiesen, dass die Neutralitätspflicht gegenüber der Stadt bis zur Bundestagswahl mit einem solchen Termin schwierig in Einklang zu bringen ist.

(...)

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und grüßen Sie freundlich aus dem Rathaus

Im Auftrag

(...)

Sekretariat

Bürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain

Dezernat für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität

Stadt Heidelberg

Rathaus, Marktplatz 10

69117 Heidelberg“

Das Referat versteht den genannten Grund noch nicht wirklich. Schließlich sollte es nicht wirklich um bundespolitische Themen gehen und der Bürgermeister hätte sich bei seinen Antworten zurückhalten können. Weitere Informationen haben wir aber leider auch nicht erhalten.

In der Mail werden Ersatzangebote angeboten, diese wird das Referat möglicherweise nun allein wahrnehmen (da nicht dienstags und in der vorlesungsfreien Zeit).

Ich beantrage für die weitere Planung ein Stimmungsbild zu der Frage, wen der StuRa ggf. einladen möchte in der nächsten Zeit.

Die folgenden Optionen kann ich mir momentan vorstellen:

1. Einladung des Oberbürgermeisters der Stadt Heidelberg, Herrn Professor Dr. Würzner (der bislang immer abgesagt hat)
2. Erneute Einladung für den Bürgermeister für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität, Herrn Schmidt-Lamontain
3. Gar keine Einladungen an Bürgermeister der Stadt Heidelberg mehr aussprechen

Für Fragen stehe ich schriftlich vor der StuRa-Sitzung zur Verfügung.

Henry Wilkens

Referent für Verkehr und Kommunales der VS Heidelberg

## 4.3 Sitzungstermine für das Sommersemester

### Antragsteller:

Präsidium

### Antragstext:

Der StuRa beschließt folgende Termine für seine Sitzungen im Sommersemester 2025:

Dienstag 22.04.2025

Dienstag 06.05.2025

Dienstag 20.05.2025

Dienstag 03.06.2025

Dienstag 17.06.2025

Dienstag 01.07.2025

Dienstag 15.07.2025

## 4.4 Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl am 13. Februar

### **Antragstext:**

Die Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl findet am **13. Februar um 19:00 in der Neuen Aula** statt.

## TOP 5 Entsendungen



### 5.1 Entsendung in die Auswahlkommission für den Marie-Luise-Jung-Preis

**Antragsteller:**

Vorsitz

**Antragstext:**

Der Studierendenrat beschließt den Vorsitz in die Auswahlkommission für den Marie-Luise-Jung-Preis zu entsenden.

**Begründung:**

Die Auswahlkommission trifft sich Anfang Februar zum ersten Mal und der Preis soll Anfang April vergeben werden.

TOP 6  
vorgezogene Änderung der Geschäftsordnung



## 6.1 Bitte für eine bessere Work-Work-Balance im StuRa – Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenrates

### Antragsteller:

Präsidium

### Antragstext:

Der Studierendenrat beschließt die folgende Änderung seiner Geschäftsordnung:

In §8(5) wird die Uhrzeit geändert von „24 Uhr“ in 23:15 Uhr.

Bisheriger Text:	Neuer Text:
<p><b>§ 8 Einberufung von Sitzungen und Sitzungstermine</b></p> <p>(5) Eine Sitzung beginnt am angegebenen Sitzungstermin mit der Eröffnung durch das Präsidium oder nach § 2 durch den Wahlausschuss und endet spätestens um 24 Uhr.</p>	<p>§ 8 Einberufung von Sitzungen und Sitzungstermine</p> <p>(5) Eine Sitzung beginnt am angegebenen Sitzungstermin mit der Eröffnung durch das Präsidium oder nach § 2 durch den Wahlausschuss und endet spätestens um 23:15 Uhr.</p>
	Diese Änderung tritt zum 01.04.2025 in Kraft.

## **Begründung:**

Liebe StuRa-Mitglieder,

die letzten Monaten und insbesondere auch die Sondersitzungen waren für uns und vermutlich auch für euch sehr anstrengend.

Dabei hatten wir mit einer Fülle von Problemen zu kämpfen – neben den technischen Problemen, von denen ihr sicher alle mitbekommen habt – waren aber auch die Sitzungszeiten für uns nur schwer mit dem Studium vereinbar.

Unser Problem ist dabei nicht so sehr, dass man bis um 24:00 da sein muss, sondern vielmehr, dass wir auch nach der Sitzung noch vieles aufzuräumen, zu klären und zu überprüfen haben, sodass wir häufig erst zwischen um 2 und um 4 nach Hause kommen.

Aber unabhängig von uns gibt es auch andere Probleme, die durch das späte Sitzungsende bedingt sind. Diese fangen bei der Beschlussfähigkeit an und hören damit auf, dass viele nicht mehr mit dem Bus oder den Bahn nach Hause kommen.

Daher möchten wir euch Folgendes vorschlagen: Wir beenden die Sitzung ab der ersten Sitzung im Sommersemester 45 Minuten eher – fangen dafür aber auch 45 Minuten früher an. Die Vorverlegung des Sitzungsbeginns können wir dabei selbst festlegen – für die Vorverlegung des Endes ist die GO-Änderung allerdings wichtig.

Zuletzt noch die Info, dass wir in der vorlesungsfreien Zeit zusammen mit dem Gremienreferat und anderen allgemein an einer Überarbeitung der GO arbeiten wollen, um auch andere Probleme einmal anzugehen.

Wenn ihr wollt, können wir euch während der Sitzung unsere Ideen schon einmal kurz vorstellen oder wir schicken euch in Anbetracht unserer überfüllten Tagesordnung eine Mail?

TOP 7  
**Kandidaturen in zweiter Lesung**



**7.1 Kandidaturen für den Notlagenausschuss**

**7.1.1 Hannes Schwab**

**7.1.2 Marlene Braun**

## 7.2 Kandidatur für den Univital-Lenkungsausschuss

**Antragsteller:**

Marie Helene Sanders

**Antragstext:**

Kandidaturschreiben: <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

## 7.3 Kandidaturen für den HSE-Rat

### Antragstext:

Kandidaturschreiben: <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

#### 7.3.1 Marie Külz

#### 7.3.2 Maike Lindenau

## 7.4 Kandidaturen für den Gemeinsamen Lenkungsausschuss der Universität

### 2. Lesung

#### **Antragstext:**

Kandidaturschreiben: <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

#### **7.4.1 Marie Külz**

#### **7.4.2 Maike Lindenau**

## 7.5 Senatsausschuss für Gleichstellungsangelegenheiten

**Antragsteller:**

Raven Gerber

## 7.6 Referat für Lehre und Lernen

**Antragsteller:**

Vicky Engels

**Protokoll:**

(schaltet sich online dazu)

## **7.7 Mitglied der Vertretungsversammlung des Studierendenwerks**

**7.7.1 Sebastian Fath**

**7.7.2 Daniel Richter**

**7.7.3 Patrick Weis**

**7.7.4 Marcel Dubs**

**7.7.5 Johannes Knop**

**7.7.6 Raven Gerber**

**7.7.7 Fritz Beck**

## **7.8 Kandidaturen als stellvertretende Mitglieder der Vertretungsversammlung des Studierendenwerkes**

### **7.8.1 Jacob Schupp**

## **7.9 Kandidaturen für den QSM-Ausschuss**

**7.9.1 Moritz Merlin Tornow**

**7.9.2 Lars Hobich**

**7.9.3 Daniel Richter**

## **7.10 Kandidaturen für das StuWe-Referat**

**7.10.1 Daniel Richter**

**7.10.2 Patrick Weis**

## **7.11 Kandidatur für die Schlichtungskommission**

**7.11.1 Lena Popp**

**7.11.2 Niklas Jargon**

**7.11.3 Melinda Klein**

## 7.12 Kandidatur für das Referat für IT und Infrastruktur

### 7.12.1 Marlon Schmidt

## **7.13 Kandidaturen für das Finanzreferat**

**7.13.1 Stella Felicitas Thome**

**7.13.2 Johannes Müller**

## 7.14 Kandidatur Finanzreferat nach LHG

### 7.14.1 Theo Argiantzis

# TOP 8

## Vorgezogene Änderung der Organisationssatzung



### 8.1 Einrichtung des autonomen Anti-Antisemitismusreferats

#### Antragsteller:

Ronja Bilger, Gideon Ballhorn, BJSB (Bund Jüdischer Studierende Baden)

#### Antragstext:

Der StuRa beschließt mit der Organisationssatzungsänderung die Einrichtung des autonomen Anti-Antisemitismusreferats.

Der StuRa beschließt folgende Ergänzung:

Bisheriger Text	Neuer Text
	Füge ein in OrgS § 42 Abs. 4: [...] 6. Betroffene von Antisemitismus und Antijudaismus (Anti-Antisemitismusreferat).

Diese Änderung tritt zum 11.02.2025 in Kraft.

#### Begründung:

Der StuRa der zweiten Legislatur verabschiedete am 12.08.2014 bereits eine inhaltliche Positionierung gegen Antisemitismus (<https://2013-2018.stura.uni-heidelberg.de/nachrichten/article/studierende-gegen-antisemitismus.html>). Letztlich erfolgten nach dieser Solidarisierung und Grundsatzpositionierung jedoch keine weiteren Handlungen, welche diesem Ideal entsprechen.

Im Rahmen der damaligen Einrichtung von autonomen Referaten wurde in der Vergangenheit postuliert, dass das Antirassismusreferat, also das Referat für Betroffene von Rassismus und Diskriminierung aufgrund kultureller Zuschreibungen, Betroffene von Antisemitismus abdecke. Dies basierte vermutlich auf der Vorstellung, dass Antisemitismus zum einen in rassistische Ressentiments und Strukturen sowie in kulturelle Zuschreibungen fällt. Dies wird der Komplexität der Diskriminierungsform Antisemitismus jedoch keineswegs gerecht.

Beispielsweise erklärt Antisemitismusforscherin Julia Bernstein, dass Antisemitismus in seinen mannigfaltigen Dimensionen oft schwer greifbar ist, weshalb sie durch die Klassifikation von Erscheinungsformen versucht, diese Dimensionen sichtbarer zu machen. Sie unterscheidet hier die Erscheinungsformen Antijudaismus, modernen Antisemitismus, rassistischen Antisemitismus, Antisemitismus der Nationalsozialisten, islamischen Antisemitismus, Krypto-Antisemitismus, Schuldabwehr-Antisemitismus (auch bekannt als sekundärer Antisemitismus), israelbezogenen Antisemitismus sowie Philosemitismus (Bernstein 2020, S. 40 ff.). Überdies gibt es Erscheinungsformen von Antisemitismus, welche sich in Form vermeintlicher „Witze“ und der Jugendsprache verbreitet haben (Bernstein 2020, S. 22 f.; Bernstein 2022, S. 115; Chernivsky & Lorenz 2020, S. 68; Wolf 2021, S. 87).

In Anbetracht dieser Multidimensionalität der Diskriminierungsform wird deutlich, dass die Zuordnung jener Betroffener zum Antirassismusreferat unpassend ist. Dies zeigt sich auch in der bisherigen Handlungspraxis, in welcher die Bedürfnisse von Betroffenen von Antisemitismus durch das Referat nicht abgedeckt wurden. Dies ist nicht verwunderlich, da der Aufgabenbereich des Antirassismusreferats bereits von großem Umfang ist.

In seinem Jahresbericht 2023 zeigt der Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (RIAS e.V.) einen starken Anstieg an antisemitischen Vorfällen in Bildungseinrichtungen. So wurden 2023 471 Vorfälle und 2022 nur 184 Vorfälle erfasst, was eine Zunahme um 149 % bedeu-

tet. Diesbezüglich hält RIAS fest, dass der 7. Oktober 2023 das Vorfalleschehen erheblich beeinflusste (Bundesverband RIAS 2024, S. 10 ff.). 2023 wurde zugleich eine Gesamtzahl von 4782 antisemitischen Vorfällen dokumentiert, was einen Gesamtanstieg von 83 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Dies entspricht einem Durchschnitt von 13 Vorfällen pro Tag, die gemeldet wurden. Hierbei fand über die Hälfte der Vorfälle nach dem 7. Oktober 2023 statt (ibid., S. 9 f.). Der Bundesverband RIAS stellte dabei fest, dass explizit diese Vorfälle in besonderem Maße gewaltvoll waren und sich häufig gegen jüdische Einzelpersonen oder auch Institutionen richtete. So dokumentierte er sieben Fälle von extremer Gewalt, 121 Angriffe und 183 Bedrohungen (ibid., S. 12 ff.).

Im Verlauf der Jahre gab es immer wieder Bestreben, ein Anti-Antisemitismusreferat einzuführen. Welche mit Verweis auf das bereits bestehende Antirassismusreferat bereits vor einer Antragsstellung durch frühere Sitzungsleitungen abgewiesen wurden. Hinsichtlich aktuell steigender antisemitischer Vorfälle an der Hochschule muss diesem langen Bestrebennun dringend nachgekommen werden.

---

Bernstein, J. (2020). Antisemitismus an Schulen in Deutschland: Befunde - Analysen - Handlungsoptionen (1. Auflage). Weinheim: Beltz Juventa.

Bernstein, J. (2022). Die Reflexion eigener Emotionen, die Überlegung, woher das Unbehagen, die eigene Scham und die Schuldgefühle kommen, sind notwendig, um gegen Antisemitismus zu handeln. In: Kumar, V., Dreier, W., Gautschi, P., Riedweg, N., Sauer, L. & Sigel, R. (Hrsg.) (2022): Antisemitismen: Sondierungen im Bildungsbereich (Anti

Chernivsky, M. & Lorenz, F. (2020). Antisemitismus im Kontext Schule - Deutungen und Umgangsweisen von Lehrerinnen an Berliner Schulen: Forschungsbericht zur Studie „Umgang mit Antisemitismus im Kontext Schule“. Berlin: Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST).

Bundesverband RIAS (2024). Antisemitische Vorfälle in Deutschland 2023 - Jahresbericht. Online unter: [https://www.report-antisemitism.de/documents/25-06-24\\_RIAS\\_Bund\\_Jahresbericht\\_2023.pdf](https://www.report-antisemitism.de/documents/25-06-24_RIAS_Bund_Jahresbericht_2023.pdf) (Abruf 21.09.2024).

Wolf, C. (2021): Wie Politiklehrkräfte Antisemitismus denken: Vorstellungen, Erfahrungen, Praxen. Wiesbaden: Springer VS.

# TOP 9

## Inhaltliche Positionierungen und Beschlüsse in zweiter Lesung



### 9.1 „Mitgliedschaft im Bundesverband Promovierende e.V.“

#### 2. Lesung

#### **Antragsteller:**

Vorstand des Doktorandenkonvents

#### **Antragstext:**

Der Stura beschließt den Antrag einer Mitgliedschaft des Doktorandenkonvents der Universität Heidelberg im Bundesverband Promovierende e.V.

#### **Begründung:**

Der Bundesverband Promovierende e.V. ist die bundesweite Repräsentanz von Promovierenden in Deutschland (<https://www.promovierende.de/>). Der Verband besteht seit September 2022 und wurde im September 2023 als gemeinnütziger Verein gegründet. Derzeit sind 29 Promovierendenvertretungen im Bundesverband aktiv (<https://www.promovierende.de/unsere-mitglieder/>). Die Aufgabe des Verbands ist es die Interessen der lokalen Promovierendenvertretungen zu bündeln und gegenüber

## 9.2 Mitgliedschaft der Fachschaften UFG/VA/GeoArch und Klassische und Byzantinische Archäologie beim DASV

### 2. Lesung

#### Antragsteller:

Fachschaft Ur- und Frühgeschichte, Vorderasiatische Archäologie und Geoarchäologie

#### Antragstext:

Der StuRa beschließt, dass die Fachschaft Ur- und Frühgeschichte, Vorderasiatische Archäologie und Geoarchäologie sowie die Fachschaft Klassische und Byzantinische Archäologie wieder offizielles Mitglied des Dachverbands Archäologischer Studierendenvertretungen (DASV e.V.) wird und dass die Verfasste Studierendenschaft die dazu notwendigen Verträge und Dokumente ausfüllt und unterzeichnet.

#### Begründung:

Aus Sicht des DASV ist die Fachschaft UFG/VA/GeoArch der Universität Heidelberg Mitglied des Vereins. So bekommen wir als Fachschaft Einladungen zu Tagungen und Informationen. Auf der Webseite des StuRa ist der DASV jedoch nicht unter Mitgliedschaften verzeichnet.

Wir waren im Mai 2024 bei der Internationales Fachschaftstagung (IFaTa) des DASV vertreten und erst da fiel uns auf, dass wir nach Sicht des StuRa kein Mitglied zu scheinen sein.

Da der Verein lang vor der VS an der Universität Heidelberg gegründet wurde, ist davon auszugehen, dass bei Gründung der VS einfach niemandem das Problem unserer Mitgliedschaft auffiel. Offensichtlich ist, dass es **seit** Gründung der VS so ist.

Entsprechend geht es im Grunde darum einen kleinen bürokratischen Fehler zu beheben.

Die Fachschaft Klassische und Byzantinische Archäologie schließt sich dem Antrag an.

## 9.3 Cooler Merch für die VS

### 2. Lesung

#### **Antragsteller:**

Die LISTE Heidelberg

#### **Antragstext:**

Der Studierendenrat beschließt die Referatekonferenz mit der Anschaffung von richtigem Merch zu beauftragen. Zusätzlich zu den Werbematerialien, die die Referatekonferenz unter TOP 5.1 in der 302. RefKonf-Sitzung beschlossen hat, sollen Feuerzeuge, Flaschenöffner und Kondome in derselben Quantität erworben werden. Die VS soll cool erscheinen, auch wenn sie es nicht ist!

#### **Begründung:**

Bleistifte, Pflaster und Einkaufswagenlöser? Das ist offensichtlich ein schlechter Witz. Unsere Studierenden sollen sich nicht an die VS erinnern, wenn sie in langweiligen Vorlesungen den Bleistift in den Fingern drehen, sich gerade verletzt haben und mal wieder ein Pflaster brauchen, oder mit viel zu wenig Geld versuchen ihr Essen zu erwerben. Stattdessen sollten sich Immatrikulierte in den Glücksmomenten des Studium an die VS erinnert fühlen: Beim Rauchen (ob Tabak oder andere Drogen), beim Saufen, und beim sich gegenseitigen beglücken! Deshalb sollte das Merch-Angebot der Verfassten Studierendenschaft dringend erweitert werden, um diese studentischen Lebensbereiche abzudecken. Ergo: Feuerzeuge, Flaschenöffner und Kondome.

Des Weiteren handelt es sich, im Gegensatz zu Einkaufswagenlösern, bei diesen um oft herum gereichte Objekte. Unser VS-Merch wird somit einer wesentlich breiteren Menge an potentiell Interessierten präsentiert.

### 9.3.1 Änderungsantrag zu Cooler Merch für die VS: der exekutive Cockblock

#### **Antragsteller:**

Die LISTE Heidelberg

#### **Antragstext:**

Der Studierendenrat empfiehlt der Referatekonferenz zusätzlich ausdrücklich, die Kondome mit Visagen der Mitglieder der Exekutive der VS zu bedrucken. Einzelnen Mitglieder, die ihr Bild nicht veröffentlicht sehen wollen, wird das Recht eingeräumt zurückzutreten (Oder der Verwendung ihres Bildes zu widersprechen – die Langweiler!)

#### **Begründung:**

Die Mitglieder der Exekutive der Verfassten Studierendenschaft nehmen eine Vorbildfunktion wahr. Und was ist vorbildlicher als safer sex?

### 9.3.2 Aufnahmen von Lecktüchern in den Änderungsantrag

#### **Antragsteller:**

Rosa HSG

#### **Protokoll:**

-> von den Antragsteller:innen angenommen

### 9.3.3 Antragsänderung Cooler Merch für die VS: Der StuRa rettet Leben

**Antragsteller:**

Fachschaft Medizin

**Antragstext:**

Der StuRa beschließt zusätzlich zu bereits genannten coolen Merch zusätzlich Beatmungstücher als VS-Merch anzuschaffen.

**Begründung:**

Was ist bessere Werbung als eine hygienische Mund-zu-Mund Beatmung mit StuRa Merch auszuüben und dank der StuRa den Fängen des Todes entrissen zu werden.

### 9.3.4 Kondome zu Samen! (zusammen)

#### Antragsteller:

Liste pro Neuenheimer Feld – für mehr Neuenheim, Feld und Fortschritt

#### Antragstext:

	Alt	Neu
Titel	Cooler Merch für die VS	Samenkontrolle durch die VS
Text	<p>Der Studierendenrat beschließt die Referatekonferenz mit der Anschaffung von richtigem Merch zu beauftragen. Zusätzlich zu den Werbematerialien, die die Referatekonferenz unter TOP 5.1 in der 302. RefKonf-Sitzung beschlossen hat, sollen Feuerzeuge, Flaschenöffner und Kondome in derselben Quantität erworben werden. Die VS soll cool erscheinen, auch wenn sie es nicht ist!</p>	<p>[...](An beliebiger Stelle einzufügen) Die VS beschließt weiterhin, neben safer sex auch safer use zu unterstützen und in diesem Sinne auch Cannabissamen der Sorten Auto Skittly Zi Zi (<a href="https://bulkseedbank.org/cannabis-seeds/autoflowering-seeds/autozkittly-zi-zi-4/?lang=de">https://bulkseedbank.org/cannabis-seeds/autoflowering-seeds/autozkittly-zi-zi-4/?lang=de</a>, 2€ pro Samen/Studi ab Bestellungen von 1000) und Kamala OG Auto (<a href="https://2fast4buds.com/de/seeds/kamala-og-auto">https://2fast4buds.com/de/seeds/kamala-og-auto</a>, 3,40€ pro Samen/Studi ab Bestellungen von 1000) in die Liste der Merchartikel aufgenommen werden. Des Weiteren wird Herr Treiber damit beauftragt, einen Infozettel zur rechtskonformen Entsorgung von Überträgen zu erstellen, der diesen beigelegt werden kann.</p> <p>Außerdem werden in die Liste zu verteilender Gegenstände Samen der Chillisorte Carolina Reaper (<a href="https://www.zamnesia.com/de/7465-carolina-reaper-samen.html">https://www.zamnesia.com/de/7465-carolina-reaper-samen.html</a>), Tabaksamen (<a href="https://www.zamnesia.com/de/4425-tobacco-nicotiana-tabacum-20-samen.html">https://www.zamnesia.com/de/4425-tobacco-nicotiana-tabacum-20-samen.html</a>) und Kaffeesamen (<a href="https://www.happyseed.de/products/kaffee-samen-coffee-arabica-nana-immergruner-zwergkaffeestrauch-mit-wunderschonen-bluten-fur-die-anzucht-von-eigenen-kaffeebohnen">https://www.happyseed.de/products/kaffee-samen-coffee-arabica-nana-immergruner-zwergkaffeestrauch-mit-wunderschonen-bluten-fur-die-anzucht-von-eigenen-kaffeebohnen</a>) aufgenommen. Das Referat für politische Bildung wird beauftragt, für Infozettel für die jeweiligen Pflanzen und ihre</p>

		Bedeutung im kolonialen Kontext zu erstellen. [...]
Begründung	<p>Bleistifte, Pflaster und Einkaufswagenlöser? Das ist offensichtlich ein schlechter Witz. Unsere Studierenden sollen sich nicht an die VS erinnern, wenn sie in langweiligen Vorlesungen den Bleistift in den Fingern drehen, sich gerade verletzt haben und mal wieder ein Pflaster brauchen, oder mit viel zu wenig Geld versuchen ihr Essen zu erwerben. Stattdessen sollten sich Immatrikulierte in den Glücksmomenten des Studiums an die VS erinnern fühlen: Beim Rauchen (ob Tabak oder andere Drogen), beim Saufen, und beim sich gegenseitigen beglücken! Deshalb sollte das Merch-Angebot der Verfassten Studierendenschaft dringend erweitert werden, um diese studentischen Lebensbereiche abzudecken. Ergo: Feuerzeuge, Flaschenöffner und Kondome. Des Weiteren handelt es sich, im Gegensatz zu Einkaufswagenlösern, bei diesen um oft herum gereichte Objekte. Unser VS-Merch wird somit einer wesentlich breiteren Menge an potentiell Interessierten präsentiert.</p>	<p>[...](An beliebiger Stelle einzufügen) Die Kaffeprobhibition Friedrichs des Großen ist krachend gescheitert (<a href="https://www.deutschlandfunk.de/bierstatt-kaffee-100.html#:~:text=1781%20erlie%C3%9F%20Kaffee%20wird%20durch%20die%20gesamte%20Studierendenschaft%20hinweg%20konsumiert%20weswegen%20sich%20die%20VS%20dazu%20bekennt%20die%20Kosten%20dieses%20unvermeidbaren%20Lasters%20durch%20die%20F%C3%B6rderung%20von%20Eigenanbau%20zu%20senken%20und%20weiterhin%20durch%20besagten%20Eigenanbau%20die%20Qualit%C3%A4t%20zu%20sichern%20kein%20mit%20Kakao%20oder%20Amphetaminen%20gestreckter%20Kaffee">https://www.deutschlandfunk.de/bierstatt-kaffee-100.html#:~:text=1781%20erlie%C3%9F%20Kaffee%20wird%20durch%20die%20gesamte%20Studierendenschaft%20hinweg%20konsumiert%20weswegen%20sich%20die%20VS%20dazu%20bekennt%20die%20Kosten%20dieses%20unvermeidbaren%20Lasters%20durch%20die%20F%C3%B6rderung%20von%20Eigenanbau%20zu%20senken%20und%20weiterhin%20durch%20besagten%20Eigenanbau%20die%20Qualit%C3%A4t%20zu%20sichern%20kein%20mit%20Kakao%20oder%20Amphetaminen%20gestreckter%20Kaffee</a>).</p> <p>Capsaicinschärfe ist gut für die Herzgesundheit (<a href="https://chillino5.com/de/die-gesundheit/herzkreislauf/#:~:text=Wenn%20Capsaicin%20in%20den%20was%20vor%20allem%20in%20Anbetracht%20des%20sitzenden%20Lebensstils%20vieler%20Studis%20ein%20indizierter%20Handlungsfokus%20ist">https://chillino5.com/de/die-gesundheit/herzkreislauf/#:~:text=Wenn%20Capsaicin%20in%20den%20was%20vor%20allem%20in%20Anbetracht%20des%20sitzenden%20Lebensstils%20vieler%20Studis%20ein%20indizierter%20Handlungsfokus%20ist</a>).</p> <p>Regelmäßiger Cannabiskonsum erhöht die Studiendauer, was mehr Vollzeitäquivalente und somit mehr Geld für die VS bedeutet. Außerdem hat die Sorte Auto Skittly Zi Zi einen coolen Namen. Die Sorte Kamala OG Auto zu wählen, drückt Solidarisierung mit der coolen Hälfte der US-amerikanischen Bevölkerung aus. Wer auf den Anbau der Cannabissamen verzichtet, kann diese für den Erhalt „alle[r] neun essenziellen Aminosäuren“ (<a href="https://www.ndr.de/ratgeber/kochen/warenkunde/Hanf-Vielfaeltige-Nutzpflanze-fuer-die-gesunde-Kueche,hanf214.html#:~:text=Sie%20sind%20eine%20direkt%20verzehren%20Sollten%20die%20studierenden%20sich%20dennoch%20f%C3%BCr%20den%20Eigenanbau%20entscheiden%20so%20sichert%20das%20selbstbl%C3%BChende%20Pflanzen%20wachstum%20und%20die%20Ernte%20erleichtert%20wird%20weil%20die%20Pflanze%20keine%20Bl%C3%9Cke%20braucht%20um%20zu%20bl%C3%9Chen%20und%20die%20Bl%C3%9Cke%20sind%20schon%20vor%20der%20Bl%C3%9Cke%20bildung%20sichtbar%20und%20kann%20so%20fr%C3%BCh%20geerntet%20werden%20dass%20die%20Pflanze%20schon%20w%C3%A4hrend%20der%20Bl%C3%9Cke%20bildung%20erntet%20werden%20kann%20was%20zu%20einer%20Ernte%20steigerung%20von%20bis%20zu%2050%20Prozent%20f%C3%BChrt%20kann%20sein">https://www.ndr.de/ratgeber/kochen/warenkunde/Hanf-Vielfaeltige-Nutzpflanze-fuer-die-gesunde-Kueche,hanf214.html#:~:text=Sie%20sind%20eine%20direkt%20verzehren%20Sollten%20die%20studierenden%20sich%20dennoch%20f%C3%BCr%20den%20Eigenanbau%20entscheiden%20so%20sichert%20das%20selbstbl%C3%BChende%20Pflanzen%20wachstum%20und%20die%20Ernte%20erleichtert%20wird%20weil%20die%20Pflanze%20keine%20Bl%C3%9Cke%20braucht%20um%20zu%20bl%C3%9Chen%20und%20die%20Bl%C3%9Cke%20sind%20schon%20vor%20der%20Bl%C3%9Cke%20bildung%20sichtbar%20und%20kann%20so%20fr%C3%BCh%20geerntet%20werden%20dass%20die%20Pflanze%20schon%20w%C3%A4hrend%20der%20Bl%C3%9Cke%20bildung%20erntet%20werden%20kann%20was%20zu%20einer%20Ernte%20steigerung%20von%20bis%20zu%2050%20Prozent%20f%C3%BChrt%20kann%20sein</a>).</p>

zen (Auto[flower]), dass die Pflanzen selbst für anfangsanbauende leicht zu pflegen sind (<https://www.zamnesia.com/de/blog-sollten-anfaenger-mit-autoflowering-beginnen-n2260>).

Nicht zuletzt sei erwähnt, dass Gartenarbeit der Psyche zuträglich ist (<https://www.schlosspark-klinik-dirmstein.de/7-gruende-fuer-gartenarbeit-gegen-depressionen/>).

[...]

### **Begründung:**

Macht den Antrag litter und spicier

## 9.4 Studierendenrat fordert konsequente Mülltrennung an der Universität

### 2. Lesung

#### **Antragsteller:**

Grüne Hochschulgruppe (GHG)

#### **Antragstext:**

Der Stura fordert die Universität dazu auf, dass an der gesamten Uni der Müll getrennt werden muss als ein Schritt zu einem nachhaltigeren Umgang mit Abfall.

#### **Begründung:**

An weiten Teilen der Uni wird der Abfall noch nicht konsequent getrennt. Dies steht dem Ziel entgegen, dass möglichst viel des Abfalls recycelt werden kann. Somit ist die konsequente Trennung von Müll notwendig für mehr Nachhaltigkeit an der Uni.

## 9.5 Studierendenrat fordert finanzielle Mittel für nachhaltige Sanierung von Uni-Gebäuden

### 2. Lesung

#### **Antragsteller:**

Grüne Hochschulgruppe (GHG)

#### **Antragstext:**

Der StuRa fordert das Landesministerium der Finanzen dazu auf, der Uni ausreichend Geldmittel bereitzustellen, damit alle alten Gebäude nachhaltig saniert werden können.

#### **Begründung:**

Aktuell gibt es viele alte Gebäude insbesondere im Neuenheimer Feld, die durch eine Sanierung auf den aktuellen Stand hinsichtlich Wärmeisolierung deutlich klimaschonender wären. Damit ist eine Sanierung notwendig, um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen. Hierzu müssen der Uni ausreichend finanzielle Mittel bereitgestellt werden.

## 9.5.1 Änderungsantrag zum Antrag „Studierendenrat fordert finanzielle Mittel für nachhaltige Sanierung von Uni Gebäuden“

### Antragsteller:

Liste pro Neuenheimer Feld – für mehr Neuenheim, Feld und Fortschritt

### Antragstext:

	Alt	Neu
Titel	Studierendenrat fordert finanzielle Mittel für nachhaltige Sanierung von Uni Gebäuden	Studierendenrat fordert finanzielle Mittel für nachhaltige und barrierefreie Sanierung von Uni Gebäuden
Text	Der StuRa fordert das Landesministerium der Finanzen dazu auf, der Uni ausreichend Geldmittel bereitzustellen, damit alle alten Gebäude nachhaltig saniert werden können.	Der StuRa fordert das Landesministerium der Finanzen dazu auf, der Uni ausreichend Geldmittel bereitzustellen, damit alle alten Gebäude nachhaltig und barrierefrei saniert werden können.
Begründung	Aktuell gibt es viele alte Gebäude insbesondere im Neuenheimer Feld, die durch eine Sanierung auf den aktuellen Stand hinsichtlich Wärmeisolierung deutlich klimaschonender wären. Damit ist eine Sanierung notwendig, um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen. Hierzu müssen der Uni ausreichend finanzielle Mittel bereitgestellt werden.	Aktuell gibt es viele alte Gebäude insbesondere im Neuenheimer Feld, die durch eine Sanierung auf den aktuellen Stand hinsichtlich Wärmeisolierung deutlich klimaschonender wären. Außerdem lässt die Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderung zu wünschen übrig. Damit ist eine Sanierung notwendig, um <b>dasie</b> Ziele der Klimaneutralität und Barrierefreiheit zu erreichen. Hierzu müssen der Uni ausreichend finanzielle Mittel bereitgestellt werden.

### Begründung:

Das Feld ist zum derzeitigen Zeitpunkt im Bezug auf Barrierefreiheit besonders in den alten Gebäuden nicht ausreichend ausgestattet.

### Protokoll:

Von den Antragsteller\*innen angenommen

## 9.6 Studierendenrat fordert 100% erneuerbar erzeugten Strom an der Universität

### 2. Lesung

#### **Antragsteller:**

Grüne Hochschulgruppe (GHG)

#### **Antragstext:**

Der Stura fordert die Universität auf, auf 100% erneuerbar erzeugten Strom zu wechseln, um so signifikant den CO2 Fußabdruck zu reduzieren.

#### **Begründung:**

Aktuell bezieht die Uni ihren Strom noch nicht zu 100% erneuerbarer Energie von der Strombörse. Ein Wechsel auf 100% erneuerbare Energien wäre also ein wichtiger Schritt, damit die Uni es schafft, klimaneutral zu werden.

## 9.7 Studierendenrat fordert Interimslösung für den Marstall

### 2. Lesung

#### **Antragsteller:**

Grüne Hochschulgruppe (GHG)

#### **Antragstext:**

Der Studierendenrat fordert eine Interimslösung für den Marstall. Wir rufen die Stadt Heidelberg und das Land Baden-Württemberg dazu auf, hierzu noch intensiver mit dem Studierendenwerk zu kooperieren. Weiter müssen, sofern erforderlich, weitere finanzielle Ressourcen freigegeben werden.

#### **Begründung:**

Der Marstall bietet nicht nur kostengünstige Verpflegung, sondern dient auch als konsumfreier Treffpunkt und sozialer Raum für Studierende. Die bisherigen Ansätze für einen Ersatz während der Sanierungsphase ab Herbst 2025 werden den Bedürfnissen der Studierenden nicht gerecht und kompensieren den Wegfall dieser zentralen Einrichtung nur unzureichend. Angesichts der mehrjährigen Bauzeit ist es unerlässlich, weiterhin intensiv nach temporären Lösungen zu suchen.

Das Argument, dass ein Ersatz aufgrund des Zeitmangels bis zur Schließung nicht lohnenswert sei, halten wir für wenig zielführend, da auch eine spätere Interimslösung die Situation der Studierenden merklich verbessern wird.

Obwohl die Verantwortung beim Studierendenwerk liegt, sollten Stadt und Land eine aktive Rolle einnehmen und notwendige Ressourcen bereitstellen, um die sozialen Auswirkungen der Schließung abzufedern.

## 9.8 Gründung AK Im Neuenheimer Feld

### 2. Lesung

#### **Antragsteller:**

David Benedict, Alexandre Métivier, Florian Tesch, Kai Stetter, Stefan Behrens, Kalina Alitchkova

#### **Antragstext:**

Der StuRa beschließt die Gründung eines AK Im Neuenheimer Feld (kurz AK INF).

Zu den Aufgabengebieten des AK INFs gehören:

1. Unterstützung von Vernetzung durch die Ausrichtung und Unterstützung von Veranstaltungen
2. Erleichterung von Absprachen zwischen Fachschaften und anderen Studentischen Gruppen auf dem Feld
3. Niedrigschwelliger Sammelpunkt für Anliegen an die VS, Fakultäten, Uni und Stadt

#### **Begründung:**

Das Neuenheimer Feld bietet Studierenden einen Ort zum Lernen, Wohnen, Einkaufen und des sozialen Lebens. Für viele Studierende fehlt der Zugang zu Teilen der Hochschulpolitik durch z.B. räumliche Distanz. Für die Überbrückung der räumlichen Distanz, sehen wir die Schaffung einer Instanz auf dem Campus Neuenheimer Feld für geboten.

Dieser Arbeitskreis würde aus unserer Sicht sowohl den Fachschaften auf dem Feld, sowie der VS bei der Suche nach Räumlichkeiten und Austausch von Informationen mit Bezug auf Feld zugute kommen.

Wir betonen, dass dieser AK keine „alternativ VS“ sein soll, sondern dieser (mit Fokus Feld) zugutekommen soll.

## 9.8.1 Änderungsantrag zum Antrag „Gründung AK Im Neuenheimer Feld“

### Antragsteller:

David Benedict, Alexandre Métivier, Florian Tesch, Kai Stetter, Stefan Behrens, Kalina Alitchkova

### Antragstext:

	Alt	Neu
Titel	Gründung AK Im Neuenheimer Feld	Unterstützung AK Im Neuenheimer Feld
Text	Der StuRa beschließt die Gründung eines AK Im Neuenheimer Feld (kurz AK INF)....	Der StuRa unterstützt den AK Im Neuenheimer Feld (kurz AK INF) gleich einem von der VS gegründetem....
Begründung	...Dieser Arbeitskreis würde aus unserer Sicht sowohl den Fachschaften auf dem Feld, sowie der VS bei der Suche nach Räumlichkeiten und Austausch von Informationen mit Bezug auf Feld zugute kommen....	...Dieser Arbeitskreis würde aus unserer Sicht sowohl den Fachschaften auf dem Feld, sowie der VS bei der Suche nach Räumlichkeiten zugute kommen und trägt bereits durch Austausch von Informationen mit Bezug auf Feld und Organisation von Veranstaltungen zur Fachschaftsarbeit auf dem Feld bei....

### Begründung:

Seit Einreichen des Antrags wurde bereits in einem Ausmaß gearbeitet, dass von einer Gründung nicht mehr die Rede sein kann. Dennoch sehen die Mitglieder des AK das Gesuch nach einer formellen Legitimation durch die VS als indiziert.

### Protokoll:

von den Antragsteller\*innen angenommen

## 9.9 Gründung eines Nachhaltigkeitsnetzwerk

### 2. Lesung

#### **Antragsteller:**

GHG und Ökoreferat

#### **Antragstext:**

Der StuRa erklärt die Absicht, ein Nachhaltigkeitsnetzwerk zwischen den Studivertretungen für das Land Baden-Württemberg zu gründen, wie es im anliegenden Dokument spezifiziert ist.

#### **Begründung:**

Hochschulpolitik ist maßgeblich Sache des Landes und auch die Gebäude der Uni gehören dem Land. Aus diesem Grund ist es nur logisch, dass die Studivertretungen sich zum Thema Nachhaltigkeit vernetzen und ggf. gemeinsam Forderungen ausarbeiten. Die detaillierten Pläne für das Nachhaltigkeitsnetzwerk stehen in der anbei angefügten Absichtserklärung.

## 9.10 Forderung nach einem Green Offices

### 2. Lesung

#### **Antragsteller:**

GHG und Ökoreferat

#### **Antragstext:**

Der Studierendenrat fordert die Einrichtung eines Green Offices an der Universität Heidelberg, das als zentrale Plattform für Nachhaltigkeit fungieren soll. Dieses Green Office soll Studierende, Mitarbeitende und die Hochschulleitung miteinander vernetzen, um Maßnahmen für Klimaschutz, Ressourcenschonung und nachhaltige Entwicklung zu koordinieren und umzusetzen.

#### **Begründung:**

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Anliegen der Studierendenschaft, wie eine aktuelle Umfrage deutlich gemacht hat. Ein Green Office bietet eine bewährte Struktur, um Studierende aktiv in die Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsprojekten einzubinden.

Das Modell, wie es von der UNESCO beschrieben wird (<https://www.unesco.de/bildung/bne-akteure/green-office-modell>), hat sich bereits an anderen Universitäten in Deutschland erfolgreich etabliert. Es dient als organisatorisches Zentrum für Nachhaltigkeitsinitiativen, bündelt Projekte, informiert über Fortschritte und ermöglicht eine zielgerichtete Zusammenarbeit zwischen allen Hochschulgruppen.

Ein Green Office fördert nicht nur die Transparenz und Partizipation, sondern verankert Nachhaltigkeit fest in der Hochschulstruktur.

## 9.11 Transparenz zur Nachhaltigkeitsstrategie

### 2. Lesung

#### **Antragsteller:**

GHG und Ökoreferat

#### **Antragstext:**

Der Studierendenrat fordert das Rektorat auf, die kommende Nachhaltigkeitsstrategie, die im Rahmen des „Sustainability Think Tank“ erarbeitet wird, in ihren wesentlichen Teilen zu veröffentlichen. Zudem soll regelmäßig über die Fortschritte bei der Umsetzung der darin festgelegten Ziele berichtet werden.

#### **Begründung:**

Die Veröffentlichung der zentralen Inhalte der Nachhaltigkeitsstrategie schafft Transparenz und ermöglicht es, die Fortschritte der Universität auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Institution nachvollziehbar zu machen. Dies stärkt nicht nur die Glaubwürdigkeit der Universität, sondern ermöglicht auch eine aktive Einbindung der Verfassten Studierendenschaft (VS) und anderer hochschulinterner Gruppen in die Diskussion und Begleitung des Prozesses. Transparenz ist ein entscheidender Schritt, um gemeinsam ambitionierte Ziele für eine nachhaltige Zukunft umzusetzen.

## 9.12 Der Studierendenrat fordert einen Boykott der Coca-Cola Company

### 2. Lesung

#### Antragsteller:

Fachschaft Medizin

#### Antragstext:

Der Studierendenrat fordert das Studierendenwerk und alle weiteren Getränkevertreiber im Universitätsbetrieb dazu auf Produkte der Coca-Cola Company aus ihrem Sortiment zu nehmen (und diese durch Produkte von regionaleren bzw. unproblematischeren Unternehmen zu ersetzen).

#### Begründung:

Seit vielen Jahren ist die Coca-Cola Company der weltweit größte Verursacher von Plastikverschmutzung<sup>1</sup>. In diesem Zusammenhang reichte die BEUC, die europäische Verbraucherbehörde, eine Beschwerde ein, in der der Coca-Cola Company Greenwashing vorgeworfen wird.<sup>2</sup> Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in erheblichem Maße in der Lobbyarbeit gegen die Einführung von Pfandsystemen in Europa und hat intern die Etablierung strengerer Umweltauflagen durch das Europäische Parlament als ein Projekt klassifiziert, dessen Verhinderung von höchster Priorität ist.<sup>1</sup> Die negativen gesellschaftlichen Auswirkungen der Coca-Cola Company beschränken sich jedoch nicht nur auf die Umweltthemen in Europa, sondern sind auch in zahlreichen anderen Ländern deutlich nachweisbar. So wurde in verschiedenen indischen Regionen der Grundwasserspiegel um mehrere hundert Meter gesenkt, um Platz für den Bau einer Limonadenfabrik zu schaffen, was dazu führte, dass viele Bauern ihre Existenzgrundlage verloren, da ihnen das Wasser entzogen wurde.<sup>3</sup> Des Weiteren übt das Unternehmen seit Jahren erheblichen Druck auf Gewerkschaften in Kolumbien aus. Die Vorwürfe reichen dabei bis hin zur aktiven Zerschlagung gewerkschaftlicher Strukturen durch sogenannte „Todesschwadronen“, wie von der Süddeutschen Zeitung berichtet.<sup>3</sup> Angesichts dieser exemplarischen und gravierenden negativen Einflussnahmen auf Gesellschaft und Umwelt hat sich bereits 2007 der BDKJ für einen Boykott der Coca-Cola Company ausgesprochen.<sup>4</sup> Auch das Studierendenparlament der Universität Köln hat bereits im Jahr 2006 einen Boykott beschlossen.<sup>5</sup> Darüber hinaus boykottierten zahlreiche Universitäten weltweit das Unternehmen, darunter die University of Michigan, die New York University sowie die Santa Clara University, nebst weiteren Institutionen aus England, Kanada und Irland.<sup>5</sup> In Anbetracht dieser globalen Bestrebungen erscheint auch ein Boykott an unseren Universitäten überfällig, um ein klares Zeichen der Solidarität mit den betroffenen Menschen zu setzen und sich gegen die fortschreitende Zerstörung unseres Planeten durch derartige Praktiken zu positionieren. Es empfiehlt sich zudem, auf regionalere sowie sozial und ökologisch verträglichere Alternativen zurückzugreifen.

---

1 [https://www.t-online.de/klima/leben-umwelt/id\\_92295072/muellschleuder-coca-cola-der-rote-riese-und-das-verfehlt-ziel-einer-welt-ohne-muell-.html](https://www.t-online.de/klima/leben-umwelt/id_92295072/muellschleuder-coca-cola-der-rote-riese-und-das-verfehlt-ziel-einer-welt-ohne-muell-.html)

2 <https://www.derwesten.de/panorama/vermischtes/coca-cola-nestle-danone-kritik-recycling-werbung-id300718949.html>

3 <https://www.sueddeutsche.de/kultur/coca-cola-zynische-realitaet-1.892465>

4 [https://www.bdkj.de/fileadmin/bdkj/Dokumente/Material/coca\\_cola\\_boykott/factsheet\\_Coca\\_Cola.pdf](https://www.bdkj.de/fileadmin/bdkj/Dokumente/Material/coca_cola_boykott/factsheet_Coca_Cola.pdf)

5 <https://www.spiegel.de/lebenundlernen/uni/kampagne-gegen-brausegiganten-studentenvertreter-beschliessen-coca-cola-boykott-a-424330.html>

## 9.12.1 Zum Sozialismus! Zur Koka Kola Freiheit!

### Antragsteller:

Liste pro Neuenheimer Feld – für mehr Neuenheim, Feld und Fortschritt

### Antragstext:

	Alt	Neu
Titel	Der Studierendenrat fordert einen Boykott der Coca-Cola Company	Koka Kola Freiheit
Text	Der Studierendenrat fordert das Studierendenwerk und alle weiteren Getränkevertreiber im Universitätsbetrieb dazu auf Produkte der Coca-Cola Company aus ihrem Sortiment zu nehmen (und diese durch Produkte von regionaleren bzw. unproblematischeren Unternehmen zu ersetzen).	<p>Der Studierendenrat fordert das Studierendenwerk und alle weiteren Getränkevertreiber im Universitätsbetrieb dazu auf Produkte der Coca-Cola Company aus ihrem Sortiment zu nehmen (und diese durch Produkte von regionaleren bzw. unproblematischeren Unternehmen zu ersetzen).</p> <p>Des Weiteren geht die VS mit gutem Beispiel voran und schließt Produkte der Coca Cola Company von der Erstattung durch das Finanzreferat aus.</p> <p>Die Inoffizielle Hymne der VS wird „Koka Kola Freiheit - 7 inch“ von Sturm Café. (<a href="https://open.spotify.com/intl-de/track/2B-pw1V3GXMDJmFphMkcNZd?nd=1&amp;dlsi=d1e7804dfc164353">https://open.spotify.com/intl-de/track/2B-pw1V3GXMDJmFphMkcNZd?nd=1&amp;dlsi=d1e7804dfc164353</a>)</p>
Begründung	[...]	<p>[...] (zum schluss einfügen)</p> <p>Menschen trinken Kola seit langem weltweit berühmt</p> <p>voll mit Zucker und Koffein das ist uns ganz egal</p> <p>mit Kola kommt McDonald's mit McDonald's Stagnation</p> <p>das Kapital dringt aus jedem Tal</p> <p>die Kauflust ist total</p> <p>Haut auf haut auf alle Leute</p> <p>was sollen wir dagegen tun</p>

Gegen Kola müssen wir kämpfen  
wir müssen kämpfen über die  
ganze Welt

**Begründung:**

Erzielt direkte Ergebnisse, geht mit gutem Beispiel voran und beinhaltet einen musikalischen Banger.



## 10.1 Bericht des Vorsitzes

### Antragsteller:

Vorsitz

### Antragstext:

Weil es seit der letzten StuRa-Sitzung keine RefKonf gab und auch nur eine Woche Zeit dazwischen, ist wenig passiert.

#### 1. Demo

Die HoFVIII-Demo hat stattgefunden. Es waren zwischen 1.000 und 2.000 Leute da. Für wen es interessiert, hier mehr Infos: <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/stuttgart/studierenden-proteste-uni--hochschule-studis-studenten-demonstrationen-gegen-kuerzungen-100.html>

#### 2. Personal

Am Mittwoch haben wir uns mit der neuen Person auf der Belegestelle getroffen und beidseitig den Arbeitsvertrag unterschrieben etc.

Gestern, also am Montag, hat das Personalkomitee, also der Personalausschuss der RefKonf getagt. Weil dieser Bericht allerdings am Montag um 18 Uhr eingereicht wird und weil es logischerweise um Personalangelegenheiten geht, können wir darüber eh nicht einfach so reden. Wir haben auch ein Mitarbeitergespräch geführt – das war letzten Dienstag kurz vor der StuRa-Sitzung und hat es darum nicht mehr in den Bericht geschafft – darüber können wir aber auch nicht detailliert inhaltlich reden. Insgesamt geht es uns bei den Gesprächen darum, die Arbeitsprozesse besser nachvollziehen und dokumentieren zu können und allen VS-Beschäftigten langfristig die Arbeit angenehmer zu machen.

#### 3. AstA-Potsdam (falls der Antrag noch in den Unterlagen ist)

Wir, beziehungsweise Caro, hat bezüglich des Positionierungsantrags zum AstA Uni Potsdam mit Leuten von beiden "Seiten" telefoniert. Das ist nicht qua Amt Vorsitzsache, ist aber jedenfalls etwas, was der Vorsitz in der letzten Woche signifikant viel getan hat, darum schreiben wir es trotzdem rein.

---

1. Die RefKonf hat einen Werkvertrag für die Dokumentation der Buchhaltung und für die Mithilfe beim Fertigmachen der offenen Jahresabschlüsse beschlossen. Unsere ehemalige auf der Buchungsstelle beschäftigte Person kommt dafür noch einmal kurzzeitig "zu uns zurück". Bevor jemand Böses denkt: das liegt nicht an fehlender Kompetenz der aktuell bei uns angestellten Person, sondern an der Erfahrung mit den Prozessen der letzten Jahre der ehemaligen Person.

2. Am Wochenende findet potenziell (es ist alles geplant, kommt nur darauf an, ob genug Studivertretungen zusagen) der nächste Versuch zur Konstituierung der Landesstudierendenvertretung (LaStuVe) statt. Wer interessiert ist, mitzukommen, kann sich gerne bei uns oder dem Außenreferat melden. Der Konstituierungsversuch findet diesmal in Stuttgart statt.

---

Weil letzte Woche ja der StuRa ausgefallen ist, konnte die RefKonf mal wieder regulär länger tagen. Allerdings konnten wir nichts Neues mehr auf die TO aufnehmen, darum war trotzdem alles etwas abgespeckt. Was ist aber passiert?

1. Es wurden - aber das auch die letzten Wochen immer wieder - Raumnutzungsanträge für Gruppen genehmigt.
2. Es wurde sich mit der anstehenden Neubesetzung der Gremienstelle auseinandergesetzt. Weil das, logischerweise, Personalthemen betrifft, also nicht öffentlich besprochen wurde, bleibt es leider erstmal bei dieser Mini-Info.

Außerdem, außerhalb der RefKonf:

3. Der Landesrechnungshof war wieder da. Ein letztes Mal, für ein Abschlussgespräch. Was genau inhaltlich geraten und kritisiert wurde, ist leider ebenfalls noch nichtöffentlich zu behandeln. Im Januar bekommen wir ein vorläufiges Prüfungsergebnis, beziehen dann Stellung dazu und noch ein bisschen später, Mitte 2025, sollte dann das finale Prüfungsergebnis da sein.

---

Frohes neues Jahr :) Hoffentlich hattet ihr alle schöne Feiertage - die RefKonf auch, darum hier der Bericht von den Sitzungen am 17. und 18.12.2024:

## 1. UNIFY

Wie angekündigt (ist ja in der RefKonf am 17.12. vor der StuRa-Sitzung passiert, haben wir darum im Bericht damals nur angeteasert)

UNIFY, vertreten von Charlotte von Knobelsdorff, war da und hat die Meinung und Ideen der RefKonf-Mitglieder zur Beteiligung der VS-Exekutive, der Fachschaften usw. am Vertrauenslots\*innen-Programm eingeholt. Es gab ganz unterschiedliche Einschätzungen und Vorschläge, was sinnvollerweise zu tun ist.

## 2. Vernetzung mit der Stadt

In der RefKonf wurde auch von einem gemeinsamen Treffen von Sozialreferat und Vorsitz mit Stefanie Jansen (Bürgermeisterin für Soziales, Bildung, Familie und Chancengleichheit) berichtet. Voraussichtlich im Februar wird es ein weiteres, etwas längeres Treffen geben, bei dem alle möglichen kommunalen, die Studierenden betreffenden, Themen beredet werden können. Themen werden in diesem Pad gesammelt: [https://pad.stura.uni-heidelberg.de/p/Themen\\_f%C3%BCr\\_Treffen\\_mit\\_Stefanie\\_Jansen%20F%C3%BCgt%20gerne%20welche%20hinzu!](https://pad.stura.uni-heidelberg.de/p/Themen_f%C3%BCr_Treffen_mit_Stefanie_Jansen%20F%C3%BCgt%20gerne%20welche%20hinzu!)

Fügt gerne welche hinzu!

## 3. Kandidaturen

Die Kandidaturen für die Stellvertreter\*innen der Vorsitzenden sind in die erste Lesung gegangen. Für die weibliche bzw. nicht-männliche Stellvertretung hat sich bisher noch niemand aufgestellt. Stellvertreter\*innen können alle Referent\*innen werden.

Außerdem gibt es drei Kandidaturen fürs Personalkomitee. Das Personalkomitee besteht aus den beiden Vorsitzenden und bis zu vier Mitgliedern der RefKonf und kümmert sich um Personalangelegenheiten der VS.

## 4. Sonstiges

Ein Schlüsselantrag fürs VS-Mitglied im Senat wurde angenommen. Es wurde sich für einen eigenen Instagramkanal des Ökoreferats ausgesprochen.

---

### 1. Aus der RefKonf

- Die RefKonf hat sich zu den (erneuten) Umzugsoptionen, die die Uni (genauer gesagt Dezernat 3: <https://www.uni-heidelberg.de/einrichtungen/verwaltung/bau/>) uns vorgeschlagen hat, positioniert. Wir sollten zwar vor einigen Jahren schonmal umziehen, daraus ist aber nichts geworden. Aktuell (das heißt für einen Umzug in den nächsten Jahren) stehen wieder Gebäude in Bergheim in Aussicht. Das sind konkret 4410 und 4140.

Die RefKonf hat sich für diese Pläne, nach Bergheim umzuziehen, positioniert. Allerdings auch dafür, dass die Sandgasse als zusätzliche Außenstelle erhalten bleibt und perspektivisch Räume im Feld dazukommen. Falls neue Optionen vom D3 kommen, ist sie aber grundsätzlich auch dafür offen.

- Die RefKonf beschäftigt sich aktuell damit, einen (besseren) internen Kalender einzurichten. Im Zuge dessen wurde auch ein Online-Terminbuchungssystem für u.a. Referate eingerichtet. Schaut da doch mal vorbei: <https://termine.stura.uni-heidelberg.de/>

## 2. Personal

- Wir beschäftigen uns weiterhin mit der Gremienstelle, möglicher Neukonzeption oder Abschaffung. Wir ist in dem Fall auch das Personalkomitee: <https://www.stura.uni-heidelberg.de/mitmachen/aemteruebersicht/>

- Der Wechsel vom LBV zu OWL-IT ist jetzt vollständig passiert, die letzten allgemeinen Daten wurden übermittelt. Das neue System funktioniert anders, als das vom LBV und bis alles routiniert läuft, dauert es sicher noch. Allerdings gibt es auch ganz deutliche Vorteile, zum Beispiel einen sehr viel angenehmeren Telefonservice.

## 3. Öffentlichkeit

- Im Dezember wurden wir von der RNZ zu Studierendenanliegen fürs neue Jahr interviewt. So weit so unspektakulär haben wir vor allem Beschlüsse des StuRa aufgezählt, zum Beispiel auch zur Buslinie 32. Vor der Veröffentlichung hatte auch die RefKonf die Möglichkeit, noch mitzuredigieren. Der Artikel ist online hinter einer paywall, aber falls er euch doch in die Hände fällt und euch etwas stört, gebt uns wie immer gerne feedback.

## 1. Personal

Die erste Gehaltsauszahlung unter OWL-IT statt dem LBV ist rausgegangen. Es war (bei uns und bei anderen Studischaften) ein bisschen holprig, hat aber am Ende funktioniert. Wir arbeiten auch weiter an dem Thema Gremienstelle. Wie immer laufen auch einige Routine- und weniger Routinesachen im Hintergrund.

## 2. Der Marie Luise Jung -Preis

hat erstmal gar nichts mit dem Vorsitz zu tun. Hier der Hintergrund: <https://www.uni-heidelberg.de/de/newsroom/auszeichnung-fuer-herausragende-heidelberger-masterstudentin>

In der Auswahlkommission für die Preisträgerin ist immer auch ein studentisches Mitglied. Wir sind, ganz traditionell, spät dran mit der Besetzung. Genau wie letztes Jahr hat die Fachschaft Bio kein Interesse an dem Platz angemeldet und auch sonst hat sich bisher (das Thema ist schon in der RefKonf besprochen worden) niemand gemeldet. Die Zeit ist knapp, weil das erste Treffen der Kommission aktuell schon geplant wird. Darum gibt es auch keine Kandidatur mit zwei Lesungen, sondern einen Entsendungsantrag.

Wir haben, um überhaupt als studentische Vertretung beteiligt zu sein, erstmal als Vorsitzende an der Terminabstimmung, die der VS gesendet wurde, teilgenommen. Darum ist der Antragstext auch erstmal der, dass wir entsendet werden. Für uns persönlich wäre es aber auch eine gute Möglichkeit, jemand anderen zu entsenden, wenn sich noch jemand fände, der/die Lust auf den Job hat. Diesbezügliche Änderungsanträge können also gestellt werden.

Es geht bei der Auswahlkommission darum, die wissenschaftliche Arbeit einer Masterstudentin der Lebenswissenschaften durchzuschauen. Dafür muss nicht unbedingt eine Fachnähe da sein, kann aber natürlich. Wenn niemand noch großes Interesse anmeldet, übernehmen - je nachdem, wer zu dem Termin der Auswahlkommission kann - Fritz oder Caro diese Studierendenrepräsentation.

## 3. Studierendendialog der SPD-Fraktion im Landtag

Auch kein spezifisches Vorsitzthema, allerdings waren wir - darum waren wir letzte Sitzung auch nicht da - am Dienstag vor zwei Wochen zusammen mit Jana aus dem Senat und Theo aus dem Außenreferat beim Studierendendialog der SPD-Landtagsfraktion in Stuttgart. Auch einige andere StudierendenVertreter\*innen waren da - wohl mehr als normalerweise - und es wurde schon über einige studirelevante Themen gesprochen. Es sind auch noch andere Anfragen, zB von der CDU, zu Treffen in der pipeline, also werden wir sicher auch da noch unsere Interessen als Studierende diskutieren können.

## 4. RefKonf

Es wurde Geld für eine technische Renovierung der StuRa-website beschlossen. Außerdem war großes Thema, dass das Archiv umgezogen ist bzw. der AK Archiv es umgezogen hat. Falls euch das interessiert, spricht doch den AK Archiv (zum Beispiel Sebastian Fath, Jacob Schupp) an und ihr bekommt bestimmt eine Miniführung und mehr Infos.

## 10.2 Bericht aus dem AK Krisenmanagement

### Antragsteller:

Benjamin Hellinger

### Antragstext:

#### Wer nicht mehr weiter weiß, der gründet einen Arbeitskreis oder Bericht aus dem AK Krisenmanagement

Da es keine nennenswerten Veränderungen im Bereich der Sicherheit an der Uni zu vermelden gibt, wurde der Bericht aus der letzten Legislatur übernommen. Veränderungen sind gelb hinterlegt.

Die Sicherheit der Universität Heidelberg ist mit Sicherheit grenzwertig. Zuallererst sei genannt, dass die Sicherheitslage sich seit 2022 nicht (wesentlich) gebessert hat. Dennoch gibt es vereinzelt Bestrebungen, die Sicherheit an der Universität Heidelberg wesentlich zu verbessern. Diese sind jedoch personell und finanziell begrenzt, weswegen ihre Wirkung oft sehr begrenzt geblieben ist.

#### Der IST Zustand:

	Institute Altstadt / Berghain (geisteswiss.)	Institute Neuenheimer Feld (naturwiss.)
Sicherheitsbeauftragte*r	Nicht bekannt	Nicht bekannt
Einführung für Studierende zu Sicherheit	fehlend	Verpflichtend (zu belegen im 1. Semester)
Brandschutzübungen	Durchführung möglich*	Durchführung möglich*
Alarmierung durch BMA	fehlend	vorhanden
Betriebliche*r Ersthelfer*in	Nicht bekannt	Nicht bekannt

\*: Unter Einbeziehung der\*s Sicherheitsbeauftragte\*n des jeweiligen Instituts

Vergleicht man das mit **dem SOLL Zustand** ist das Ergebnis zwar erschütternd, aber nicht wirklich überraschend:

#### Brandmeldeanlage (BMA):

Brandmeldeanlagen (siehe Abbildung 1) wurden 2018 für „Sonderbauten“, also der Gebäudekategorie der meisten Uni Gebäude, verpflichtend eingeführt. Seit dieser Einführung sinkt die Zahl der Toten bei Brandereignissen (umgekommenen Feuerwehr Angehörige sind mitgerechnet) jährlich weiter ab. Dem ist die Uni auch nachgekommen, aber hauptsächlich in Gebäuden, in denen durch die weitere Nutzung weitergehende Sicherheitsrichtlinien eine Umgehung nicht möglich ist. Das bedeutet, dass bei Instituten in denen aus der Forschung keine besonderen Gefahren hervorgehen, diese Einführung aus nicht bekannten Gründen vernachlässigt wurde. Nach der Ermordung 44 v. Chr. bildeten sein Großneffe und Adoptivsohn sowie seine langjährigen Gefolgsleute und das zweite, das die Herrschaft über die Republik an sich riss. So besiegten Octavian und Antonius im Oktober/November 42 v. Chr. die beiden führenden Caesarmörder und in der . Nachdem Lepidus 36 v. Chr. im Gefolge der Kämpfe gegen auf Sizilien politisch kaltgestellt worden war, kam es in den folgenden Jahren zu wachsenden Spannungen zwischen Octavian, der den Westen des Reiches beherrschte, und Antonius, der den Osten kontrollierte.

Mit dem Rektoratswechsel soll das nun in Angriff genommen werden. Begonnen wurde mit der Juristischen Fakultät, weitere Institute in der Altstadt werden folgen. Gleichzeitig kommt es aber hinzu, dass wenn eine Brandmeldeanlage verbaut ist, diese nicht unbedingt auch funktionsfähig ist. So kam bzw. kommt es vor, dass Brandmeldeanlagen durch Lüftungen oder sonstiger Lärm überhört werden und Personen ungewollt im Gebäude verbleiben, die eigentlich evakuiert werden müssten. Ein ebenfalls oft auftretender Fall ist, dass Brandschutztüren aufgekeilt oder anderweitig aufgesperrt werden, was eine Brand- bzw. Rauchausbreitung auf weitere Brandabschnitte fördert, anstatt zu verhindern.

#### (Betriebliche\*r) Erst- und Brandschutz Helfer\*in:

In aller Regel ist die Mehrzahl aller Notfälle räumlich begrenzt. Hier ist, wie bei allen Notfällen, die (medizinische) Erstversorgung entscheidend, ob der Notfall „klein“ bleibt oder sich weiter ausbreitet. Im Uni-Alltag kann das Aufkommen von Notfällen nicht ausgeschlossen werden. So sind betriebliche Erst- und Brandschutzhelfer\*innen (siehe Abbildung 2) oder für Notfälle geschultes Lehrpersonal (Tutor\*innen, Dozierende, Professor\*innen) unersetzlich. Die Verantwortung diese adäquat vorzuhalten, liegt in erster Linie bei den Instituten bzw. deren Sicherheitsbeauftragten. Das Problem hierbei ist, dass eine flächendeckende Einführung von Ersthelfer\*innen bzw. Brandschutzhelfer\*innen bisher, wahrscheinlich aus Kosten- und Zeitgründen, ausgeblieben ist, sowie die Institutseigenen Sicherheitsbeauftragte\*n nicht greifbar sind.

### **Groß(Schadens)lagen (Amoklauf, Überschwemmung, Groß- und Flächenbrand):**

Auch die Uni bzw. die Stadt Heidelberg ist nicht davon befreit Ort einer Großschadenslage zu werden. (siehe Abbildung 4) Die Mittel diesen adäquat begegnen zu können liegen in erster Linie bei den staatlichen bzw. kommunalen Katastrophen- und Zivilschutzbehörden (THW, Feuerwehr, Polizei, (begrenzt Bundeswehr)) und weniger bei der Universität, da diese die Mittel haben, großflächig informieren, alarmieren und evakuieren zu können. Anstatt parallel Strukturen aufzubauen, ist es an den sinnvollsten, etwaige Konzepte zur Gefahrenabwehr mit anstatt ohne diesen zu erarbeiten.

### **Das eigentliche Problem - fehlendes Geld und Personal:**

Nach zwei Jahren hat so langsam die Erkenntnis eingesetzt, dass der bisherige Zustand nicht wirklich tragbar ist. Dennoch sind Kreise der Uni weiterhin der Meinung, dass man dieses Problem vermeintlich kosteneffizient lösen könne. So soll eine(!) Stelle geschaffen, werden, die für die Kommunikation zwischen den einzelnen Zuständigkeiten innerhalb der Universität als auch mit externen (bspw. Führungskräften der Feuerwehr bei einer ausgelösten Brandmeldeanlage) zuständig ist. Neben dieser Stelle gibt es aktuell nur die Abteilung Arbeitssicherheit, in der drei Menschen für die (Arbeits-) Sicherheit der gesamten Universität zuständig sind (siehe Abbildung 3). Als Außenstellen fungieren die Sicherheitsbeauftragten der Institute, die aber bei manchen Instituten schwer bzw. nicht nachzuvollziehen sind.

### **Die (mehrspurige) Lösung:**

Das alles in den Griff zu bekommen, ist eine Aufgabe, die von einer Person alleine nicht bewerkstelligt werden kann. Auf der einen Seite stehen die Treffen des AK-Krisenmanagement des Kanzlers, in denen auf zentraler Ebene Konzepte entwickelt werden sollen. Viel wichtiger ist die dezentrale Linie. In dieser müssen die Fachschaften auf ihre Institute bzw. deren Sicherheitsbeauftragte zugehen und über bzw. mit diesen die Verbesserung der Sicherheit nachhaltig verbessern. Über diese ist auch die Einführung und Abhaltung einer jährlichen Brandübung möglich und so, dass sich die Institutsleitung diesen nicht verwehren können.

Seit letzter Legislatur:

Im Germanistischen Seminar wurden zwei funkverbundene Brandmelder im Eingangsbereich an der Decke montiert.



Abbildung 1: Nicht in allen Instituten zu finden: Ein Brandmelder. Bildquelle: <https://sicherungstechnik-franz.de/wp-content/uploads/Sicherungstechnik-Franz-Mengkofen-Leistung-BMA.jpg> [aufgerufen 26.03.2024].

# Betrieblicher Ersthelfer



Ersthelfer kann nur sein, wer in Erster Hilfe ausgebildet ist.

Mindestanzahl der Ersthelfer im Betrieb (§ 26, DGUV Vorschrift 1):

- Von 2 bis zu 20 anwesenden Versicherten 1 Ersthelfer
  - Bei mehr als 20 anwesenden Versicherten
  - in Verwaltungs- und Handelsbetrieben 5 % der Anzahl der anwesenden Versicherten,
  - in sonstigen Betrieben 10 % der anwesenden Versicherten.
- in Kindertageseinrichtungen 1 Ersthelfer je Kindergruppe
  - in Hochschulen 10% der Beschäftigten.

Die Ausbildung zum Ersthelfer besteht aus dem Erste-Hilfe-Lehrgang (9 Unterrichtseinheiten).

Abbildung 2: Ebenfalls schwer zu finden: Ein\*e Betriebliche\*r Ersthelfer\*in. Bildquelle: <https://www.dguv.de/fb-ersthilfe/themenfelder/betrieblicher-ersthelfer/index.jsp> [aufgerufen 15.04.2024].

The screenshot shows the website for 'Arbeitsicherheit / Biologische Sicherheit' at the University of Heidelberg. The page features a search bar at the top, a navigation menu on the left, and a main content area with a large image of a shark's mouth. The text on the page includes a welcome message from the University and University Hospital Heidelberg, and a section for 'Arbeitsstätten' (workplaces) with a list of topics: Raumtemperatur, Ergonomie, and Erste Hilfe. There is also a 'NEWS' section with a link to 'Brandschutz helfende Schulungen 2024'.

Abbildung 3: Die ganze Uni ist nicht für die Sicherheit zuständig. Die ganze Uni? Nein, Eine kleine (unterfinanzierte) Abteilung arbeitet eifrig an der Sicherheit... Bildquelle: <https://www.uni-heidelberg.de/de/einrichtungen/universitaetsverwaltung/dezernat-3-planung-bau-und-sicherheit/arbeitsicherheit-biologische-sicherheit> [aufgerufen 15.04.2024].



Abbildung 4: Großschadenslage in Heidelberg: Der Stadttorbrand 2022. Bildquelle: [https://www.mannheimer-morgen.de/cms\\_media/module\\_img/3822/1911000\\_2\\_teaser1024r056\\_mmdc-7l2qxaay0zsmem82sg1\\_original.jpg](https://www.mannheimer-morgen.de/cms_media/module_img/3822/1911000_2_teaser1024r056_mmdc-7l2qxaay0zsmem82sg1_original.jpg) [aufgerufen 26.03.2024].

## 10.3 Bericht aus dem Senat und Kurzpräsentation zu Unigremien

**Antragsteller:**

VS-Mitglied im Senat und Gremienreferat

**Antragstext:**

wird nachgereicht

## 10.4 Bericht des Kulturreferats

### Antragsteller:

Niko (für das Kulturreferat)

### Antragstext:

Das Kulturreferat engagiert sich aktiv für die Förderung kultureller Aktivitäten und Projekte. Hier sind einige der wichtigsten Initiativen:

#### 1. Hinweis zur Fortführung der Theaterflatrate (Theater und Orchester Heidelberg):

Über vergangenen Jahren hinweg hat sich gezeigt, dass die Theaterflatrate beim Theater und Orchester Heidelberg ihre Berechtigung längst bewiesen hat. Das Kulturreferat weist zu diesem Zeitpunkt (als der Bericht eingereicht wurde->Vergangenes Jahr 2024) des Jahres darauf hinweisen, dass der Flatrate-Vertrag mit dem Theater und Orchester Heidelberg bis zum 31.12 kündbar gewesen wäre. Der Vertrag hat sich nun automatisch verlängert. Das Kulturreferat rät explizit von einer Kündigung des Vertrages ab und begrüßt die Fortführung der Flatrate wie gehabt. Diese Flatrate ermöglicht es zahlreichen Studierenden und Interessierten, das kulturelle Angebot des Theaters und Orchester Heidelberg kontinuierlich zu nutzen.

#### 2. Fortführung der Probe-Flatrate mit dem Theater-Theater

Nach Referats-internen Kommunikationsproblemen und exogenen Hürden im StuRa war es dem Referat nicht möglich den Probe-Flatrate-Vertrag mit dem Theater-Theater vorzeitig zu verlängern. Derzeit steht das Referat in engem Austausch mit Frau Figge, der Leiterin des Theaters, um eine Übergangslösung zu realisieren. Im Haushalt wurde bereits ein Anspruch von 4500 Euro für dieses Projekt hinterlegt.

#### 3. Meet and Cultivate:

Diese Veranstaltungsreihe zielt darauf ab, eine Community zu bilden, die verschiedene kulturelle Besichtigungen und Veranstaltungen besucht, wie beispielsweise Museumsbesuche. Ziel ist es, Menschen zusammenzubringen und kulturelles Interesse zu wecken. Bisher wurden Kooperationen mit dem Kurpfälzischen Museum, dem Völkerkundemuseum, der Antikensammlung Heidelberg und dem Heidelberger Stolpersteinverein eingegangen. Von etwaigen Kooperationen erhoffen wir uns nicht nur eine Ausweitung des Angebotes für Studierendende, sondern auch den engeren Kontakt zwischen lokalen Institutionen in Hinblick auf weiterführende Projekte (Siehe Museums-Flatrates)

#### 4. Ausweitung der Flatrate-Angebote auf das Kurpfälzische Museum und das Völkerkundemuseum:

Das Kulturreferat plant und sammelt Daten, um zukünftig kostenlosen Eintritt in das Kurpfälzische Museum sowie das Völkerkundemuseum in Form einer Flatrate anzubieten, ähnlich den bestehenden Theaterflatrates. Dies soll den kulturellen Zugang erleichtern und die Besucherzahlen erhöhen. Sowohl das Kurpfälzische Museum als auch das Völkerkundemuseum sind der Idee zugetan und registrieren derzeit die Besuchszahlen von Studierenden der Universität Heidelberg in ihren Einrichtungen. Der Start einer möglichen Probe-Flatrate ist für beide Museen gegen Anfang Juli angesetzt

#### 5. Weitere Flatrate-Ideen

- Stadtwerke Heidelberg „Schwimmbad-Flat“ (Kontaktaufnahme)
- Gloria „Kino-Flat“ (Kontaktaufnahme)

#### 6. Unterstützung von Hochschulgruppen:

Fortlaufend unterstützt das Kulturreferat diverse Hochschulgruppen aus den Bereichen Kultur und Sport. Dies beinhaltet organisatorische Hilfe, Publicity sowie die Bereitstellung von Ressourcen. Das Kulturreferat bemüht sich aktiv um die Vermittlung der eige-

nen Möglichkeiten für Hochschulgruppen und gewinnt fortlaufend neue Partner. In Kooperation mit dem Kulturreferat sind bzw. waren bisher:

- Filmkreis Heidelberg
- ESG BigBand
- Kunstraum Heidelberg
- Divali Festival Heidelberg
- Kamina Dichter\*innen-Kollektiv

#### 7. Kooperation mit dem Hochschulsport – Randzeitenkart „Early Fitness“:

In Kooperation mit Matthias Wolf (Leider Hochschulsport) und auf Initiative des Kulturreferats wurde eine neue Randzeitenkarte „Early Fitness“ für das Fitnessstudio des Hochschulsports geschaffen. Somit konnte der Hohen Nachfrage unter Studierendnen zumindest teilweise gerecht und 200 zusätzliche Trainings-Plätze im Fitnessstudio geschaffen werden. Das Kulturreferat befindet sich weiterhin in engem Austausch mit Matthias Wolf. Zusätzlich wird nach räumlichen Erweiterungsmöglichkeiten auf dem Immobilienmarkt gesucht, um den Sportbereich weiter auszubauen.

#### 8. Publicity und Sichtbarkeit:

Das Kulturreferat erachtet die eigene Reichweite und Bekanntheit auf Social Media als einen Kernpunkt in der Optimierung der Referatsarbeit. Vor allem geht es darum interessierte Studierende mit Informationen rund um kulturelle Projekte in Heidelberg zu versorgen, sie über ihre Möglichkeiten an der Uni zu unterrichten und potenzielle Kooperationen zu fördern. Seit Mai 2024 konnte das Kulturreferat seine Follower-Anzahl auf Instagram um 25% steigern und stellt auch immer wieder Projekte auf der Website des StuRa vor, um Kultur und Sport an der Uni Heidelberg mehr Bildfläche zu verleihen.

#### 9. Befreiung der Matter of Life Studierenden von Gebühren der Theater-Flatrate

Nach Anfrage der Universität die Matter of Life Studierenden von den Gebühren für die Theater-Flatrate zu befreien, konnte das Kulturreferat die Forderung in Kooperation mit dem Stadttheater umgehend erwirken. Die Studierenden „Matter of Life“ sind ab sofort von der Gebührenpflicht entbunden. Das Stadttheater gewährt den Studierenden „Matter of Life“ aus Kulanz weiterhin kostenlosen Eintritt im Rahmen der geltenden Bedingungen.

#### 10. Akquirierung neuer Referenten:

Das Kulturreferat ist stets bestrebt, neue Referenten zu gewinnen, um das Angebot an kulturellen und sportlichen Veranstaltungen zu erweitern und zu bereichern. Durch die Akquirierung neuer Referenten können noch vielfältigere und qualitativ hochwertige Programme angeboten werden.

Diese Projekte zeigen das breite Engagement des Kulturreferats in verschiedenen kulturellen und sportlichen Bereichen. Ziel ist es, den kulturellen Austausch zu fördern, den Zugang zu kulturellen und sportlichen Aktivitäten zu erleichtern und eine lebendige Community zu schaffen.

Bei Rückfragen stehen wir selbstverständlich immer zur Verfügung!

Liebe Grüße,

Florian Gottscheber und Nikolai Glasow

## 10.5 Bericht des Lehramtsreferates

### Antragsteller:

Lehramtsreferat

### Antragstext:

Das Lehramtsreferat gibt es nun schon seit eineinhalb Jahren, besetzt ist es momentan mit drei Lehramtsreferentinnen. In den letzten Monaten haben wir in Zusammenarbeit mit dem AK Lehramt viel gemeinsam erarbeitet. Unter anderem:

Zu Beginn des Wintersemesters sind wir in unsere umfangreiche Erstarbeit gestartet. Um erstens für die Studierenden mit Lehramtsoption bekannter zu werden, haben wir uns und unsere Aktionen in den Erstwochen der jeweiligen Fächer sowie in der Orientierungsveranstaltung des M.Ed. als auch in den lehramtsbezogenen Vorlesungen vorgestellt. Zudem haben wir eine eigene kleine Infoveranstaltung für MathPhysInfo Erstis veranstaltet und waren Teil des großen Feld-Erstitages. Für die Veranstaltungen haben wir auch eigene Lehramtsertaschen gedruckt, mit Spenden sowie unseren eigenen Flyern und Stickern gefüllt und bei unseren Vorstellungen verteilt. Außerdem haben wir zwei Kennenlernveranstaltungen für Lehramtserstsemester\*innen organisiert und durchgeführt: Zum einen sind wir zur Thingsstätte gewandert, zum anderen haben wir ein Erstsemester-Welcome-Grillen veranstaltet. Diese Erstveranstaltungen kamen bei den neuen Studierenden gut an und waren für die Bekanntheit des AK Lehramt als Ansprechperson für die Lehramtsstudierenden förderlich. Außerdem hatten wir einen eigenen Stand bei der Erstmesse in der neuen Uni, bei dem wir viele Studierende zum Lehramt, aber auch zum StuRa allgemein informieren konnten.

Des Weiteren haben wir im vergangenen Sommer- und in diesem Wintersemester an jedem ersten Donnerstag im Monat ein Lehramtsgrillen veranstaltet, welches mittlerweile selbstfinanziert ist. Während im November der Andrang auf das Lehramtsgrillen noch sehr groß war (um die 50 Leute), waren im Dezember und Januar deutlich weniger Menschen da. Wir vermuten, dass dies mit dem schlechten Wetter und der anstehenden Prüfungsphase zusammenhängt und hoffen in Zukunft auf wieder stärker besuchtere Lehramtsgrillen. Wir würden uns sehr über etwas Werbung für uns freuen, vor allem wenn ihr in euren Fachschaften/in eurem Umfeld Lehramtsstudierende habt. Ebenfalls erfolgreich war das Running-Dinner in diesem Wintersemester, bei dem sich ca. 20 Lehramtsstudierende kennenlernen und untereinander vernetzen konnten. Dieses Wintersemester haben wir auf das Durchführen unserer Beschwerdestunde verzichtet, da die letzte Beschwerdestunde weniger stark besucht war und wir auch bei den monatlichen Grillen als Ansprechpartner\*innen für Beschwerden im Bezug auf das Lehramtsstudium bereitstanden. Wenn bei euch als Fachschaften lehramtsbezogene Beschwerden auftreten, könnt ihr diese gerne an uns weiterleiten. Wir treffen uns jeden Donnerstag ab 18 Uhr in der Sandgasse 7 zu unseren wöchentlichen Treffen. Wir freuen uns sehr über alle, die gerne bei uns mitmachen wollen!

Neben diesen sozialen Veranstaltungen haben wir auch inhaltliche Veranstaltungen organisiert und unterstützt. Darunter waren unter anderem auch ein Workshop zur "Schule von morgen" mit Kathrin Höckel, der gemeinsam mit dem LeLe Referat geplant wurde. Außerdem haben die über QSM-finanzierten Workshops zu Gewaltprävention im Klassenzimmer und zu Inklusion stattgefunden. Außerdem haben wir der FS Biologie geholfen ein Seminar zu SexEducation über QSM zu organisieren und andere lehramtsrelevante Themen in der Biologie einzubringen, da der Lehramts-Input in der Fachschaft vermisst wurde. Wenn ihr als Fachschaft Interesse habt mit uns eine gemeinsame Aktion zu starten, sei es eine Veranstaltung oder ein Workshop, würde wir uns sehr über eure Anfrage freuen!

Zuletzt standen wir auch in Kontakt mit anderen Abteilungen innerhalb der Universität: Wir haben am 16.01.2025 ein Treffen mit Mona Kellner von univital zu Mental Health First Aid Kursen zu Kinder- und Jugendlichen, die für Lehramtsstudierende an der Universität eventuell angeboten werden können. Weiterhin standen wir in häufigem Austausch mit Christiane Wienand und dem restlichen Team der Heidelberg School of Education, zu Zusatzangeboten, aber auch zum Fachrat Lehramt.

Zu letzterem haben Treffen mit dem AK und Referat Lehramt mit Christiane Wienand und Silke Hertel, der Prorektorin für Lehre und Lernen stattgefunden. Geplant ist die Etablierung eines Fachrats Lehramt, der sich mit Lehramtsangelegenheiten innerhalb der gesamten Universität befasst. Bisher gibt es ein solches Gremium noch nicht, da sich Lenkungsausschuss und HSE-Rat immer auch mit PH-Angelegenheiten auseinandersetzt. Es soll ein beratendes Gremium mit Mitgliedern aus allen Lehramtsfächern sein, wobei sowohl Lehrende, als auch Studierende für jedes Fach vertreten sein sollen. Die Zusammensetzung und Regelungen sind in einem Entwurf festgeschrieben (siehe Anhang), welcher auch am 10.02. mit Vertreter\*innen der Institute besprochen wird. Rechtlich ist der Entwurf bereits mit dem Rechtsdezernat abgeklärt, eine Verknüpfung mit der VS ist über einen festen Platz für das Lehramtsreferat gegeben, aber auch die Fachschaften/der StuRa soll die Möglichkeit haben, die studentischen Vertreter\*innen zu wählen/zu bestimmen.

Die Fachschaften haben die Möglichkeit, Vertreter\*innen zu wählen/zu bestimmen. Gibt es dazu Ideen/Vorschläge? Auf dieser Grundlage würden wir in den nächsten Monaten einen Umsetzungsvorschlag formulieren.

**Gibt es weitere Fragen?**

**Welche Fachschaft hat Interesse?**

Kontakt: [lehramt.ref@stura.uni-heidelberg.de](mailto:lehramt.ref@stura.uni-heidelberg.de)

Nächstes Treffen: Bis zum 6.02.2025 immer ab 18:00 in der Sandgasse 7 oder online. Ferientermine werden noch bekannt gegeben.

## 10.6 Bericht des Autonomen ITs-FuN-Referates

### Antragsteller:

ITs FuN Referat (i.A. Clara Hansberger)

### Antragstext:

Der StuRa nimmt den hier folgenden Bericht des ITs FuN Referates zur Kenntnis:

Wir sehen uns diesmal zunächst zu einem selbstkritischen Blick gezwungen, auf den jedoch schönerweise ein echter Hoffnungsschimmer folgt:

Schlicht gesagt haben wir dieses Semester viel geredet, und wenig Konkretes erreicht. Gemeinsam mit den anderen autonomen Referaten waren wir auf der Erstmesse vertreten, haben jedoch leider keinen Zuwachs erhalten. Im laufenden Semester haben wir uns unter anderem mit dem Queerreferat ausgetauscht, dessen Projekte jedoch erfreulicherweise bereits gut organisiert und mit den vorhandenen Ressourcen gut zu bestreiten sind, so dass uns dies eher ein Negativbild der Bereiche geliefert hat, in denen kein oder wenig Bedarf für unser Eingreifen besteht. Wir haben einige Anfragen von Studierenden erhalten und beantwortet und im Austausch mit dem Präsidium die Aufnahme von Pronomen auf die Namensschilder des Sturas angeregt.

Seit Averys Wahl im Dezember, über die wir uns sehr freuen, sind wir nun drei ITsFun-Referierende, und somit soll es nun auch zu dem versprochenen Hoffnungsschimmer kommen: In den letzten Wochen haben wir nun tatsächlich konkrete Projekte für 2025 formuliert, die wir in der Sitzung zwischen Einreichung und Vorstellung dieses Berichtes in einem Budgetplan festschreiben werden. Dabei sind unsere Hauptachsen Vernetzung und Visibilität, denn nicht nur hier in Heidelberg liegen die Projekte eines Referates gegen geschlechtsspezifische Diskriminierung brach, auch an anderen Unis in Baden-Württemberg ist das Bild entmutigend. Dafür, dass es sich um ein derart weitreichendes Thema handelt, sind zu viele Referate unbesetzt oder, um ebendies zu vermeiden, zu Referaten mit allgemeinerem Arbeitsbereich in der Antidiskriminierung zusammengefasst worden. Deshalb wollen wir im kommenden Jahr ein Vernetzungstreffen mit den vorhandenen, besetzten Referaten der Hochschulen BWs organisieren, um einen regelmäßigen Austausch zu fördern, unsere Position zu stärken und gemeinsam Problematiken und Ziele für unsere Arbeit zu konkretisieren.

Im Bereich der Visibilität sind wir dabei, eine Vortragsreihe zu organisieren, die die Forschung einiger von geschlechtsspezifischer Diskriminierung Betroffenen in den Fokus rückt. Zunächst wollen wir uns hierbei auf Mitglieder der Uni Heidelberg konzentrieren, jedoch zukünftig auch gerne Gastredner aus anderen Unis einladen, wenn das Format Erfolg hat. Vorschläge zu interessanten Forschungsprojekten und/oder Persönlichkeiten werden gerne entgegengenommen.

Weitere Projekte befinden sich noch in den Anfängen der Planung, werden dem Stura jedoch ebenfalls zeitnah vorgestellt werden.

---

Der StuRa nimmt den hier folgenden Bericht des ITs FuN Referates zur Kenntnis:

Wir schreiten weiter ins Jahr 2025 hinein und bereiten unsere Projekte für dieses Jahr vor! Wir haben unseren Finanzplan, in dem die im vorigen Bericht bereits erwähnten Projekte verankert sind, verabschiedet und bereiten uns darauf vor, unsere Pläne über die Semesterferien in die Tat umzusetzen.

Was die Vortragsreihe betrifft, haben wir erste Vortragende angefragt, deren Forschung uns interessiert und auf deren Beiträge wir uns bereits sehr freuen. Wenn ihr noch Ideen habt, wen ihr im Rahmen einer solchen Reihe gerne hören würdet, meldet euch gerne bei uns!

Außerdem haben wir die Gleichberechtigungsreferate der acht anderen Universitäten in Baden-Württemberg angeschrieben, ob ihrerseits Interesse an einem Treffen besteht, und warten nun auf die Antworten. Wir würden das Treffen gerne zweitägig anlegen, um zusätzlich zu den inhaltlichen Fragen auch persönliche Kontakte knüpfen zu können.

Außerdem haben wir auf der Sturawebseite einen Designauftrag für unser neues Logo ausgeschrieben. Wir haben eine sehr klare Vision des Logos, das wir gerne möchten und freuen uns darauf, es euch zu Beginn des neuen Semesters auf unseren Plakaten für diverse Veranstaltungen vorzustellen.

## 10.7 Bericht des Referats für Hochschulpolitische Vernetzung zum 21. Januar 2025

### Antragsteller:

Referats für Hochschulpolitische Vernetzung

### Antragstext:

Das Referat für Hochschulpolitische Vernetzung berichtet im Folgenden über neuere Projekte

Liebes StuRa,

wie manche von euch in der letzten Sitzung am 07.01 bemerkt haben, hatten wir Besuch! Im Rahmen eines Projektes zur besseren Vernetzung zwischen dem StuPa PH Heidelberg und unserem StuRa haben sich die Außenreferenten zum besseren Kennenlernen eine Sitzung des jeweils anderen angesehen, so haben wir (Theo und Sanja) am 08.01 auch bei einer Sitzung des StuPas.

Die Sitzung hat um 18:15 Uhr pünktlich begonnen und ging bis 20:52.

Die PH hat uns eine TO geschickt. Diese war sehr kurz, da sie OpenSlides (<https://openslides.com/de/willkommen/>) nutzen und Anhänge ect. in diesem Programm einsehbar sind. OpenSlides ist eine Software, mit der man Sitzungen, Abstimmungen, Redelisten und Weiteres online organisieren kann. Die PH verwaltet ihre Unterlagen also dort.

Dies ist einerseits sehr praktisch, da es vieles erleichtert (z. B. Redelisten oder Wahlen/Abstimmungen), hat aber auch Nachteile. Wie wir es verstanden haben, ist es Nicht-StuPa-Mitgliedern nicht möglich, dort vorläufige Unterlagen oder Protokolle einzusehen, auch allen anwesenden können unterschiedliche Rollen zugeteilt werden. Darüber hinaus können sich Nicht-StuPa-Mitglieder nicht selbst auf die Redeliste setzen, was bei uns problematisch sein könnte. Beispielsweise, wenn sich ein Nicht-Mitglied vor einem Mitglied meldet, aber das Präsidium die Person erst manuell auf die Redeliste setzen muss – dies könnte zu Verzögerungen führen, insbesondere, wenn man nicht alle Namen kennt.

Wahlen kann man theoretisch auch geheim über OpenSlides durchführen. In der Sitzung war das jedoch nicht möglich, da eine Person mit einer Sehbehinderung daran nicht teilnehmen konnte. Die Lösung war nicht vollständig barrierefrei, da ich den Wahlzettel nach den Anweisungen der Person ausgefüllt habe.

Zum Thema Wahlen: Die Wahlbeteiligung bei der StuPa-Wahl ist höher als bei uns an der Uni (23 % bei der letzten Wahl). Uns wurde mitgeteilt, dass dort mehr Wahlkampf betrieben wird. Ein Teil davon besteht darin, in Vorlesungen zu gehen (in Zusammenarbeit mit den Dozenten), wo die Studierenden sofort über einen QR-Code abstimmen können.

Da der StuPa so klein ist, haben die Mitglieder die Möglichkeit, nonverbal zu kommunizieren. Zustimmung oder Ablehnung in Diskussionen können sie durch Gesten ausdrücken. Verständnisfragen werden mit vorher vereinbarten Handzeichen signalisiert, sodass sie direkt im Anschluss gestellt werden können (besonders praktisch während GO-Schlachten). Für direkte Antworten auf eine Person in einer Diskussion nutzen sie ebenfalls spezifische Gesten. GO-Anträge werden durch das Formen eines "U" mit den Armen angezeigt.

Bei der PH wechselt sich der\*die Protokollant\*in jede Sitzung ab. Dies führte zu kleinen Verzögerungen und Wiederholungen bei einzelnen Punkten.

Die PH hat Awarenessbeauftragte! Diese Person ist bei den Sitzungen anwesend (und Mitglied des StuPa) und achtet darauf, dass sich die anderen Mitglieder an die beschlossenen Regeln halten.

In den Sitzungssaal sind 4 Karten ausgelegt. Jedes Mitglied des StuPas nimmt sich eine jeweils mit. Diese sind einfach rot, grün und weiß und eine weiße Karte mit Text. Die weiße Karte mit Text erklärt die Awareness"regeln". Wenn jemand die Regeln kennt, nimmt die Person die leere weiße Karte mit, sonst die mit Erklärung. Die Karte darf während der Sitzung hochgehalten werden, wenn man das Gefühl hat, dass jemand oder man selbst sich grade unwohl fühlt, kann sich grade nicht frei äußern oder wird diskriminiert.

Der PH StuPa hat keine getrennten Abstimmungen nach der Art der Abstimmung (z. B. GO-Antrag, allgemeine Abstimmungen). Stattdessen wird das Stimmrecht anders gehandhabt, da die StuPa-Mitglieder von der gesamten Studierendenschaft gewählt werden und nur sie die Referate besetzen können. Sie stimmen dann einfach nur JA (grüne Karte), NEIN (rote Karte), ENTHALTUNG (weiße Karte). Referate halten keine Beratende Rolle im StuPa inne.

Der StuPa der PH hat außerdem einen Ältestenrat. Dieser kann satzungswidrige Beschlüsse aufheben, Vollversammlungen planen und eröffnen sowie Protokolle kontrollieren. Sie achten auch darauf, wie oft Mitglieder fehlen. Laut OrgS ist das Ältestenrat die Schlichtungskomision laut LHG, was bei uns einfach die SchliKo ist.

Ihre Executive, die Ex-Org, besteht aus einem gewählten Vorstand und einigen Referaten, die im StuPa gewählt werden. Die Wahl, welche Referate in der Ex-Org sitzen, findet vor der Wahl der Referent\*innen statt.

Der StuPa nimmt sich einmal im Jahr ein paar Tage Zeit für Teambuilding und Fortbildungen, indem sie auf eine Hütte fahren und dort ein gemeinsames Programm haben. Einige Programmpunkte in diesem Jahr waren: Protokollschreiben-Workshop, „Toxic-Ehrenamt“ und Teambuilding.

All in all, der StuPa arbeitet sehr viel organisierter als wir, und es war sehr angenehm in der Sitzung zu sitzen. Vielleicht können wir uns paar Sachen, die den StuPa effektiver machen anschauen und sie, sofern es möglich ist, übernehmen.

Die Treffen fanden im Rahmen eines Projektes statt, indem das Außenreferat der PH und wir bessere Strukturen schaffen wollen, um auf regionaler Ebene eine bessere Kommunikation zwischen den Hochschulen zu ermöglichen. Es ist der Plan auch weitere Hochschulen in der Region in Zukunft mit einzubeziehen.

Das Außenreferat arbeitet weiterhin in Kooperation mit dem Referat für Internationales, um eine Anfrage der Staatlichen Universität Jerewan zu prüfen. Ziel ist die Etablierung eines länderübergreifenden Netzwerks von Studierendenvertretungen. Ein erstes Treffen hat bereits am 13.12.2024 zwischen Sanja Steenbock vom Außenreferat und Patrizia Müller vom Referat für Internationales stattgefunden, um das weitere Vorgehen zu planen. Derzeit stehen beide in Kontakt mit Albanien, um ein gemeinsames (online) Meeting zu organisieren. Genauere Informationen werden dem StuRa in Form eines Berichts oder eines Antrags vorgelegt, sobald das Projekt eine präsentable Form annimmt.

## 10.8 Bericht des Studierendenwerksreferat

### Antragsteller:

Studierendenwerksreferat

### Antragstext:

Wieder gab es einiges zu tun. Nebst dem alltäglichen Geschäft gibt es einige Neuerungen und vor allem gute Nachrichten aus dem Studierendenwerk:

### Findungskommission

Die Findungskommission zur Findung der neuen Geschäftsführung ist zu Ende und die neue Geschäftsführung steht fest. Inzwischen wurde auch der Vertrag unterschrieben, weshalb nun offiziell klar ist, dass das Studierendenwerk ab dem 01.04.2025 eine neue Geschäftsführung bekommt. Diese soll dann erstmals noch von Herrn Metz eingeführt werden.

In der Findungskommission selbst hatten wir etwas die Qual der Wahl. Alle Kandidaten, die wir intensiv behandelt haben, waren überaus geeignet. Am Ende ist die Entscheidung auf eine Person gefallen, die sich durch Kommunikationsfähigkeit auszeichnet und auch in den Interviews sich für engen Kontakt u.a. mit den Studierenden explizit ausgesprochen hat.

### Verwaltungsratssitzung

Im Anschluss an die Findungskommission musste die Auswahl im Verwaltungsrat bestätigt werden. Dies geschah ohne Probleme. Des weiteren wurde bei diesem Moment die Gelegenheit von der Interims-Geschäftsführung genutzt, um einige Weichen für die Zukunft zu stellen:

- Das Studierendenwerk hat ihre Bonität erhöht und die Notenbankfähigkeit durch die Bundesbank erhalten. Dies ist vorteilhaft für die Kreditwürdigkeit
- Es wurden Pläne vorgestellt, um in Heidelberg zeitnah die Bettenplatz-Anzahl auszubauen (und hoffentlich sogar neu zu bauen). Noch existieren Konversionsflächen, wovon das Studierendenwerk profitieren kann und offensichtlich möchte. Dabei wurde durch die Geschäftsführung explizit ermahnt, dass man hier zukünftig einige Ideale bedenkt:
  - Neubau soll nicht mehr als einen gewissen Grenzwert pro Bettplatz überschreiten der Rechnerisch die Vermietung zu ~ 315-350 € p.M. erlaubt.
  - Architektenpreise bringen nichts, Bettenplätze schon - dementsprechend Bau nach dem Manko "quadratisch praktisch gut".

## 10.9 Bericht des Referats für internationale Studierende zum Wintersemester 2024/2025

### Antragsteller:

Referat für internationale Studierende

### Antragstext:

Das Referat für internationale Studierende blickt auf ein ereignisreiches Wintersemester 2024/2025 zurück, das maßgeblich von Aufbauarbeit für langfristige Strukturen geprägt war.

### Rückblick auf unsere bisherigen Aktivitäten

#### 1. Aufbauphase und Vernetzung

Wir befinden uns derzeit in einer grundlegenden Aufbauphase, die darauf abzielt, stabile und tragfähige Strukturen zu schaffen. Ein erster Schritt war die Zusammenarbeit mit dem Innenreferat. In diesem Zusammenhang erhielten wir eine E-Mail von der Yerevan State University (YSU, Armenien), die uns zu einer Zusammenarbeit einlud. Sie planen eine Kooperation mit dem StuRa, mit dem Ziel, ein internationales Studierenden-Netzwerk aufzubauen. Ein erstes Online-Treffen ist bereits für dieses Semester geplant, während konkrete Vorschläge und Vorhaben in Form eines Antrags nächstes Semester im StuRa vorgestellt und diskutiert werden sollen.

#### 2. Sprechstunden für internationale Studierende

Um den individuellen Bedürfnissen internationaler Studierender gerecht zu werden, haben wir begonnen, regelmäßige Sprechstunden zu etablieren. Diese sollen zweimal im Monat stattfinden, mit einer flexiblen Erweiterung in intensiveren Phasen wie zu Semesterbeginn.

#### 3. Events

Auch dieses Semester haben wir unsere Zusammenarbeit mit dem Buddy-Programm der Uni fortgesetzt und haben ein Event durchgeführt, um eine Plattform für den Austausch zwischen internationalen und regulären Studierenden zu bieten. Ergänzend dazu organisierten wir für Vernetzung Spieleabende.

#### 4. Social Media

Unter der Leitung von Moritz wurde unser Instagram-Account mit Fokus auf Informationsvermittlung ausgebaut.

#### 5. Dienstreise und Konferenzteilnahme

Eine wichtige Erfahrung war unsere Teilnahme an einer Studierendenkonferenz zum Thema Internationalisierung an deutschen Hochschulen. Diese Gelegenheit nutzten wir, um Kontakte zu anderen Referaten für internationale Studierende zu knüpfen, Informationen zu sammeln und uns über den aktuellen Stand der Diskussion zur Abschaffung von Gebühren für internationale Studierende in Baden-Württemberg auszutauschen.

#### 6. Umfrage und Repräsentation

Zur langfristigen Planung bereiten wir eine Umfrage vor, um die Wünsche internationaler Studierender besser zu verstehen. Ziel ist es, daraus konkrete Maßnahmen für unsere künftige Arbeit abzuleiten. Zudem planen wir, einen Platz im Referat speziell für internationale Studierende zu reservieren, um ihre Perspektiven direkt einzubinden.

### Zukunftspläne

In der kommenden Zeit möchten wir unsere Arbeit weiter intensivieren. Ein zentraler Punkt wird die Zusammenarbeit mit Dezerat 7 sein, insbesondere, um die geplante Umfrage über deren Kanäle zu verbreiten. Parallel dazu streben wir eine stärkere Vernetzung sowohl innerhalb der Hochschule als auch mit anderen Universitäten an.

Darüber hinaus möchten wir ein Projekt zur (teilweisen) Übersetzung der StuRa-Website einschließlich wichtiger Dokumente ins Englische beginnen. Hierzu planen wir, auf früheren Beschlüssen aufzubauen und Personen zu kontaktieren, die in diesem Bereich bereits tätig waren, etwa das Innenreferat.

## 10.10 Bericht des Finanzreferats

### Antragsteller:

Finanzreferat

### Antragstext:

Hallo liebe StuRa-Mitglieder, es ist mal wieder Zeit für einen Bericht des Finanzreferats und da es sich in der Vergangenheit bewährt hat, ist dieser Bericht in 4 Teile aufgeteilt, so dass wir euch gut über vergangene, aktuell laufende und noch geplante Themen informieren können. Zusätzlich dazu findet ihr am Ende noch allgemeine Hinweise.

### Vergangenes:

- Der Landesrechnungshof hat uns weiterhin geprüft und dann die "aktive" Phase der Prüfung abgeschlossen, der fertige Bericht kommt irgendwann in Q1 2025.
- Zum einen wurde in der ersten Jahreshälfte die Stelle für Buchungen neu besetzt und zum anderen wurde die Stelle für die Belegbearbeitung übergangsweise mit einer Vertretung besetzt.
- Auch letztes Semester war das Finanzteam immer noch überlastet, was sich aber nun durch die Vergrößerung des Referats hoffentlich verbessert.
- Ende letztes Jahr hat sich das Finanzreferat von 2 auf 5 Personen vergrößert, wir hoffen, dass wir dadurch Anfragen zeitnaher bearbeiten und weitere Themen angehen können, für die wir vorher keine Kapazitäten hatten.
- Letztes Jahr wurde Online-Formular zur Genehmigung von Ausgaben über 250 € eingerichtet, um so das Mailaufkommen zu verringern und den Prozess übersichtlicher/ besser nachvollziehbar zu gestalten.
- Auch sind wir letztes Jahr von einem Mailverteiler/gemeinsamen Mailpostfach zu einem Ticketsystem gewechselt, damit wir einen besseren Überblick über alle Anfragen behalten, was gerade bei einem vergrößertem Team unabdinglich ist. Schreibt also bitte alle finanzrelevanten Mails nur noch an **finanzhilfe@stura.uni-heidelberg.de!**
- Unserer neues SumUp Kassensystem mit Kartenlesegerät wurde erfolgreich bei der DiscoErgoSum and der Abendkasse und beim Philo-Sommerfest getestet. Die Bedienung ist kinderleicht, also wenn ihr Kartenzahlungen an eurer Party oder eurem Verkaufsstand anbieten wollt, meldet euch bei uns!
- Auch Finanz- und Budgetplanschulungen haben wir wieder gehalten, wie weiter unten erwähnt, soll es diese in Zukunft auch auf englisch geben.
- Metro-Card wurde eingerichtet, beworben und mehrfach von den Fachschaften und der VS genutzt.
- Und außerdem haben wir natürlich auch viel Zeit für unsere Standardaufgaben wie die Beantwortung von Anfragen/Mails, die Beratung von Fachschaften, Referaten, Doktorandenkonvent, Antragsteller\*innen im StuRa, Bearbeitung von Abrechnungen, die Aufstellung des Haushalts und die Teilnahme an StuRa und Refkonf aufgewandt.

### aktuelle Themen:

- Einarbeitung der neuen Finanzreferent:innen
- Prüfung der Budgetpläne und Rücklagen
- Erstellung der Jahresabschlüsse
- Planung von weiteren Finanzschulungen + erstmals auch Finanzschulungen auf Englisch
- Kassensystem mit Kartenzahlung als Standard für Fachschafts-Events etablieren
- Finanzteam "zukunftsicher" aufstellen --> durch die Vergrößerung des Teams müssen wir unsere Arbeitsprozesse optimieren, um die Aufgaben besser auf die einzelnen Teammitglieder aufzuteilen und effektiv erledigen zu können

### Geplante Dinge:

- Beschlussdatenbank für Fachschaftsbeschlüsse
- Überarbeitung der Finanzinformationen und Satzungen (Website, Finanzordnung, Bewirtschaftungsrichtlinie, Nachhaltigkeitsrichtlinie) mit Fokus auf allgemeine Aktualisierungen und das Zusammenfassen/Besser verständlich machen von Informationen
- Zweisprachige Verfügbarkeit von sämtlichen wichtigen Finanzinformationen
- Inventarisierung von Anschaffungen auf zentraler und dezentraler Ebene vorantreiben
- Terminkalender-Tool zum Vereinbaren von Gesprächen außerhalb der Finanzsprechstunde einrichten
- Matter to Life Studierende (aus Göttingen) vom VS-Beitrag inkl. Theater- und nextbike-Flatrate befreien

### Hinweise:

- Es gibt neue Abrechnungsformulare, ihr findet sie unter dem alten Link, aber ladet sie bitte ggf. neu runter
- Wir haben eine Metro-Card, die ihr nutzen könnt
- Wir haben ein Kassensystem mit Kartenlesegerät, das ihr für Veranstaltungen nutzen könnt
- Wir haben Accounts bei diversen Online-Druckereien, so dass ihr kein Geld vorstrecken müsst bei größeren Druckaufträgen
- Wir haben einen Amazon-Account. Wenn ihr über die VS bestellt, dann muss niemand in Vorleistung treten, weil wir das dann direkt zahlen können

- Wir haben einen Rewe Account, über den ihr bestellen könnt und auch dort müsst ihr nicht zahlen, wir zahlen die Rechnung dann direkt
- Außerdem erhalten FSen beim Finanzteam die Karten fürs Theoretikum, um dessen Dienstleistungen zu nutzen

Bitte meldet euch einfach, wenn ihr davon Gebrauch machen könnt.

Und wenn ihr Ideen oder Anregungen habt: her damit!

## 10.11 Bericht des LeLe Referats samt AK LeLe

### Antragsteller:

Referat für Lehre und Lernen

### Antragstext:

#### 1. Studieninformationstag berücksichtigt Barrierefreiheit nicht

Die Gestaltung der Studieninformationstag war im Hinblick der Barrierefreiheit problematisch. Sowohl die online Unterlagen als auch die Präsenzveranstaltungen waren nicht für alle zugänglich. Außerdem fehlte auch eine Ansprechperson für solche Anliegen. Es gibt also dringenden Änderungsbedarf für die zukünftigen Veranstaltungen.

#### 2. UB Ampel

Das Treffen mit dem Direktor der UB, Herrn Apel fand am 17.01 statt. Die UB befindet sich aktuell im Austausch mit dem URZ für eine mögliche Umsetzung der UB Ampel. Abgedeckt mit dieser Infrastruktur sollen die großen Bibliotheken z.B. Altstadt UB, Zweigstelle Neuenheim. Momentan hat aber URZ zu wenig Kapazitäten und benötigen daher einen Aufschub. Technisch soll die UB Ampel wie an vielen anderen Universitäten über die Anzahl der eingeloggten Geräte funktionieren. Durch die Nähe der Triplex Mensa wäre die Umsetzung dieser Technik für die Kapazitätenberechnung zwar herausfordernd aber machbar. Wegen der Größe dieses Projekts, in dem möglicherweise auch das Rektorat involviert wird, ist allerdings der konkrete Ausbau dieses Plans nicht in naher Zukunft nicht zu erwarten.

#### 3. Nutzung der Triplex Flächen außerhalb der Mensa Zeiten

- UB hat keinen Einfluss auf die Infrastruktur der Lernflächen, da Triplex von StuWe bewirtschaftet wird. Es wäre durchaus möglich sich dafür einzusetzen und Gespräche mit dem StuWe zu führen.

#### 4. Lernräume in den Bibliotheken und Lernplatzerweiterungen

- Die UB stellt klar fest, dass mehr Kapazitäten benötigt werden. Die Lage sollte sich mit der Öffnung von Audimax entspannen. Momentan gibt es Sanierungsstau, weshalb es sinnvoll wäre gewisse andere Flächen umzufunktionieren. Dafür müssten aber erst Gespräche mit dem Dezernat 3 geführt werden.

Wir haben außerdem nachgefragt, ob die UB von der Anweisung, dass die Räume für Lehre um 20% reduziert werden sollen, betroffen ist. Laut aktuellem Stand ist die UB allerdings nicht betroffen.

#### 5. Transparente Taschen in Lesesälen

- Die UB wird höchstwahrscheinlich diese Regelung wegen Buchschwund, Diebstahl und Vermüllung behalten. Im Besitz der UB gibt es teure Literatur, die unter Umständen nicht nachgekauft werden kann, deshalb wird hier kein Risiko für eine potenzielle Lockerung eingegangen.

#### 6. Klimatisierung

- Beim Treffen mit Herrn Apel wurde angesprochen, dass die Klimatisierung je nach Standort unterschiedlich gut ausfällt. Es wurde z.B. beschwert, dass die UB in der Altstadt im Sommer oft zu kühl sei.

Dies wird demnächst von den Klimaplanern überprüft und entsprechend geregelt.

#### 7. Jurabibliothek

- Aufgrund der Sanierungsarbeiten der Bibliothek der juristischen Fakultät, wird diese geschlossen. Die Examenskandidat\*Innen müssten auf andere Flächen ausweichen. Die Problematik ist der Fakultät bekannt und es wird um Lösungen bemüht. Auch hierfür sind Gespräche mit Dezernat 3 notwendig, um Ausweichpläne konkret umzusetzen.

### **8. Unify Vertrauenslots\*innenprogramm**

- Es sollte eine Rückkoppelung an die VS geben, bisher spricht das Programm Professor\*Innen und den Mittelbau an. Treffen und Gespräche sind bereits mit Unify gelaufen. Ideen seitens des StuRas und der RefKonf, wie dieses Programm an die VS Strukturen angeknüpft wird sind erwünscht.

### **9. Einführung des neuen Masterstudiengangs der Mathematik**

- Die Entwürfe von PO und Zulassungsordnung des neuen Studiengangs: Mathematical Machine Learning and Data Science haben bisher den AK LeLe intensiv beschäftigt und wir haben uns für sinnvolle Änderungen beraten und eingesetzt.

### **10. Beschaffung von Artikeln und Angebot der UB**

- Beim Treffen wurde nach der Finanzierung der UB Artikeln nachgefragt. Zum größten Teil werden Artikel aufgrund der läufigen Geschäftsmodellen zentral finanziert. Manche Angebote werden auch von Instituten co-finanziert. Aktuell sind Veränderungen in der Bibliothek im Rahmen der Hochschulfinanzierung ein Thema. Für eine gute Weiterentwicklung des Angebots seitens der UB sollte in den Budgetverhandlungen mit dem Rektorat die Open Access Transformation gestärkt werden. Besprochen mit dem AK LeLe wurde ebenfalls ein eingereichter QSM Antrag bezüglich der Beschaffung von Schulbuchbänden für die Lehramtsstudierende. Der erste Eindruck bezüglich einer potenziellen Umsetzung schien positiv.

## 10.12 Bericht des Gremienreferats für das Wintersemester 2024/2025

### Antragsteller:

Gremienreferat

### Antragstext:

Das Gremienreferat hat im Wintersemester 2024/2025 eine Vielzahl an Aufgaben und Projekten erfolgreich umgesetzt. Zu unseren regelmäßigen Tätigkeiten zählten unter anderem das Ausstellen von Engagementbescheinigungen sowie die Beratung verschiedener Fachschaften in Bezug auf Änderungen ihrer Satzungen und Geschäftsordnungen. Wir unterstützten sie auch bei der Durchführung ihrer Sitzungen, Fragen zu Fakultätsfachschaftsstrukturen und bei der Teilnahme oder Ausrichtung von Bundesfachschaftentagungen. Darüber hinaus haben wir Satzungen und Ordnungen überarbeitet, wobei die entsprechenden Anträge im Studierendenrat (StuRa) oder der Referatskonferenz (RefKonf) eingebracht wurden. Weiterhin veröffentlichten wir Ausschreibungen zu besetzenden Ämtern auf der Webseite und kümmerten uns um die Vernetzung und Beratung studentischer Mitglieder in universitären Gremien.

Ein Höhepunkt dieses Semesters war die erfolgreiche Gremien-schulung zu den universitären Gremien, die am 27.10.2024 stattfand. Die Veranstaltung stieß auf positive Resonanz, und die zugehörigen Schulungsunterlagen befinden sich aktuell in der Fertigstellung.

Für die kommenden Monate ist eine weitere Schulungen geplant, diesmal mit einem Schwerpunkt auf die Arbeit in Fachschafts-räten. Die Vorbereitungen für diese Veranstaltungen haben bereits begonnen.

Ein weiteres zentrales Projekt war die Zusammenarbeit mit der Wahlkommission und weiteren Interessierten an einer Neufassung der Wahlordnung. Dieses Vorhaben ist noch nicht abgeschlossen, zeigt jedoch gute Fortschritte. Langfristig verfolgen wir weiterhin das Ziel, eine Referateordnung einzuführen. Diese soll die Aufgabenbeschreibung der Referate bündeln und zentral zugänglich machen.

Im Rahmen unserer Archivarbeit haben wir die Aktivitäten des Arbeitskreises (AK) Archiv weitergeführt. Unser Ziel ist es, das Archiv grundlegend zu überarbeiten und zu modernisieren. Wir arbeiten an einer neuen Signatur, die den Bestand besser darstellt, und planen, eine öffentliche Datenbank einzurichten, die zukünftig eine Recherche im Archiv ermöglicht. Gemeinsam mit dem AK Räume der RefKonf soll auch die räumliche Gestaltung des Archivs neu konzipiert werden.

Schließlich betreuen wir weiterhin den AK Internes, der sich jeden Freitag um 17:00 Uhr in der Sandgasse 7 trifft. Dort besprechen wir strukturelle Belange der Verfassten Studierendenschaft (VS), darunter unbesetzte Gremien und Senatsausschüsse sowie die Überarbeitung von Ordnungen und Satzungen. Der AK Internes steht allen offen, die Interesse daran haben, die Strukturen der VS aktiv mitzugestalten, und wir laden herzlich ein, an den Treffen teilzunehmen.

Wir freuen uns darauf, die laufenden Projekte fortzuführen und neue Vorhaben im kommenden Semester in Angriff zu nehmen!

## 10.13 Bericht des Referate für IT und Infrastruktur für den StuRa am 4.02.25

### Antragsteller:

IT-Referat

### Antragstext:

Wir haben wie immer vieles gemeinsam mit anderen Aktiven in der VS getan, manches aber auch ganz alleine:

Gemeinsam mit dem Finanzteam:

Wir haben ein System zur Vergabe von Terminen installiert, mit dem man sich recht einfach bei teilnehmenden Referaten und AKs Termine heraussuchen und buchen kann.

Wir haben weitere Automatisierung von Finanzprozessen vorangebracht; beispielsweise haben wir mit der Programmierung einer erweiterten Version der Beschlussdatenbank begonnen, die es den Fachschaften künftig leicht machen soll, formvollendete Beschlüsse/Protokolle einzureichen und damit den Fachschaften und dem Finanzteam Zeit zu sparen. Erste Fachschaften werden das System im März beta-testen.

Gemeinsam mit dem Finanzteam und Vorsitz:

Wir haben der fürchterlichen (und fürchterlich unvollständigen) Dokumentation des neuen Angestelltenlohnabrechnungsdienstleisters der VS getrotzt und (ein wenig) mitgeholfen, die Prozesse in Gang zu bringen.

Gemeinsam mit anderen Bastlern:

Für die AG Garten haben wir im Dezember 2024 ein Hochbeet aus Massivholz gebaut.

Gemeinsam mit der AG Wahlen:

Wir haben ein System zur semi-automatischen Erstellung von Engagementbescheinigungen gebaut. Das wird das Ausstellen von dieser Bescheinigungen radikal automatisieren und viel Zeit und teure Angestelltenstunden sparen.

Auch werdet ihr euer Bescheinigungen bald schneller bekommen - die meisten sogar automatisch.

Gemeinsam mit dem Doktorandenkonvent:

Wir haben (bzw. sind noch dabei) die Webseite des Doktorandenkonvents technisch übernommen, auf ein neues System umgestellt und bei der Umgestaltung geholfen. Außerdem haben wir sie mit einer eigenen E-Mail-Infrastruktur versorgt.

Gemeinsam mit dem AK Archiv und dem AK Räume:

Wir haben geholfen, den "neuen" Archivraum herzurichten, Ausweichflächen in anderen Räumen bereitzustellen, Regale aufzumöbeln, Elektrik zu warten, Brandschutzmaßnahmen zu treffen und unser elektronisches Bibliothekssystem für das Archiv zu erweitern.

Gemeinsam mit dem AK Räume:

Wir haben neue Umzugspläne für das Büro mit der Univerwaltung besprochen. Alles soll ganz schnell gehen, also WIRKLICH in den nächsten zehn Jahr. Es gibt ständig neue Entwicklungen, Nähere findet ihr in anderen Berichten.

Wir haben einige Räumen, unter anderem die Werkstatt und einige Lagerräume, ertüchtigt.

Gemeinsam mit der Öffentlichkeitsarbeitsgruppe

Wir haben bei der Betreuung der Website, der allgemeine Stura-Mailbox und anderen Öffentlichkeitsthemen mitgeholfen. Übrigens: die Öffentlichkeits-AG sucht immer Leute!

Ganz alleine im IT-Referat:

#### Infrastruktur:

- Auch analoge Infrastruktur braucht Pflege und Menschen, die sich für sie verantwortlich fühlen. Dazu gehören zwar augenscheinlich banale, aber dennoch notwendige Tätigkeiten: Laub und Scherben zusammenfegen, verlorenen Ausleihgegenständen hinterher telefonieren, Menschen im StuRa-Büro Orientierung geben, bei der Finanzsprechstunde unterstützen, ... Klassische Aufgaben, die auch in einem Mittleren Dienst zu finden sind. Diese Aufgaben können von einer bis mehreren Personen gemacht werden, falls ihr also nach einer (handwerklichen) Betätigung als Ausgleich zum Uni Alltag sucht, könnt ihr euch gerne bei uns melden!:)
- Geplante oder spontane Vertretung von Roomservice, Ausleihe, Druckbetreuung, Online-Bestellungen während der Weihnachtspause
- Betreuung und Wartung von technischen Geräten, insbesondere der Computerhardware und der Veranstaltungstechnik
- Weitere Hausmeisterarbeiten

#### IT:

- Im Januar mussten wir einen massiven Angriff auf unsere Webseiten abwehren. Das hat uns einige spaßige Nächte und Besucher\*innen unserer Seiten einige Wartezeit gekostet und damit leider andere Projekte auf die lange Bank geschoben. Nach einer Woche war die Schlacht aber geschlagen. Details auf Nachfrage.
- Webseiten an den Start und um die Ecke gebracht oder umgezogen,
- E-Mails. Schulungen und Einweisungen durchgeführt,
- allerlei VS-Aktive und -Gremien beraten.
- allerlei Dokumentationen fortgeführt – auf das die VS ein Gedächtnis habe und behalte

Und wie immer gilt: meldet euch unter [support@stura.uni-heidelberg.de](mailto:support@stura.uni-heidelberg.de), wenn ihr Fragen habt oder Hilfe braucht.

## 10.14 Bericht des Queerreferats

### Antragsteller:

Queerreferat

### Antragstext:

WiSe 2024/25

- Weihnachtsmarkt-Besuch zum Pink Monday und Vernetzung mit Karlsruher "queerbeet" HSG
- Pubquiz mit Drag Performances im Januar
- unermüdliche Unisex-Klo Bemühungen
- Queer Game Nights im Dezember
- Weihnachtssitzung mit Zimtschnecken
- Queerer Tanzkurs an drei Terminen im November und Dezember
- Teilnahme (und Repräsentation Heidelbergs) am „Schlösschen“ (Bundesvernetzungstreffen für queere Hochschulgruppen) in Göttingen im November

Weitere baldige Vorhaben:

- auch in VL-freier Zeit Queer Game Nights
- Veröffentlichung der Ergebnisse zu Diskriminierung
- Gespräch mit Prorektor für Diversität über Forderungen
- Shibari Workshop
- Aro / Ace Visibility Vortrag

## 10.15 Bericht des Sozialreferats

### Antragsteller:

Sozialreferat

### Antragstext:

#### TOP 11

### Unser Beratungsangebot

- Wir verbringen einen Großteil unserer Zeit mit individueller Beratung. Oft geht es dabei um BAföG-Anliegen sowie Unterstützung bei kurzfristigen finanziellen Notlagen. Viele unserer Klient\*innen befinden sich in psychosozialen Krisen, oft auch vor dem Hintergrund von Fluchterfahrungen.

#### TOP 12

### Austausch mit anderen Stellen

- Wir haben uns mit den Menschen, die beim Studierendenwerk und der Uni Beratungs- und Finanzierungsangebote anbieten mehrfach ausgetauscht (306. RefKonf-Sitzung, 3.1 Bericht des Sozialreferats).
- Außerdem haben wir uns mit der Sozialbürgermeisterin (308. RefKonf-Sitzung, 3.1 Bericht vom Treffen mit Stefanie Jansen), dem Referat für internationale Studierenden und dem Doktorandenkonvent getroffen.

#### TOP 13

### Notlagenausschuss

- Im letzten Jahr haben wir ca. 35 Anträge bearbeitet – dabei kommt es in letzter Zeit zu längeren Bearbeitungszeiten, vor allem aufgrund der knappen Personallage. Im Moment beschäftigen wir uns mit der Fertigstellung der Buchhaltung des vergangenen Jahres.

#### TOP 14

### Unser Tipp fürs BAföG

Studis, die auf den Leistungsnachweis (4. FS) oder das Ende ihrer Regelstudienzeit zusteuern, können gerne vorsorglich bei uns vorbeikommen, damit ein Antrag auf Verlängerung möglichst aussichtsreich ist 😊.

## 10.16 Bericht des autonomen Enthinderungsreferats

### Antragsteller:

Enthinderungsreferats

### Antragstext:

#### **Bericht des autonomen Enthinderungsreferats: Aktivitäten im Wintersemester 2024/25**

Das Referat vertritt Studierende mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen durch:

Teilnahme an StuRa- und Refkonf-Sitzungen, Organisation von Plenumstreffen sowie Beratung und Vermittlung an unterstützende Stellen wie die Studienberatung oder Unify.

Wir vernetzen uns aktuell mit universitären und städtischen Akteuren wie dem "Team inklusives Studieren" und dem Bürgerausschuss Heidelberg. Der angekündigte Instagram-Kanal ist mittlerweile aktiv, dort haben wir unser Referat vorgestellt und zur Beteiligung an Projekten und Input aufgerufen. Außerdem informieren wir über den Instagram-Kanal über das Thema "Studieren mit Behinderung" (beispielsweise am Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung), Barrieren an der Uni Heidelberg oder allgemein zum Thema Behinderungen/Beeinträchtigungen und laden zu unseren mittlerweile regelmäßig stattfindenden Plenumstreffen ein. Diese finden immer zweiwöchentlich montags um 18:30 Uhr im Seminarraum A im EG des Mathematikons statt, welcher barrierefrei erreichbar ist. Bei einem unserer Plenumstreffen konnte Christoph Schlomach, der Leiter der zentralen Studienberatung und des Teams inklusive Studieren, kommen und sich mit dem Plenum über einige Themen wie beispielsweise Nachteilsausgleiche, bauliche Barrieren, Hochschulsport etc. austauschen. Davon konnten sowohl wir als auch Herr Schlomach profitieren. In einem unserer ersten "Projekte" wollen wir eine "map" der Uni bezüglich Barrierefreiheit erstellen, also beispielsweise tracken und dokumentieren welche Uni-Gebäude wie barrierefrei sind (bauliche Barrieren, Reizumgebung etc.), um diese gesammelten Informationen anderen Studierenden und vor Allem Erstsemestern, die neu an der Uni sind, zur Verfügung zu stellen. Außerdem wollen wir zeitnah AKs gründen, die sich mit eigenen kleineren Projekten befassen. In der vorlesungsfreien Zeit nach dem Wintersemester 24/25 werden wir unsere 2. Klausurtagung abhalten, die Plenumstreffen wollen wir vorerst bis Ende März auch in den Semesterferien veranstalten (nächste Termine: 10.02, 24.02, 10.03, 24.03).

## 10.17 Bericht des Verkehrsreferats

### Antragsteller:

Verkehrsreferat

### Antragstext:

1. Kurzer Bericht über unsere besonderen Tätigkeiten im Semester (alle nicht regelmäßigen, wie Mails beantworten, Teilnahme an Sitzungen, Bearbeitung von Rechnungen etc.)

- Teilnahme an einer Veranstaltung zur Stadtentwicklung im November
- Auswertung der Umfrage (siehe 2)
- Kontakt mit der Stadt nach der Umfrage
- Umsetzung des Antrags zur Buslinie 32
- Vorbereitung des Besuchs des Bürgermeisters (letztlich leider erfolglos)

2. Zu der Umfrage:

Der StuRa hatte das Referat letztes Semester damit beauftragt eine Umfrage zum Verkehr in Heidelberg durchzuführen. Dies haben wir gemacht und ausgewertet.

Im Anhang finden sich die Umfrageergebnisse in aufbereiteter Fassung. In der Sitzung wird dazu mündlich ausgeführt. Auch wird mündlich über die daraus gezogenen Konsequenzen berichtet.



## 11.1 „Raumnot bei den Colis (und vielleicht auch bei euch)“

### Antragsteller:

Timothy Müller (Fachschaft Computerlinguistik)

### Antragstext:

Der StuRa tauscht sich über die Schließung von Fachschaftsräumen zur Verbesserung der Energiebilanz aus.

### Begründung:

Zum 15. Oktober musste die FS Computerlinguistik ihren FS-Raum räumen. Grund hierfür ist, dass die Uni seit diesem Jahr neue Auflagen erhalten hat und weniger Räume nutzen soll, um an Unterhalts- und Bewirtschaftungskosten zu sparen. Die Ministerien fordern eine 20%-ige Reduzierung der Büro- und Verwaltungsflächen als Voraussetzung zur Bewilligung künftiger Bau- und Sanierungsmaßnahmen. Umsetzen müssen das jetzt die Institute – und unser Institut musste sich dann aufgrund zu hoher Mietkosten entscheiden, den FS-Raum zu schließen.

So haben wir, machtlos gegenüber einer allumfassenden Regelung des Landes, unser Hab und Gut in Kisten gepackt, mit denen wir nun im CIP-Pool residieren.

Das kann aber kein Dauerzustand werden.

Als FS sind wir auf einen Raum angewiesen, um Studierende zu beraten, Veranstaltungen zu planen, und unsere regelmäßige administrative Arbeit durchzuführen.

Wir fragen uns, ob es anderen Fachschaften genauso geht und ob jemand weitere Informationen hat. Bezüglich unseres Problems nahmen wir auch schon an einer Sitzung des AK Räume teil, um dieser Situation hoffentlich bei einem Gespräch mit dem Kanzler auch auf höherer administrativer Ebene mehr Gehör zu verschaffen. Insbesondere den nächsten Besuch der Rektorin sehen wir als eine gute Möglichkeit, konkrete Rückmeldung für unser weiteres Vorgehen zu erhalten. Auf Grundlage ggf. ausführlicher Informationen würden wir einen Positionierungsantrag für die nächste oder übernächste StuRa-Sitzung einreichen.

## 11.2 Kritik an der Exekutive / zentralen VS

### Antragsteller:

Vorsitz

### Antragstext:

Der StuRa diskutiert einmal gebündelt über Kritik der StuRa-Mitglieder an der Exekutive / RefKonf / zentralen VS.

### Begründung:

Hinweis: Eine kleine Wiederholung der (doch manchmal etwas komplizierten) Strukturen der VS: <https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/>

Die RefKonf soll in Therapie, Kandidaturen müssen unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt werden oder einzelne Beschwerdemails – in letzter Zeit gab es aus ganz unterschiedlichen Richtungen immer wieder mehr oder weniger vollständige Kritiken an Referent\*innen und weiteren Mitgliedern der Exekutive, Arbeitsabläufen, Kommunikation und vielem mehr. Wir nehmen das zum Anlass, mit diesem TOP einmal eine Plattform explizit für diese Kritik und kritische Nachfragen zu schaffen, damit sich Kritikwünsche nicht aufstauen und Diskussionen unsachlich eskalieren.

Falls ihr im Rahmen eurer hochschulpolitischen Arbeit also zum Beispiel schlechte Erfahrungen mit

- der Kommunikation mit Referent\*innen oder anderen Amtsträger\*innen
- der Umsetzung eurer beschlossenen Anträge
- Barrierefreiheit im VS-Kontext
- Ersti-Arbeit
- IT-Services
- QSM
- Rechtsberatung
- Sozialberatung
- Öffentlichkeitsarbeit
- der Finanz- oder sonstigen Verwaltung
- der Raumnutzung oder Ausleihe

gemacht habt oder ihr unzufrieden mit der öffentlichen Darstellung / dem Auftritt der VS seid - oder ihr euch allgemein nicht gehört, missverstanden oder uninformiert von der restlichen zentralen VS fühlt, dann ist dieser Antrag eure Gelegenheit, das mal im StuRa anzubringen.

Manche Dinge, die euch negativ in Erinnerung geblieben sind, können wir vielleicht erklären, andere nehmen wir mit in die RefKonf oder in unsere Arbeitsweise als Vorsitzende. Wir wollen uns explizit nicht von der Kritik ausnehmen.

Es geht uns nicht darum, hiermit Einzelpersonen an den Pranger zu stellen, sondern institutionalisierte, strukturelle Probleme zu sammeln, um sie gezielter bearbeiten zu können. Natürlich sind auch Einzelereignisse kritikwürdig, wir möchten allerdings darum bitten, persönliche, auf Einzelpersonen zurückführbare Dinge nur dann, wenn sie in strukturellen Mustern auftreten und gegebenenfalls unter Ausschluss der Öffentlichkeit anzusprechen.

Natürlich ist dieser Antrag nicht die einzige Gelegenheit, kritische Fragen zu stellen. Wir laden euch herzlich dazu ein, den Vorsitzbericht (wenn er denn mal wieder vor Mitternacht drankommt) regelmäßig dafür zu nutzen.

Ihr könnt auch (z.B. Diskussions-) Anträge an die RefKonf stellen ( <https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/referatekonferenz-refkonf/> ) oder einfach so dazukommen, um euch die Abläufe anzuschauen. Die Mails der Referent\*innen eures Vertrauens und des Vorsitzes stehen euch auch jederzeit offen. Außerdem möchten wir an die Feedback-Box vorne beim Präsidium erinnern. Bis zum Ende des Wintersemesters könnt ihr auch Kritik, die sich nicht nur ans Präsidium richtet, da einwerfen.

## 11.3 Diskussion Causa Lemmermeyer

### Antragsteller:

Präsidium

### Antragstext:

Der Studierendenrat diskutiert den Umgang mit der Causa Franz Lemmermeyer auf Grundlage der folgenden Informationsmail, die das Präsidium erreichte:

Sehr geehrte Rektorin Melchior,  
Sehr geehrter Dekan Venjakob,  
Sehr geehrtes Präsidium des Studierendenrats,

mein Name ist [REDACTED] und ich bin Professor für Mathematik an der Universität

Das Institut für Mathematik der Universität Heidelberg hostet eine Webseite von Franz Lemmermeyer; vgl. unter <https://www.mathi.uni-heidelberg.de/~flemmermeyer/>.

Ich möchte Sie nachfolgend auf eine Auswahl problematischer Inhalte des Blogs «Bildung Schule Mathematik», vgl. unter <https://schule-mathematik.blogspot.com/>, von Franz Lemmermeyer aufmerksam machen. Der zuerst angeführte Eintrag betrifft [REDACTED].  
[REDACTED] Allerdings machen mich die Inhalte allesamt sehr betroffen.

Ich rate Ihnen herzlich, sich dringend von Franz Lemmermeyer zu distanzieren um Schaden von der Universität Heidelberg, dem Institut für Mathematik und vor allem Studierenden und Schüler\*innen abzuwenden.

Herzliche Grüße

<https://web.archive.org/web/20240618111418/https://schule-mathematik.blogspot.com/2023/01/noch-ne-expertin.html>

<https://web.archive.org/web/20231227004604/https://schule-mathematik.blogspot.com/2023/04/neger.html>

<https://web.archive.org/web/20231222144933/https://schule-mathematik.blogspot.com/2023/10/groe-forschung-einfach-erklart.html>

<https://web.archive.org/web/20231223212806/https://schule-mathematik.blogspot.com/2023/10/lugenbeutel-oder-nur-doof.html>

<https://web.archive.org/web/20231222145018/https://schule-mathematik.blogspot.com/2023/10/lesen-rechnen-schreiben-lesch.html>

<https://web.archive.org/web/20231222144924/https://schule-mathematik.blogspot.com/2023/07/der-schwingung.html>



## 12.1 „Für geordnete Arbeitsverhältnisse in der VS“

### 1. Lesung

#### Antragsteller:

Jacob Schupp (Gremienreferent)

#### Antragstext:

Der StuRa beschließt die Organisationssatzung wie folgt zu ändern:

1. § 17 VI OrgS wird wie folgt neugefasst: „<sup>1</sup>Angestellte der VS können nicht ordentliche oder beratende Mitglieder der RefKonf oder Mitglied eines Gremiums sein, dem ihre Stelle zugeordnet ist. <sup>2</sup>Für Angestellte, deren Stelle dem StuRa zugeordnet ist, ist abweichend von Satz 1 die Mitgliedschaft im StuRa nicht ausgeschlossen.“
2. Es wird der neue § 63a „Übergangsbestimmungen zur Unvereinbarkeit“ mit folgendem Wortlaut eingefügt: „<sup>1</sup>Stehen Angestellte der VS mit Inkrafttreten der Neufassung des § 17 Absatz 6 in einem Unvereinbarkeitsverhältnis in diesem Sinne, so bleibt dies für eine Übergangsfrist von drei Monaten unberücksichtigt. <sup>2</sup>Besteht nach Ablauf der Übergangsfrist die Unvereinbarkeit weiter, so Endet mit dem Ablauf der Frist die Amtszeit des Wahlamtes der betroffenen Person; das Anstellungsverhältnis bleibt unberührt.“

#### Begründung:

Zu 1.:

Ein Angestelltenverhältnis mit der VS und die gleichzeitige Mitgliedschaft in der RefKonf sind problematisch, da die RefKonf über Angelegenheiten wie Abmahnungen, Entlassungen, befristete Verlängerungen von Arbeitsverträgen, Entfristungen, Vertragsänderungen oder -anpassungen sowie allgemeine Bestimmungen und grundlegende Anweisungen für Beschäftigte entscheiden muss. Ist ein\*e Angestellte\*r nun auch Mitglied der RefKonf, so kommen einige Problematiken auf, die weder für die Arbeitnehmer noch für die VS als Arbeitgeber eine gute Situation darstellen.

##### Die wesentlichen Problematiken sind

Interessenkonflikte, Mangelnde Unabhängigkeit und Effektivität der Entscheidungsfindung:

Eine Person könnte ihre Position in der RefKonf nutzen, um Entscheidungen zu ihren eigenen Gunsten

zu beeinflussen, sei es in der Ausgestaltung der eigenen Arbeitsstelle oder einer Fremden, und damit zu Personalstrukturen zu führen, die der VS unter Umständen nicht zuträglich sind. Generell kann die Unabhängigkeit der betreffenden Person in Frage gestellt werden. Entscheidungen könnten dann nicht mehr allein zum Wohl der VS getroffen werden, sondern eben auch unter Berücksichtigung der eigenen beruflichen Situation und Interessen. Diese mögliche Befangenheit kann die Fähigkeit der RefKonf, objektive und strategisch sinnvolle Entscheidungen zu treffen, einschränken.

Transparenz und Vertrauensverlust

Solche Doppelfunktionen können das Vertrauen der übrigen Mitarbeiter und der Studierenden in die

Integrität und Transparenz der RefKonf und letztlich der VS untergraben. Die Wahrnehmung von Unregelmäßigkeiten oder Vetternwirtschaft könnte die Glaubwürdigkeit der Institution erheblich schädigen.

Zu 2.:

Selbstverständlich bedarf es auch einer Regelung für Angestellte, deren Anstellung nach den bisherigen Bestimmungen zulässig war, jedoch unter der neuen Regelung nicht mehr zulässig ist. Angesichts der unter Ziffer 1 dargelegten schwerwiegenden Problematik ist ein einfaches Auslaufenlassen der Amtszeit nicht ausreichend. Die neue Regelung sollte so schnell wie möglich auch materiell Wirkung entfalten und den derzeitigen möglichen Dissens auflösen. Eine dreimonatige Übergangsfrist ermöglicht es betroffenen Personen, sich auf die neuen Regelungen einzustellen und gegebenenfalls zwischen ihren Rollen zu wählen.

Die Rechtsaufsicht der Universität hat keine rechtlichen Bedenken an diesem Antrag und bestätigt, dass dieser das Problem des Interessenskonflikts ausräumt.

**Synopse:**

Bisheriger Text:	Neuer Text:
<p>...</p> <p>§ 17 Unvereinbarkeit von Ämtern</p> <p>...</p> <p>(6) <sup>1</sup>Angestellte der VS können weder als Vorsitz der VS, als Mitglied des Finanzreferats, noch als Mitglied eines Gremiums gewählt werden, dem ihre Stelle zugeordnet ist. <sup>2</sup>Für Angestellte, deren Stelle dem StuRa oder der RefKonf direkt zugeordnet ist, gilt, dass nur die Wahl in den Vorsitz oder das Finanzreferat ausgeschlossen ist.</p> <p>...</p>	<p>§ 17 Unvereinbarkeit von Ämtern</p> <p>...</p> <p>(6) <sup>1</sup>Angestellte der VS können nicht ordentliche oder beratende Mitglieder der RefKonf oder Mitglied eines Gremiums sein, dem ihre Stelle zugeordnet ist. <sup>2</sup>Für Angestellte, deren Stelle dem StuRa zugeordnet ist, ist abweichend von Satz 1 die Mitgliedschaft im StuRa nicht ausgeschlossen.</p> <p>...</p> <p>§ 63a Übergangsbestimmungen zur Unvereinbarkeit</p> <p>1Stehen Angestellte der VS mit Inkrafttreten der Neufassung des § 17 Absatz 6 in einem Unvereinbarkeitsverhältnis in diesem Sinne, so bleibt dies für eine Übergangsfrist von drei Monaten unberücksichtigt. <sup>2</sup>Besteht nach Ablauf der Übergangsfrist die Unvereinbarkeit weiter,</p> <p>so Endet mit dem Ablauf der Frist die Amtszeit des Wahlamtes der betroffenen Person; das Anstellungsverhältnis bleibt unberührt.</p>

### **Stellungnahme des Personalrats der Verfassten Studierendenschaft zu 11.1 „Für geordnete Arbeitsverhältnisse in der VS“ (1. Lesung)**

Der Personalrat der VS sieht sich zu dem ungewöhnlichen Schritt gezwungen, erstmals eine Stellungnahme zu einem Tagesordnungspunkt einer Sitzung des Studierendenrats abzugeben. Normalerweise nimmt der Personalrat nicht an Diskussionen innerhalb des Entscheidungsfindungsprozesses des Studierendenrates teil. Dieser außergewöhnliche Vorgang kommt dadurch zustande, dass die beantragte Änderung der Organisationssatzung tief in die Rechte der Angestellten der Verfassten Studierendenschaft eingreift.

Ein solcher Eingriff sollte stets nur verhältnismäßig, ausgewogen, rechtlich fundiert und auf starke Argumente gestützt erfolgen.

Der vorliegende Antrag wurde von einem einzelnen Referenten, ohne ausführliche Diskussion in der Referatekonferenz eingebracht. Das Thema wurde in der RefKonf nur kurz vor Schluss unter Sonstiges angeschnitten.

Personal ist jedoch eine der expliziten Aufgaben der RefKonf, deswegen wäre es sinnvoll, einen Antrag, der so grundlegend in die Rechte von Angestellten eingreift, zunächst ausführlich in der Referatekonferenz vorzubereiten.

Des Weiteren werden in der Antragsbegründung keine Rechtsnormen zitiert, die diese Änderung erfordern.

Die erwähnte Zustimmung der Rechtsabteilung bedeutet nicht, dass diese Maßnahme auch nötig ist. Weder wurde geprüft, noch abgewogen, ob andere, weniger weitgehende, Maßnahmen, dazu beitragen könnten, Interessenkonflikte, mangelnde Unabhängigkeit und Beeinträchtigung der Effektivität der Entscheidungsfindung zu verhindern.

Etwasige Maßnahmen wären zum Beispiel, ein genereller Ausschluss der betroffenen Person von personalbezogenen Tagesordnungspunkten, der dauerhafte Entzug der Möglichkeit der Stimmführung der einzelnen Person für das Referat oder gar der komplette Ausschluss aus der Referatekonferenz, sodass sich die Person nur noch auf die inhaltliche Referatsarbeit konzentrieren könnte (wie Beratungen, Gespräche mit Vertretern der Universität, des Studierendenwerks, der Stadt usw.). Nachdem der Antrag bereits letzte StuRa-Sitzung als Änderungsantrag zu einem anderen Änderungsantrag an die Organisationssatzung auf der Tagesordnung gestanden hatte, bevor er dann zurückgezogen wurde, führte dies bereits zu Verwerfungen und Unverständnis unter Teilen der Mitarbeiter\*innen. Dies hatte einen massiven Vertrauensverlust zur Folge. Durch mehrere intensive Gespräche wurde versucht dem entgegenzuwirken. Als Ergebnis wurde ein grobes, weiteres Vorgehen mit dem Vorsitz vereinbart, das sicherstellen sollte, dass alle möglichen Bedenken berücksichtigt werden, die Änderung breit diskutiert wurde und nur die wirklich absolut nötige Einschränkung grundlegender Rechte vorgenommen wird.

Natürlich sind alle Studierenden der Universität frei, Anträge an den Studierendenrat zu stellen, jedoch hat die Verfasste Studierendenschaft als ganzes eine Fürsorgepflicht gegenüber ihren Angestellten und deswegen sollte bei einer solchen Thematik mit besonderer Vorsicht vorgegangen werden.

Aus diesem Grunde appellieren wir an die Mitglieder des Studierendenrats, den Antrag zur weiteren Ausarbeitung und Diskussion an die Referatekonferenz zu verweisen.

Hierbei soll explizit nicht ausgeschlossen werden, dass am Ende dieses Prozesses der exakt gleiche Antragstext in den Studierendenrat eingebracht wird, dann aber unter Abwägung aller oben genannten Punkte und einer Begründung, die die entsprechenden Rechtsnormen zitiert.

André Müller (Personalrat)

Kirsten Heike Pistel (Stellvertretende Personalrätin)

## 12.2 Änderungsanträge zulassen, inhaltliche Arbeit ermöglichen!

### 1. Lesung

#### Antragsteller:

Jacob Schupp (Gremienreferent)

#### Antragstext:

Der StuRa beschließt folgende Änderung an der GeschO-StuRa

1. In § 10 XII 4 wird das Wort „müssen“ durch das Wort „sollen“ ersetzt,
2. In § 10 XII 4 wird das Wort, „weiteren“ ersatzlos gestrichen,
3. In § 10 XII 4 wird „, wenn es sich ... erste Lesung handelt“ ersatzlos gestrichen.
4. Der § 10 XII 3 wird hinter dem aktuellen Satz 5 als neuer Satz 5 eingefügt, die bisherigen Sätze 4 und 5 werden Sätze 3 und 4.

#### Begründung:

Die Regelung, dass Änderungsanträge am Tag vor der Abstimmung vorliegen sollen ist grundsätzlich sehr sinnvoll. Somit können alle Mitglieder des StuRas in Ruhe die Anträge durchlesen und sich eine Meinung hierzu bilden und müssen nicht sehr spontan auf mögliche Änderungen in der Sitzung reagieren. Bei der Einführung dieser Regelung wurde argumentiert, dass wenn in der zweiten Lesung noch Änderungswünsche auftauchen, einfach ein Antrag auf Verlängerung der Beratungszeit gestellt werden kann und der Antrag ggf mit den Änderungen in der nächsten Sitzung zur Abstimmung steht. Die Sitzung am 18.06.2024 hat gezeigt, dass diese in der Praxis nicht so simpel ist, wie es sich in dieser theoretischen Begründung damals angehört hat. Durch ein generelles Verbot von Änderungsanträgen in der zweiten Lesung wird diese effektiv ihrer meinungsbildenden Funktion entzogen und ermöglicht lediglich ein Denken in den Kategorien Ja - Nein - Enthaltung, ermutigt jedoch nicht zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem aufliegenden Antrag der über das Stumpe zustimmen oder Ablehnen hinaus geht. Fallen Aufmerksamen Mitgliedern des StuRas Fehler in einem Antrag auf, so können diese realistisch nicht mehr hervorgebracht werden, auch wenn sie im Sinne der Antragssteller sind (und diese den Antrag ggf sogar gem. § 10 XII 6 HS 1 angenommen werden sollen), da eine Änderung des Antrags nun mal nicht möglich ist in der zweiten Lesung. Eine Verlängerung der Beratungszeit ist oftmals jedoch auch nicht sinnvoll, da einige Anträge mehrere Sitzungen aufliegen und nicht behandelt wurden. Ein sowieso schon sehr langsamer Prozess wird hierdurch noch weiter verlangsamt. Das kann weder effiziente noch effektive Arbeit sein. Auch dass Argument, in ganz dringenden Fällen könne man ja eine Ausnahme von der Geschäftsordnung beantragen überzeugt nicht, da (wie auch hier die Sitzung des 18.06.2024 aufzeigt) dies nicht sonderlich geordneter abläuft. Diesen zusätzlichen Antrag und der damit einhergehenden Verkomplizierung des Verfahrens kann man entgegenwirken, indem man Änderungsanträge grundsätzlich zulässt. Zudem kann das Argument, regelmäßig Ausnahmen von einer Regelung zu machen kein gutes Argument für diese Regelung darstellen.

Abschließend lässt sich nur noch sagen, dass durch diese Soll-Regelung Änderungsantragsstellende immer noch angehalten sind, ihre Änderungsanträge einen Tag vor der Abstimmung einzubringen und dies nur in Einzelfällen nicht müssen. Zudem ergibt sich bereits aus dem Schriftlichkeitserfordernis

des § 10 XII 1, dass größere oder längere Anträge nicht spontan in der Sitzung gestellt werden können, da für diese die Zeit zum Verschriftlichen schlicht fehlt. Diese neue Soll-Regelung würde va kleineren und kürzeren inhaltlichen Änderung die Möglichkeit zur Behandlung bieten und somit hoffentlich zu einer inhaltlich qualitativ besseren Arbeit und einer zeitlich effizienteren Arbeit des StuRas führen.

#### Synopse

Alte Fassung	Neue Fassung
(12) <sup>1</sup> Änderungsanträge zu Anträgen müssen schriftlich eingereicht werden. <sup>2</sup> Aus dem Antrag müssen der zu ändernden Antrag, Antragsteller*in und der genaue Änderungstext hervorgehen. <sup>3</sup> Redaktionelle Änderungen	

können mündlich während der Sitzung erfolgen. 4Alle weiteren Änderungsanträge müssen

spätestens zu Beginn des Tages vorliegen, an dem die Sitzung mit der Abstimmung über den Antrag angesetzt ist, wenn es sich dabei nicht erste Lesung handelt. <sup>5</sup>Gleiches gilt für Änderungen durch die Antragsstellenden selbst. <sup>6</sup>Änderungsanträge können durch die

Antragsstellenden angenommen werden, tun sie dies nicht, wird über die Annahme unmittelbar vor der Abstimmung über den zu ändernden Antrag abgestimmt.

## 12.3 „Rechtssicherheit für Beitragsänderungen“

### Antragsteller:

Referat für Verkehr und Kommunales

### Antragstext:

Die Organisationssatzung der Verfassten Studierendenschaft wird wie folgt geändert:

In § 57 Absatz 4 der Organisationssatzung wird folgender Satz 2 eingefügt: „Satz 1 gilt nicht für Änderungen der Beitragshöhe von Beitragsteilen, deren Einnahmen zweckgebundene, durchlaufende Gelder sind, welche aufgrund von vertraglichen Verpflichtungen an einen Dritten gehen.“ Der bisherige Satz 2 wird der neue Satz 3.

### Begründung:

Diese Änderung soll eigentlich nichts wirklich ändern, sondern nur den bereits in den letzten Jahren gelebte vertretbare Praxis rechtssicher ausgestalten.

Es geht um Änderungen der Beitragsordnung, die unsere Kooperation mit Dritten betreffen. Momentan also diejenigen mit dem Theater und Nextbike. Früher gab es zudem auch das Semesterticket. Die Kooperation mit dem Taeter-Theater ist (noch) nicht betroffen, da die VS dafür bislang keine Beiträge erhebt.

Bei den betroffenen Kooperationen verhandelt die VS mit den Dritten als Gegenleistung für die Vorteile eine Zahlung pro Studierenden und gibt diese dann über die Beitragsordnung an die Studierenden weiter.

Die Änderung der Beitragsordnung ist zumindest nach Meinung der Rechtsauffassung nötig. Dies ist jedenfalls vertretbar, auch wenn das Referat hier auch anderes vertreten könnte.

Bei allen Kooperationen mit Dritten kommt es häufiger auch mal zu Veränderungen während des Jahres, weshalb die VS teilweise auch während des Jahres die Beiträge anpassen muss. Nach der aktuellen wörtlichen Regelung in der OrgS könnte vertreten werden, dass dies nicht möglich ist.

In der Vergangenheit wurde das aber immer anders gemacht und auch die Rechtsaufsicht wandte diese Regelung nach Sinn und Zweck an. Dies bedeutet, dass Posten, die nur durchlaufend sind und auch so zweckgebunden sind, nicht unter § 57 Abs. 4 Satz 1 OrgS fallen.

Wäre dies nicht möglich, kann dies zu großen Problemen führen. Es wäre etwa eine Katastrophe gewesen, wenn die VS trotz Kündigung des Semestertickets weiterhin Beiträge dafür erhoben hätte.

Ein Nachtragshaushalt ist immer sehr aufwendig und auch nicht nötig, da diese Beiträge eigentlich nur durchlaufend sind. Schließlich erhöht sich die Ausgabe parallel zur Einnahme.

Dies soll mit dieser Änderung nun rechtssicher dargestellt werden.

### Synopse:

Bisheriger Text:	Neuer Text:
Auf Grund von § 65 a Absatz 1 Landeshochschulgesetz vom 1. Januar 2005 (GBl. S. 1 ff.) zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 7. Februar 2023 (GBl. S. 26, 43) in Verbindung mit §§ 14 Absatz 4, 35 Absatz 2 der Organisationssatzung der Verfassten Studierendenschaft vom 18. Mai 2021 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 13.	Neuer Vorspann wird nach der Abstimmung ergänzt

Oktober 2021, S. 1399 ff.), zuletzt geändert durch Satzung vom 09. Mai 2023 (Mitteilungsblatt des Rektors, vom 03. August 2023, S 1317 ff.) hat der Studierendenrat der Verfassten Studierendenschaft an der Universität Heidelberg am 09. Januar 2024 die nachfolgende Neufassung der Organisationssatzung beschlossen. Das Rektorat der Universität Heidelberg hat die Satzung am 10. April 2024 genehmigt. Mit der am 18. Juni 2024 vom Studierendenrat beschlossenen und am 18. September 2024 vom Rektorat genehmigten Änderung.

§ 57 Beiträge

(...)

(4) <sup>1</sup>Die Beitragshöhe kann nur gleichzeitig mit dem Haushalts- bzw. Wirtschaftsplan festgelegt oder geändert werden. <sup>2</sup>Der Beschluss ist dem Rektorat unverzüglich zur Genehmigung weiterzuleiten.

(...)

§ 57 Beiträge

(...)

(4) <sup>1</sup>Die Beitragshöhe kann nur gleichzeitig mit dem Haushalts- bzw. Wirtschaftsplan festgelegt oder geändert werden. <sup>2</sup>Satz 1 gilt nicht für Änderungen der Beitragshöhe von Beitragsteilen, deren Einnahmen zweckgebundene, durchlaufende Gelder sind, welche aufgrund von vertraglichen Verpflichtungen an einen Dritten gehen. <sup>3</sup>Der Beschluss ist dem Rektorat unverzüglich zur Genehmigung weiterzuleiten.

(...)

Diese Änderung tritt zum 01.04.2025 in Kraft.

## 12.3.1 Neue Amtszeiten für den Vorsitz

### Antragsteller:

Gremienreferat

### Antragstext:

Der StuRa beschließt folgenden Absatz dem Antrag „Rechtssicherheit für Beitragsänderungen“ hinzuzufügen:

„§ 39 I OrgS wird wie folgt neu gefasst: <sup>1</sup>Der Studierendenrat wählt zwei Mitglieder der VS verschiedenen Geschlechts als Vorsitzende der Verfassten Studierendenschaft. <sup>2</sup>Ihre Amtszeit beginnt am 01.04. eines jeden Jahres und dauert ein Jahr lang an.

Option 1: <sup>3</sup>Das Geschlecht bestimmt sich entsprechend der Selbstzuordnung in einer der rechtlich anerkannten Geschlechter durch den\*die Kandidat\*in.

Option 2: <sup>3</sup>Das Geschlecht bestimmt sich entsprechend der amtlichen Eintragung des\*der Kandidat\*in.

<sup>4</sup>Sie müssen beide unbeschränkt geschäftsfähig und zur tatsächlichen Führung der Amtsgeschäfte im Stande sein.’

Es wird zudem folgender neuer ‚§ 63a Übergangsbestimmung zur Vorsitzamtszeit‘ eingefügt: ‚Die Amtszeit der Vorsitzenden, die im Vorfeld der zum 01.04.2025 in Kraft tretenden Änderung in der dritten Sitzung des Studierendenrats der Legislatur gewählt worden sind, endet mit dem 31.03.2025.‘“

Die Begründung dieses Antrages wird der Begründung des Antrags als „Zu der Änderung in § 40“ angehängt.

### Begründung:

Zunächst sei betont, dass die vorgeschlagene Änderung der Amtszeit mit dem amtierenden Vorsitz abgestimmt wurde und dieser den Antrag ausdrücklich unterstützt.

Sowohl aus legislativer als auch aus exekutiver Perspektive sprechen zahlreiche Gründe für diese Anpassung.

#### I. Gründe aus legislativer Sicht

Zu Beginn einer Legislaturperiode hat der Studierendenrat (StuRa) regelmäßig eine Vielzahl an Aufgaben zu bewältigen. Neben der Wahl eines neuen Präsidiums und anderer Ämter, die gegebenenfalls bald auslaufen, müssen ein Haushalt aufgestellt sowie zahlreiche Finanzanträge und inhaltliche Anträge bearbeitet werden, die über die Sommerpause ausgearbeitet wurden. Diese Themen füllen die ersten Sitzungen der neuen Legislatur in der Regel bereits umfassend. Soweit sogar, dass der StuRa traditionsgemäß im November nicht nur alle zwei Wochen tagt sondern insgesamt drei Mal. Eine Entlastung des StuRa kann dadurch erreicht werden, dass wichtige Entscheidungen, wie die Wahl des Vorsitzes, auf einen späteren Zeitpunkt im Jahr – hier Ende Januar oder Anfang Februar – verlegt werden. Zu diesem Zeitpunkt ist aufgrund von Klausuren und (in der Regel) fehlender Antragsfristen für Finanzanträge mit einem geringeren Arbeitsaufkommen zu rechnen.

Dem Argument, dass die Vorsitzwahl durch diesen Termin von weniger Mitgliedern durchgeführt würde, kann entgegeng gehalten werden, dass bei einer Abstimmung zu Beginn der Sitzung interessierte Mitglieder trotz Prüfungen Zeit finden können, um (nur) an der Wahl teilzunehmen.

Ein weiterer Punkt betrifft die Erfahrung der Mitglieder. Zu Beginn einer Legislatur handelt es sich um einen neuen StuRa mit häufig vielen neuen Mitgliedern, die sich zunächst in ihre Aufgaben einarbeiten müssen. Die beiden bedeutendsten Entscheidungen, nämlich die Wahl des Vorsitzes und der Haushaltsbeschluss, dicht hintereinander zu legen, erscheint unter diesen Umständen wenig sinnvoll. Wenn die Wahl des Vorsitzes im Februar stattfindet, können die Mitglieder eine fundiertere Entscheidung treffen. Sie haben dann Gelegenheit gehabt, die Arbeit der Verfassten Studierendenschaft (VS) kennenzulernen, sich mit anderen Aktiven auszutauschen und erhalten so ein besseres Verständnis für die Kandidierenden sowie deren Aussagen und Kompetenzen.

## II. Gründe aus exekutiver Sicht

Auch aus Sicht des Vorsitzes beziehungsweise der Exekutive überwiegen die Vorteile eines Amtsantritts zum 1. April eines jeden Jahres. Feste Amtszeiten schaffen Planungssicherheit und ermöglichen einen klaren Abschluss der Amtszeit. Derzeit ist aufgrund der bisherigen Regelung kein einheitlicher Zeitraum für die Amtsperiode festgelegt. Je nach Sitzungsrythmus des StuRa kann das Ende der Amtszeit variieren – von Ende Oktober oder Anfang November bis hin zu Ende November oder sogar Anfang Dezember. Eine klare Festlegung des Amtsendes auf das Ende des Wintersemesters ermöglicht es den scheidenden Vorsitzenden, das Sommersemester freier zu planen, Blockseminare zu besuchen und ohne Rücksicht auf die Verpflichtungen im Amt ins Studium einzusteigen.

Der vorgeschlagene Wahltermin Ende Januar oder Anfang Februar führt zu einer etwa zweimonatigen Übergangszeit, in der die amtierenden Vorsitzenden die designierten Vorsitzenden in deren zukünftige Aufgaben einarbeiten können. Dies ermöglicht eine fundierte Übergabe, ohne dass die scheidenden Vorsitzenden ihre Kapazitäten über die Amtszeit hinaus belasten oder in das neue Semester hinein gebunden werden.

Ein zusätzlicher Vorteil dieser Regelung ist die Synchronisation der Amtszeiten von Vorsitz und Finanzreferat. Diese beiden Positionen haben den höchsten Verwaltungsaufwand innerhalb der ehrenamtlichen Exekutive und erfordern eine intensive Einarbeitung. Eine parallele Amtszeit erleichtert die Zusammenarbeit und bietet Kandidierenden die Möglichkeit, sich gemeinsam abzusprechen und ihre Arbeit besser zu koordinieren. Dies fördert eine effektive Exekutivarbeit während der gesamten Amtsperiode.

Für die Referatskonferenz selbst spielt es keine Rolle, ob die Exekutivperiode im November oder April beginnt, sodass die vorgeschlagene Anpassung keinen Nachteil für die Arbeit der RefKonf darstellt.

Zusammenfassend schafft die Änderung der Amtszeit sowohl für die Legislative als auch für die Exekutive spürbare Entlastungen und bessere Arbeitsbedingungen, weshalb der Antrag nachdrücklich zu unterstützen ist.

### Synopse:

**Bisheriger Text:**

**Neuer Text:**

### **§ 39 Vorsitzende der Verfassten Studierendenschaft**

(1) <sup>1</sup>Der Studierendenrat wählt in der dritten Sitzung jeder Legislaturperiode zwei Mitglieder der

VS verschiedenen Geschlechts als Vorsitzende der Verfassten Studierendenschaft.

<sup>2</sup>Sie müssen beide unbeschränkt geschäftsfähig und zur tatsächlichen Führung der Amtsgeschäfte im Stande sein.

### **§ 39 Vorsitzende der Verfassten Studierendenschaft**

(1) <sup>1</sup>Der Studierendenrat wählt zwei Mitglieder der VS verschiedenen Geschlechts als Vorsitzende der Verfassten Studierendenschaft. <sup>2</sup>Ihre Amtszeit beginnt am 01.04. eines jeden Jahres und dauert ein Jahr lang an.

Option 1: <sup>3</sup>Das Geschlecht bestimmt sich entsprechend der Selbstzuordnung in einer der rechtlich anerkannten Geschlechter durch den\*die Kandidat\*in.

Option 2: <sup>3</sup>Das Geschlecht bestimmt sich entsprechend der amtlichen Eintragung des\*der Kandidat\*in.

<sup>4</sup>Sie müssen beide unbeschränkt geschäftsfähig und zur tatsächlichen Führung der Amtsgeschäfte im Stande sein.

### **§ 63a Übergangsbestimmung zur Vorsitzamtszeit**

Die Amtszeit der Vorsitzenden, die im Vorfeld der zum 01.04.2025 in Kraft tretenden Änderung in der dritten Sitzung des Studierendenrats der Legislatur gewählt worden sind, endet mit dem 31.03.2025.

TOP 17  
**Kandidaturen in erster Lesung**



## **13.1 Kandidaturen für das Referat für Kultur und Sport**

### **13.1.1 Nikolai Glasow**

## 13.2 Kandidaturen für das Präsidium

### 13.2.1 Alex Sans

## **13.3 Kandidaturen für das AI-Board**

**13.3.1 Colin Fyock**

**13.3.2 Tobias Thaller**

**13.3.5 Yagmur Yüzak**

**13.3.3 Jan Best**

**13.3.4 Anton Fortuin**

**13.3.6 Simon Tebeck**

TOP 18  
**inhaltliche Positionierungen in erster Lesung**



## **14.1 Mehr Fahrradstellplätze**

**Antragsteller:**

Juso Hochschulgruppe Heidelberg

**Antragstext:**

Der StuRa beschließt, dass sich die Universität Heidelberg in Zusammenarbeit mit der Stadt Heidelberg für die Errichtung zusätzlicher Fahrradstellplätze in unmittelbarer Nähe des Universitätsplatzes einsetzt. Ziel muss es sein, dem hohen Bedarf an sicheren Abstellmöglichkeiten für Fahrräder gerecht zu werden und die nachhaltige Mobilität der Studierenden zu fördern.

**Begründung:**

Der Uniplatz in Heidelberg ist ein zentraler und stark frequentierter Ort, an dem täglich zahlreiche Studierende und Universitätsangehörige unterwegs sind. Aufgrund der hohen Zahl an Radfahrenden, reicht die derzeitige Anzahl an Fahrradstellplätzen in der unmittelbaren Nähe nicht aus, um den Bedarf zu decken. Dies führt regelmäßig zu chaotischen und unübersichtlichen Situationen, vor allem in der Nähe der Uni-Bib als auch im Bereich zwischen Uniplatz und der dort langlaufenden Straße, da Fahrräder notgedrungen an ungünstigen, unzulässigen oder gefährlichen Stellen abgestellt werden. Zusätzliche Fahrradstellplätze würden nicht nur den Komfort und die Sicherheit der Studierenden erhöhen, sondern auch zur Förderung nachhaltiger Mobilität beitragen.

## 14.2 Ausweitung der Leistungen des Studierendenwerks

### **Antragsteller:**

Juso Hochschulgruppe Heidelberg

### **Antragstext:**

Der StuRa fordert eine Ausweitung der Öffnungszeiten der Dienstleistungen des Studierendenwerks, dazu zählen die angebotenen Leistungen des Studierendenwerks und die Mensen.

### **Begründung:**

Das Studierendenwerk sollte seine Öffnungszeiten in ihren Mensen und vor allem bei der Bafög-Sprechstunde ausweiten, da viele Studierende neben dem Studium arbeiten oder in wechselnden Schichten lernen und dadurch flexiblere Zugangszeiten benötigen. Dadurch dass der Marstall in näherer Zukunft schließen wird, müssen bestehende Angebote ausgeweitet werden, um die wegfallenden Kapazitäten zu kompensieren. Längere Öffnungszeiten ermöglichen es Studierenden, ihre Mahlzeiten oder andere Dienstleistungen, wie unter anderem die Bafög-Sprechstunde, auch außerhalb der Stoßzeiten in Anspruch zu nehmen, was Stress und Zeitdruck reduziert. Zudem wird durch erweiterte Öffnungszeiten der soziale Austausch unter Studierenden gefördert, da mehr Gelegenheiten bestehen, sich zu treffen und zu vernetzen. Insgesamt tragen erweiterte Öffnungszeiten dazu bei, das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Studierenden zu steigern, was sich positiv auf ihren Studienerfolg auswirkt.



## **15.1 Wurftraining für StuRa-Mitglieder**

**Antragsteller:**

Mitglieder des Studierendenrates

## 15.2 Finanzordnung ja bitte.

### Antragsteller:

Johannes Knop, Felix Illert, Max Antpöhler

### Antragstext:

Der Studierendenrat beschließt das Finanzreferat und seine Angestellten aufzufordern, die ausstehenden Jahresabschlüsse für die Jahre 2020, 2021, 2022, 2023 bis zum 30.10.2025 zu veröffentlichen und über die StuRa-Website zugänglich zu machen.

Des weiteren beschließt er für den Jahresabschluss 2024, dass die Frist nach §32(1) der Finanzordnung wieder einzuhalten ist.

§ 32(1) FO sieht vor, dass der Jahresabschluss spätestens drei Monate nach Ende des jeweiligen Haushaltsjahres dem Studierendenrat zur Kenntnisnahme vorgelegt werden muss.

#### § 32 Rechnungslegung, Rechnungsprüfung und Entlastung

(1) Das Rechnungsergebnis ist in dem Jahresabschluss durch das Finanzreferat innerhalb von drei Monaten nach Ende des Haushaltsjahres darzustellen und dem Studierendenrat zur Kenntnisnahme vorzulegen.

(2) In dem Jahresabschluss sind nach Einnahmen und Ausgaben getrennt anzugeben: 1. das Ist-Ergebnis der Einnahme- und Ausgabepositionen, 2. die veranschlagten Haushaltsplanansätze, 3. der sich aus einem Vergleich der Nr. 1 und Nr. 2 ergebende Mehr- oder Minderbetrag, 4. die Mehrausgaben durch Inanspruchnahme der Deckungsfähigkeit, ihre Begründung sowie ihre Deckungsquelle und 5. die sich aus den Nummern 1 bis 4 jeweils ergebenden Summen. Der Differenz aus IstEinnahmen und Ist-Ausgaben zum Kassenanfangsbestand ist der Kassenbestand zum Ende des Haushaltsjahres gegenüber zu stellen.

(3) Die Vermögensrechnung ist durch die zu führenden Bestandsnachweise für das Sachvermögen zu belegen.

### Begründung:

Im Zuge der Haushaltsdebatte im letzten Herbst hat sich einmal mehr herausgestellt, dass es aktuell schwierig ist an belastbare (schriftliche) Informationen über unsere aktuelle Haushaltslage zu gelangen. Das liegt auch daran, dass unsere Finanzordnung schon seit längerer Zeit nicht mehr richtig eingehalten wird.

Ohne die Jahresabschlüsse der letzten Jahre fehlt uns unter anderem die Übersicht darüber inwieweit und in welcher Höhe die in einem Haushaltsplan eingeplanten Mittel verbraucht wurden. Insbesondere vor dem Hintergrund des Haushaltslochs und einer bevorstehenden Beitragserhöhung sollten wir sicherstellen, dass uns zumindest der Jahresabschluss 2024 rechtzeitig vor der nächsten Haushaltsdebatte vorliegt und wir ohne den Zeitdruck des neuen Haushaltes die Möglichkeit zu Rückfragen haben.



## **16.1 Anhang zu "Gründung eines Nachhaltigkeitsnetzwerk"**

**Antragsteller:**

GHG und Ökoreferat

# Absichtserklärung zur Gründung eines Nachhaltigkeitsnetzwerks auf AStA-Ebene im Land Baden-Württemberg

Zwischen:

- Der Studierendenvertretung der Universität Mannheim
- Der Studierendenvertretung der Universität Heidelberg

## Einleitung und Zielsetzung:

In Anerkennung der gemeinsamen Verantwortung und des steigenden Bewusstseins für die Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz haben die Studierendenvertretungen der Universität Mannheim und der Universität Heidelberg beschlossen, ihre Anstrengungen zu bündeln. Ziel dieser Absichtserklärung ist der Aufbau eines Nachhaltigkeitsnetzwerks zwischen den Allgemeinen Studierendenausschüssen (AStA) der Universitäten und Hochschulen des Landes Baden-Württemberg, um durch Kooperation und Austausch die nachhaltige Entwicklung im Hochschulwesen zu fördern. Diese Erklärung soll die gemeinsamen Ziele und Schritte transparent und öffentlich darstellen und zu einer starken Stimme für Nachhaltigkeit im Hochschulwesen werden.

## Ziele und Aufgaben des Netzwerks:

### 1. Community Management und regelmäßige Treffen

- **Netzwerktreffen:** Jedes Semester gibt es einen Vorsitz unter den Universitäten und Hochschulen, welche das jeweilige Netzwerktreffen des Semesters organisiert. Die gastgebende Hochschule übernimmt die Leitung und Organisation des Treffens. Ziel ist die Etablierung eines festen Austausches, zur Förderung der Zusammenarbeit und des sozialen Kontaktes. Der Vorsitz für die Organisation und Leitung dieser Treffen wechselt rotierend unter den Mitgliedern.
- **Einladungen und Teilnahme:** Die Netzwerkmitglieder laden sich gegenseitig zu Projekten, Veranstaltungen, Workshops und Kongressen im Bereich Nachhaltigkeit ein, was die niedrighschwellige Teilnahme an Nachhaltigkeitsveranstaltungen erleichtert.
- **Öffentliche Präsentation:** Durch die regelmäßige und sichtbare Teilnahme an Nachhaltigkeitsevents sowie die Vorstellung der einzelnen ASten und deren Projekte wird die Arbeit der Hochschulvertretungen zur Förderung der Nachhaltigkeit öffentlich hervorgehoben und trägt zur Etablierung des Netzwerks als Stakeholder bei.

### 2. Inhaltlicher Austausch zu Nachhaltigkeit

- **Wissensaustausch:** Das Netzwerk bietet eine Plattform für den Austausch über aktuelle Forschung, Entwicklungen in der Hochschulstruktur und bewährte Ansätze zur Förderung der Nachhaltigkeit an Hochschulen.

- **Best Practices:** Die Mitglieder teilen praktische Lösungen und erfolgreiche Maßnahmen, die nachhaltige Entwicklungen an den jeweiligen Hochschulen unterstützen und fördern können.

### 3. Öffentliche Positionierung und Interessenvertretung

- **Gemeinsame Interessenvertretung:** Das Netzwerk dient als vereinte Stimme, um die gemeinsamen Anliegen der Studierendenvertretungen in Bezug auf Nachhaltigkeit an Hochschulen gegenüber der Landespolitik und weiteren Stakeholdern in Baden-Württemberg zu präsentieren.
- **Erhöhung des politischen Gewichts:** Durch die gebündelte Positionierung als überregionale Interessengruppe erhalten die ASten ein größeres Gewicht und Gehör, um auf Landesebene nachhaltige Veränderungen voranzutreiben und die Interessen der Studierendenvertretungen wirksam zu vertreten.

## Schritte zur Umsetzung

### 1. Kontaktaufnahme und Initialisierung

Der erste Schritt zur Netzwerkbildung ist die Kontaktaufnahme und Vorstellung der Netzwerkidee zwischen den ASten der Universitäten und Hochschulen in Baden-Württemberg, die an einer Förderung der Nachhaltigkeit interessiert sind. Hierzu zählen:

- Erste Gespräche zur Präsentation und Aufnahme mit ASten aller *Universitäten* des Landes Baden-Württemberg.
- Auswahl geeigneter *Hochschulen* im Land, deren Interessen und Schwerpunkte zur Netzwerkstrategie passen könnten.

### 2. Etablierung des Netzwerks

Nach Zustimmung und Aufnahme geeigneter Hochschulen werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Auswahl und Einrichtung eines barrierefreien Kommunikationsmediums (wie Microsoft Teams oder Discord), um eine regelmäßige und inklusive Kommunikation zu ermöglichen.
- Community-Management zur Koordination und Organisation von Aktivitäten, die die Netzwerkstruktur festigen und den Austausch weiterentwickeln.
  - Das erste Netzwerktreffen soll spätestens im FSS 2025 stattfinden.

## Zu klärende Punkte

Es gibt einige zentrale Aspekte, die im weiteren Verlauf des Netzwerkaufbaus diskutiert und festgelegt werden sollen. Dazu gehören:

### 1. Offizielle Anlaufstellen und Teilnahmemöglichkeiten für weitere Gruppen

Ob und wie zusätzlich der Kommunikation auf AStA Ebene weitere Nachhaltigkeitsgruppen und Initiativen der jeweiligen Hochschulen in die Netzwerkaktivitäten integriert werden, ist noch offen. Dies soll in zukünftigen Treffen gemeinsam diskutiert und entschieden werden.

## **2. System eines rotierenden Vorsitzes**

Das Konzept eines rotierenden Vorsitzes, bei dem jede Hochschule abwechselnd für ein Semester den Vorsitz übernimmt und das Treffen organisiert, ist angedacht, aber noch nicht endgültig festgelegt. Auch die Frage der Reisekostenübernahme für die Teilnehmer\*innen bleibt noch zu klären.

## **3. Eingrenzung auf Baden-Württemberg**

Der regionale Fokus des Netzwerks auf Universitäten und Hochschulen in Baden-Württemberg wird vorgeschlagen, könnte jedoch bei Bedarf erweitert werden. Es wird angestrebt, dies in einem der nächsten Treffen abschließend zu besprechen.

## **4. Entwicklung einer gemeinsamen Strategie**

Das Ziel einer einheitlichen Strategie für die Förderung von Nachhaltigkeit an den Hochschulen ist ein offener Punkt, der noch konkreter definiert und in enger Zusammenarbeit entwickelt werden soll. Die Strategiefindung wird voraussichtlich Teil der ersten Netzwerktreffen sein.

## **5. Rolle des Netzwerks als Kontrollgruppe**

Die Möglichkeit, das Netzwerk langfristig als übergeordnete Kontrollgruppe für die nachhaltige Entwicklung an den Hochschulen zu etablieren, ist in Erwägung gezogen, jedoch noch im Diskussionsstadium. Die Form und Funktion einer solchen Rolle müssen gemeinsam entwickelt und durch die Zustimmung aller Mitglieder getragen werden.

## **Schlussbestimmungen und Kommunikation**

Diese Absichtserklärung wird mit der Unterzeichnung durch die Studierendenvertretungen der Universität Mannheim und der Universität Heidelberg offiziell und öffentlichkeitswirksam bekräftigt. Der Start dieser Kooperation wird durch eine gemeinsame Veröffentlichung auf den sozialen Kanälen der beteiligten ASten bekannt gemacht.

[Unterschriften und Siegel].

[Ort und Datum der Unterzeichnung]

[Unterschriften und Siegel].

[Ort und Datum der Unterzeichnung]

## 16.2 Anhang zum Bericht des Verkehrsreferats

**Antragsteller:**

Verkehrsreferat

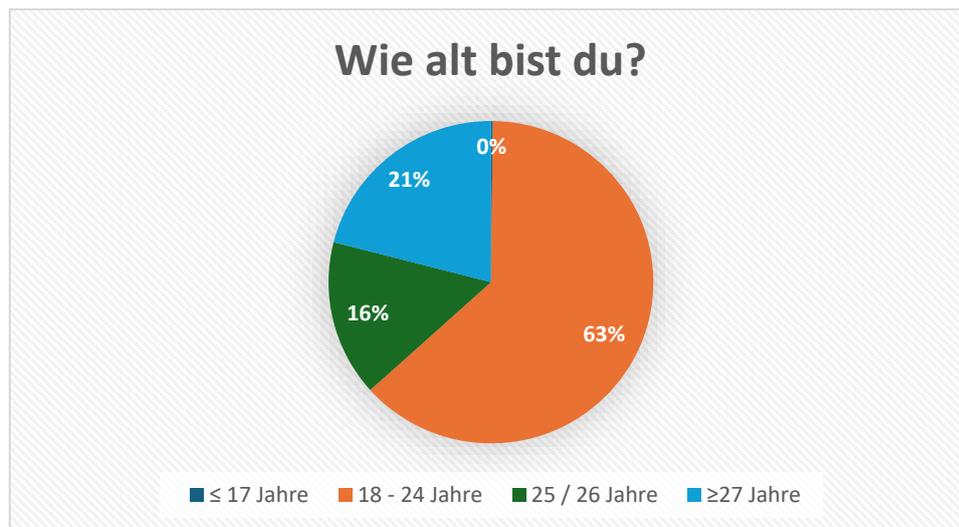
## Zusammenfassung der Umfrage zum Verkehr

Ergebnisse der Umfrage „Verkehr“ unter Studierenden der Uni Heidelberg im November 2024  
(vor allem zusammengestellt von Maïke Hermle)

### 1. Semesterticket

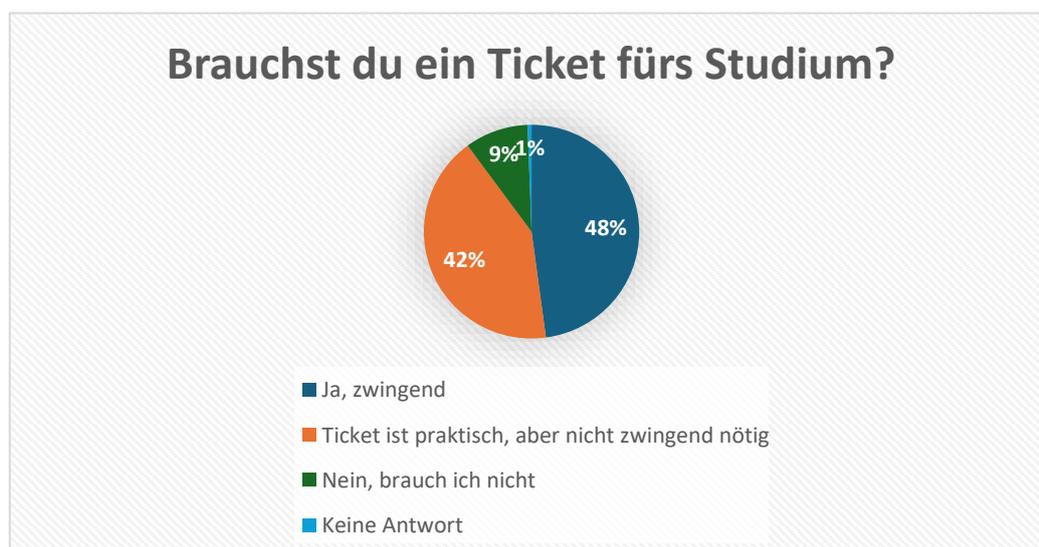
a. Alter der Teilnehmenden

GESAMTANZAHL	1009	
≤ 17	2	0,20%
18-24	637	63,13%
25/26	158	15,66%
≥ 27	212	21,01%



b. Frage: „Brauchst du ein Ticket fürs Studium?“

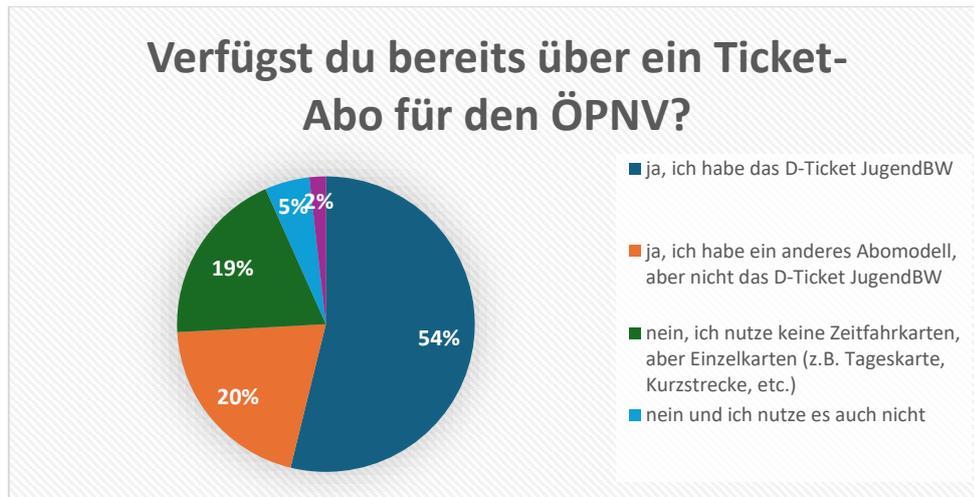
GESAMTANZAHL	1009	
Ja, zwingend	483	47,87%
Ticket ist praktisch, aber nicht zwingend nötig	424	42,02%
Nein, brauch ich nicht	96	9,51%
Keine Antwort	6	0,59%



c. Frage: „Verfügst du bereits über ein Ticket-Abo für den ÖPNV?“

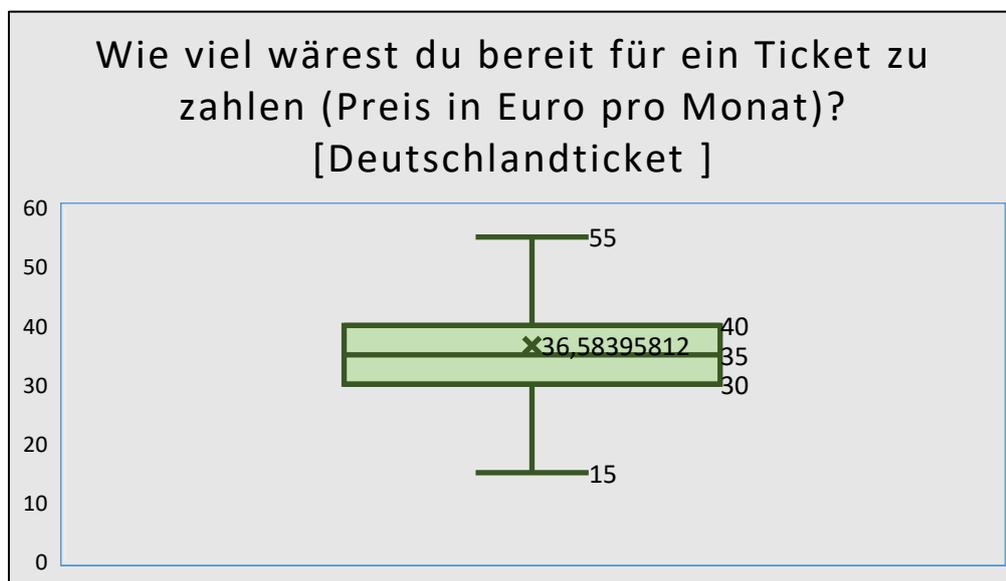
GESAMTANZAHL	1009	
Ja, ich habe das D-Ticket JugendBW	543	53.82%
Ja, ich habe ein anderes Abomodell, aber nicht das D-Ticket JugendBW	205	20.32%
Nein, ich nutze keine zeitfahrkarten, aber einzelkarten (z.B. Tageskarte, Kurzstrecke, etc.)	194	19.23%
Nein und ich nutze es auch nicht	49	4.86%

Bei den Studierenden ab 27 Jahren haben 59 % ein anderes Abomodell als das D-Ticket JugendBW.



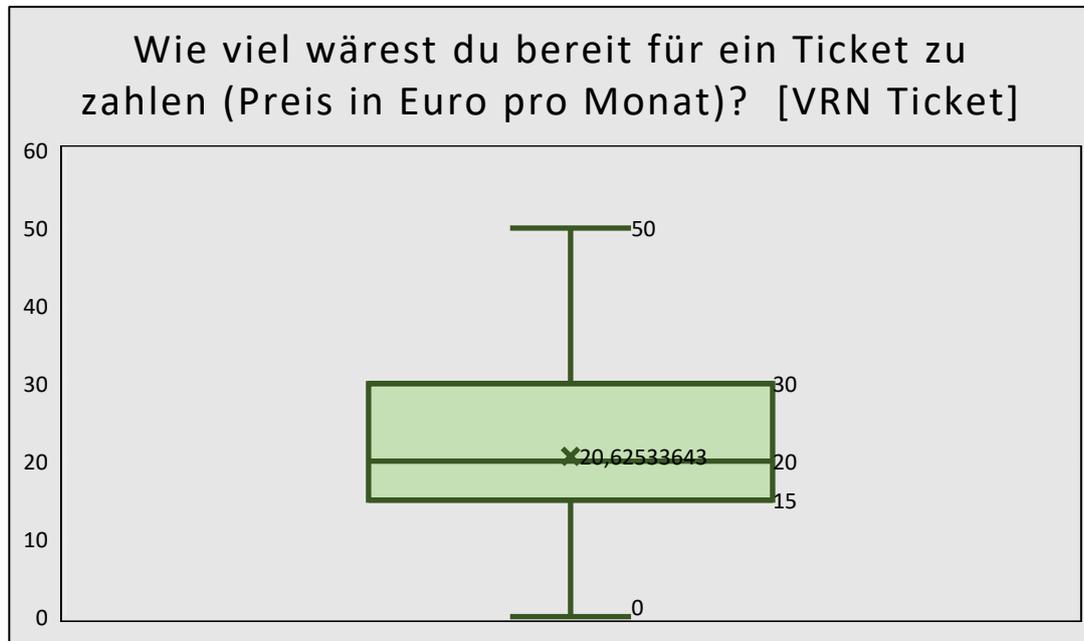
d. Frage: „Wie viel wärst du bereit für ein Deutschlandticket zu zahlen?“

GESAMTANZAHL	955
DURCHSCHNITT	36.58
MINIMUM	0
UNTERES QUARTIL	30
MITTLERES QUARTIL	35
OBERES QUARTIL	40
MAXIMUM	400



e. Frage: „Wie viel wärst du bereit für ein VRN-Ticket zu zahlen?“

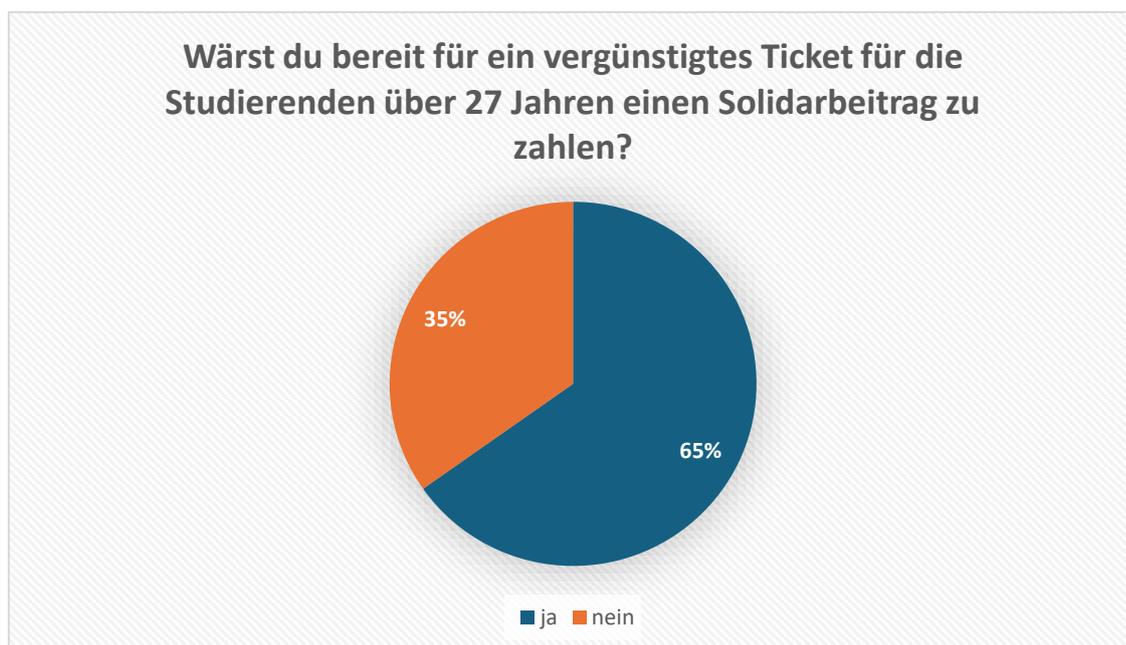
<b>GESAMTANZAHL</b>	<b>828</b>
<b>DURCHSCHNITT</b>	20.62
<b>MINIMUM</b>	0
<b>UNTERES QUARTIL</b>	15
<b>MITTLERES QUARTIL</b>	20
<b>OBERES QUARTIL</b>	30
<b>MAXIMUM</b>	80



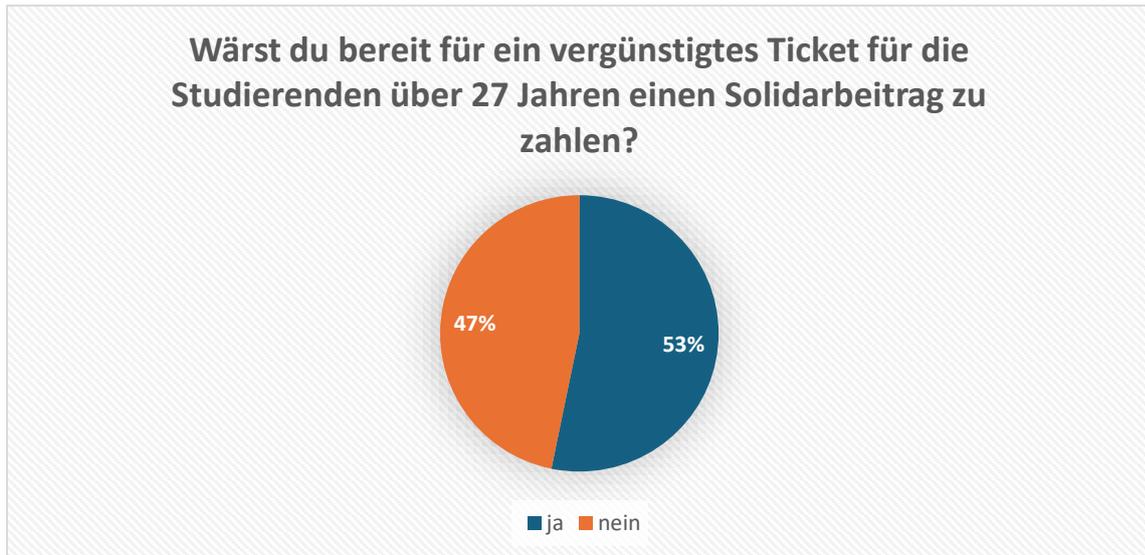
f. Frage: „Wärst du bereit für ein vergünstigtes Ticket für die Studierenden ab 27 Jahren einen Solidarbeitrag zu zahlen?“

i. Antwort alle Teilnehmende:

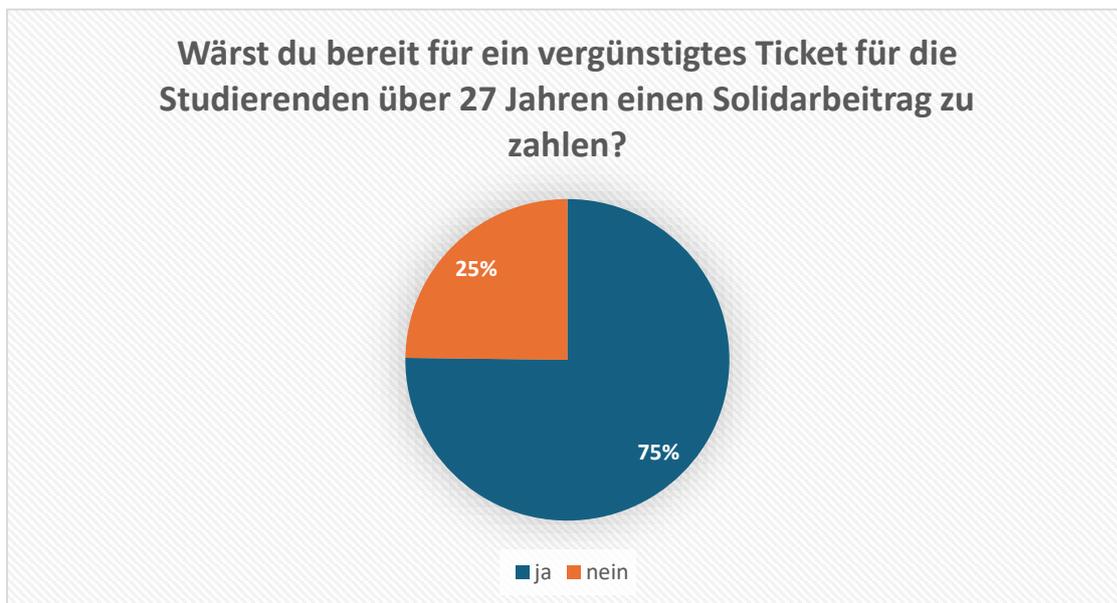
Information zu allen Ja/Nein-Grafiken: Die Antwort neutral wurde herausgerechnet



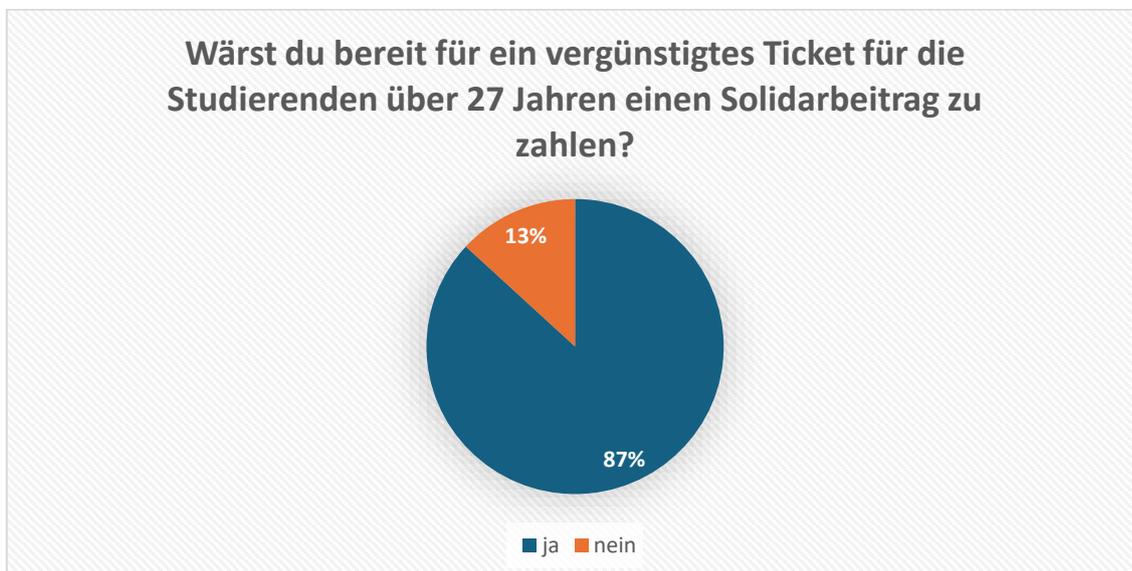
ii. Antwort Teilnehmende unter 25



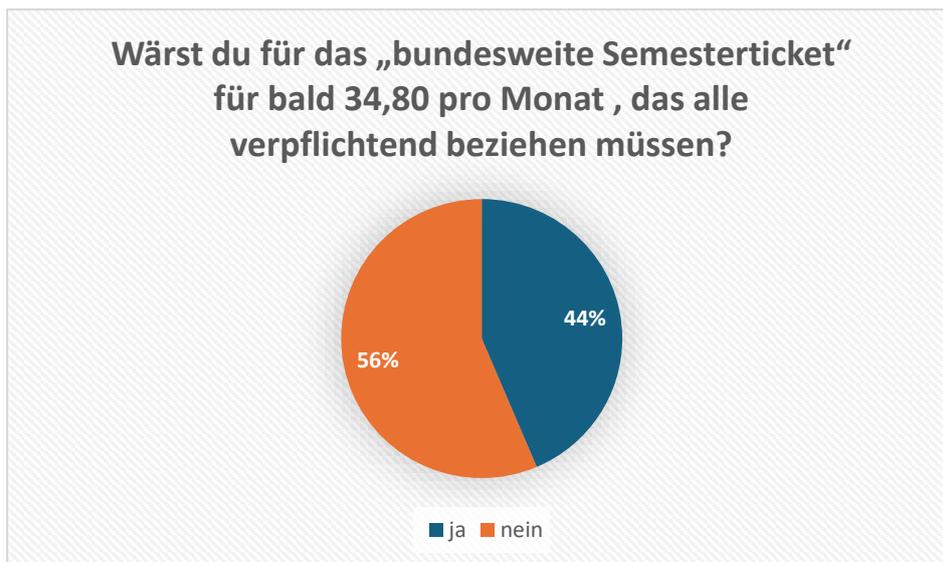
iii. Antwort Teilnehmende 25/26



iv. Antwort Teilnehmende ab 27



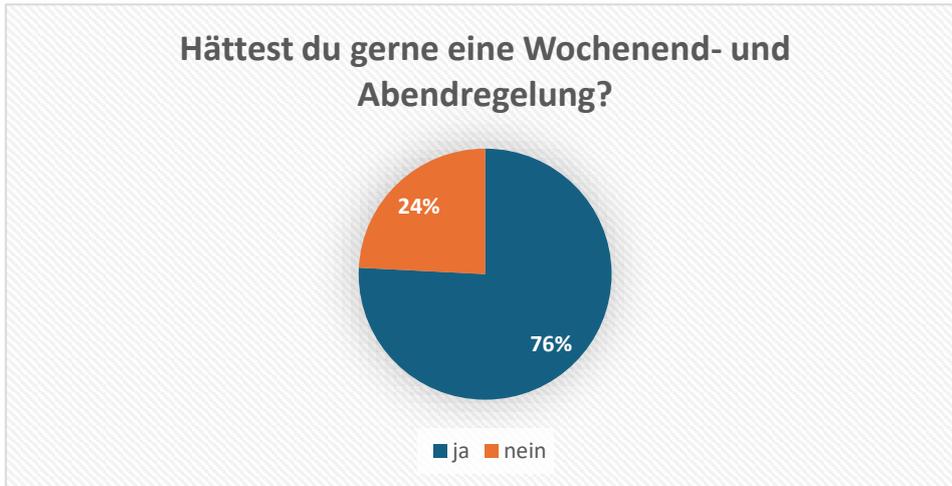
- g. Frage: „Wärst du für das „bundesweite Semesterticket“ für bald 34,80 pro Monat, das alle verpflichtend beziehen müssen.“



Bei den Studierenden **ab 27 Jahren** ist das Stimmungsbild leicht positiv, aber auch dort lehnt es fast die Hälfte ab.

## 2. Wochenend- und Abendregelung

a. Frage: "Hättest du gerne eine Wochenend- und Abendregelung?"

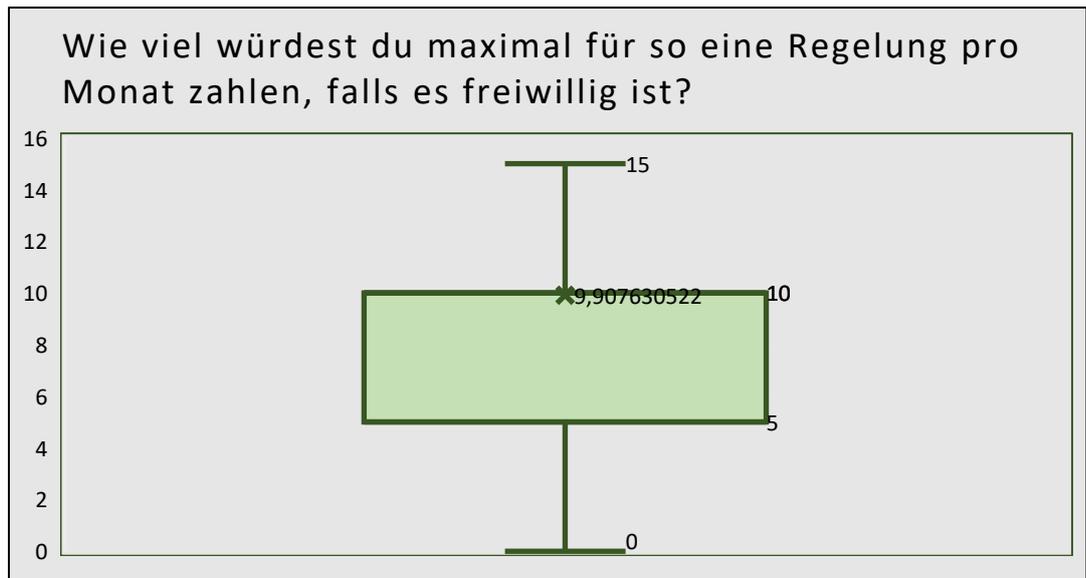


b. Frage: „Wärst du bereit hierfür einen Solidarbeitrag zu zahlen (Solidarbeitrag meint, dass das Ticket verpflichtend Teil der Semestergebühr ist)?“



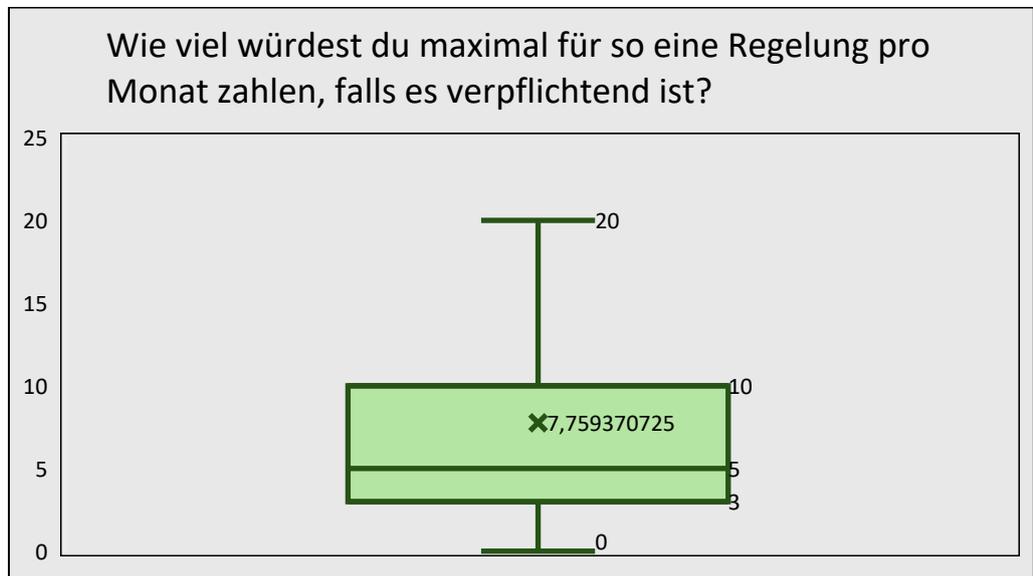
c. Frage: „Wie viel würdest du maximal für so eine Regelung pro Monat zahlen...  
i. ...falls es freiwillig ist?“

GESAMTANZAHL	729
DURCHSCHNITT	9.9
MINIMUM	0
UNTERES QUARTIL	5
MITTLERES QUARTIL	10
OBERES QUARTIL	10
MAXIMUM	80



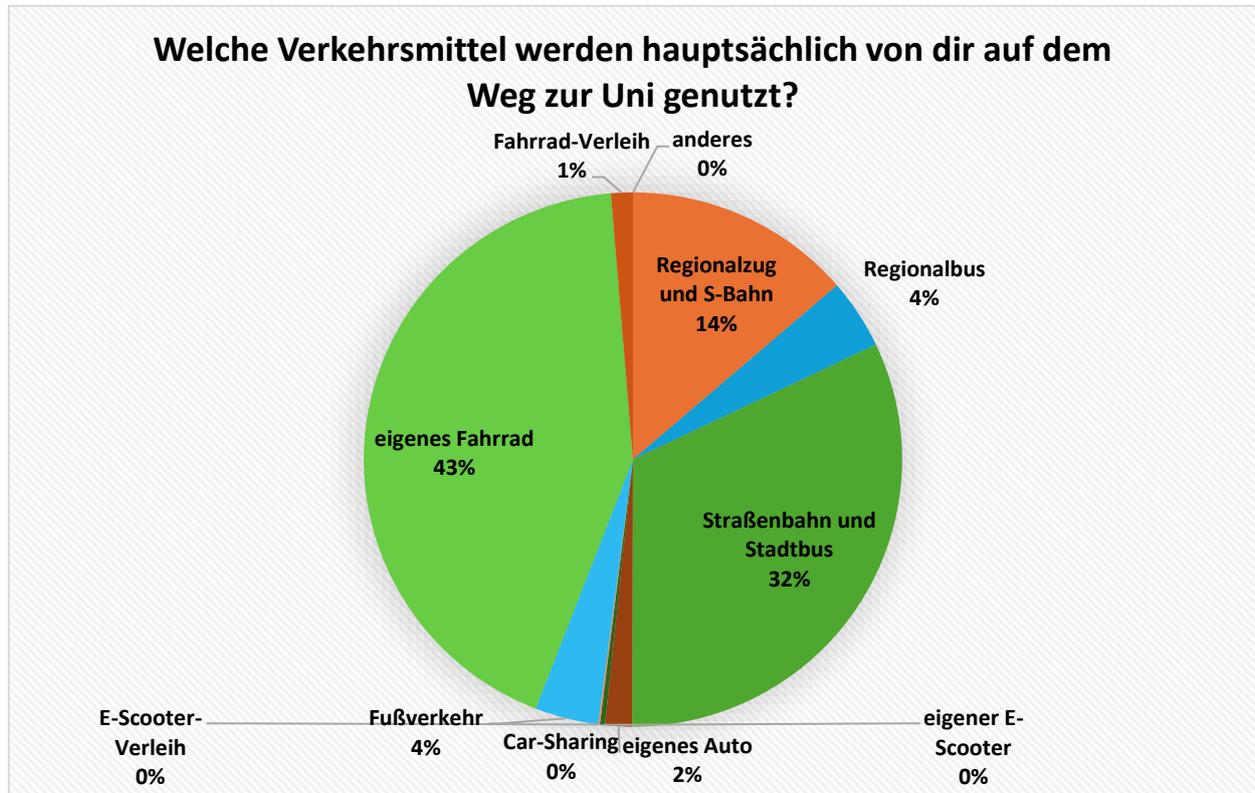
ii. ...falls es verpflichtend ist?“

<b>GESAMTANZAHL</b>	<b>729</b>
<b>DURCHSCHNITT</b>	7.76
<b>MINIMUM</b>	0
<b>UNTERES QUARTIL</b>	3
<b>MITTLERES QUARTIL</b>	5
<b>OBERES QUARTIL</b>	10
<b>MAXIMUM</b>	50

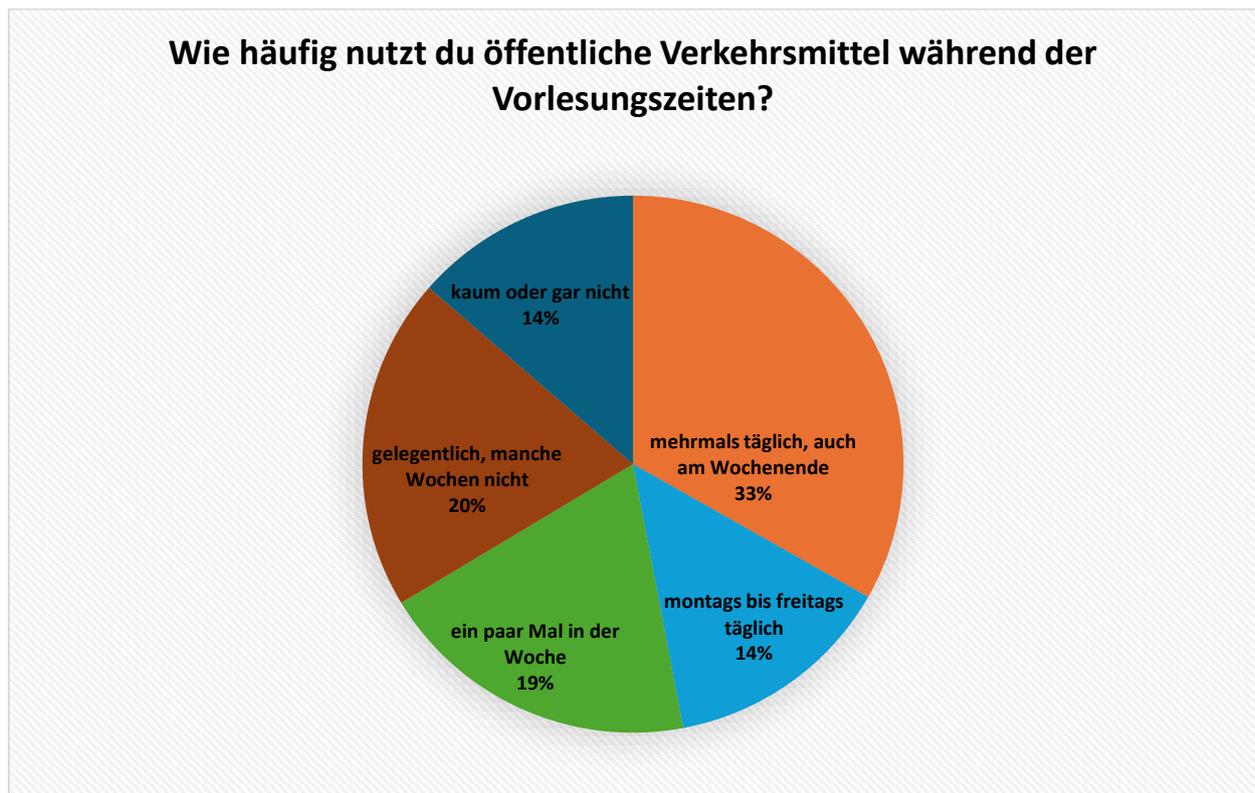


### 3. Allgemeine Verkehrsangelegenheiten

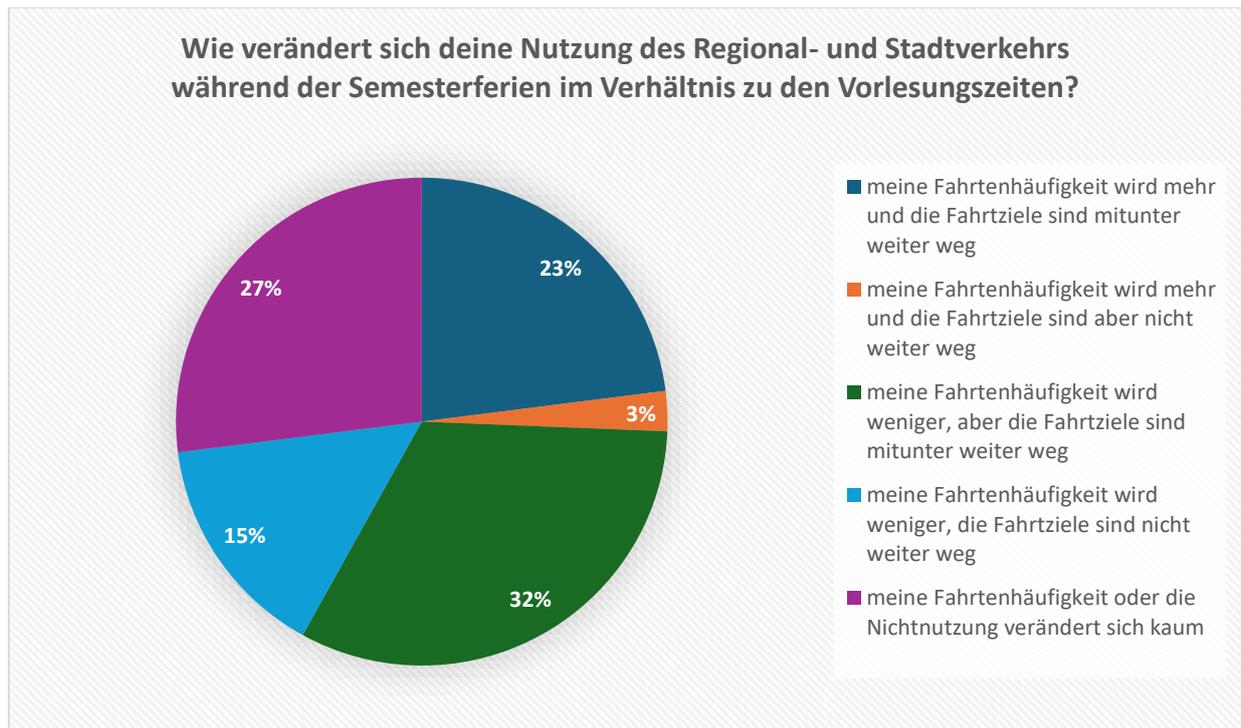
- a. Frage: „Welche Verkehrsmittel werden hauptsächlich von dir auf dem Weg zur Uni genutzt?“



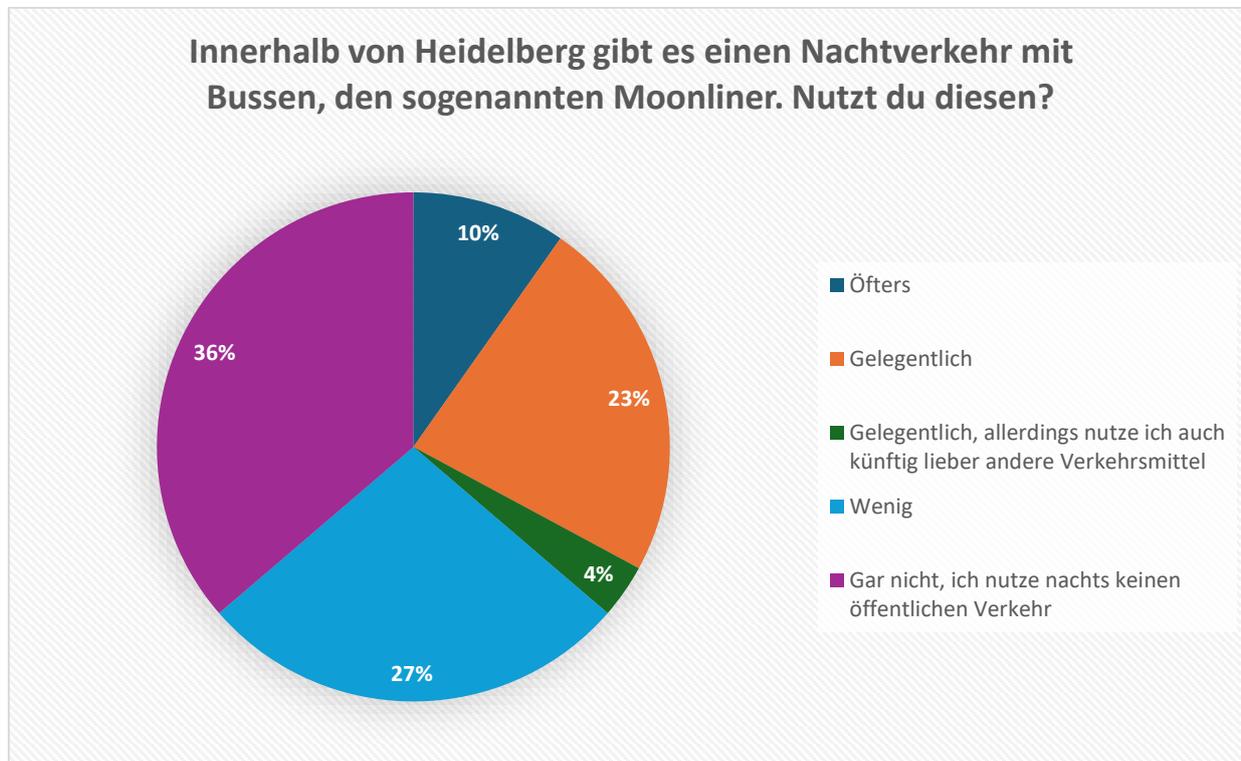
- b. Frage: „Wie häufig nutzt du öffentliche Verkehrsmittel während der Vorlesungszeiten?“



c. Frage: „Wie verändert sich deine Nutzung des Regional- und Stadtverkehrs während der Semesterferien im Verhältnis zu den Vorlesungszeiten?“

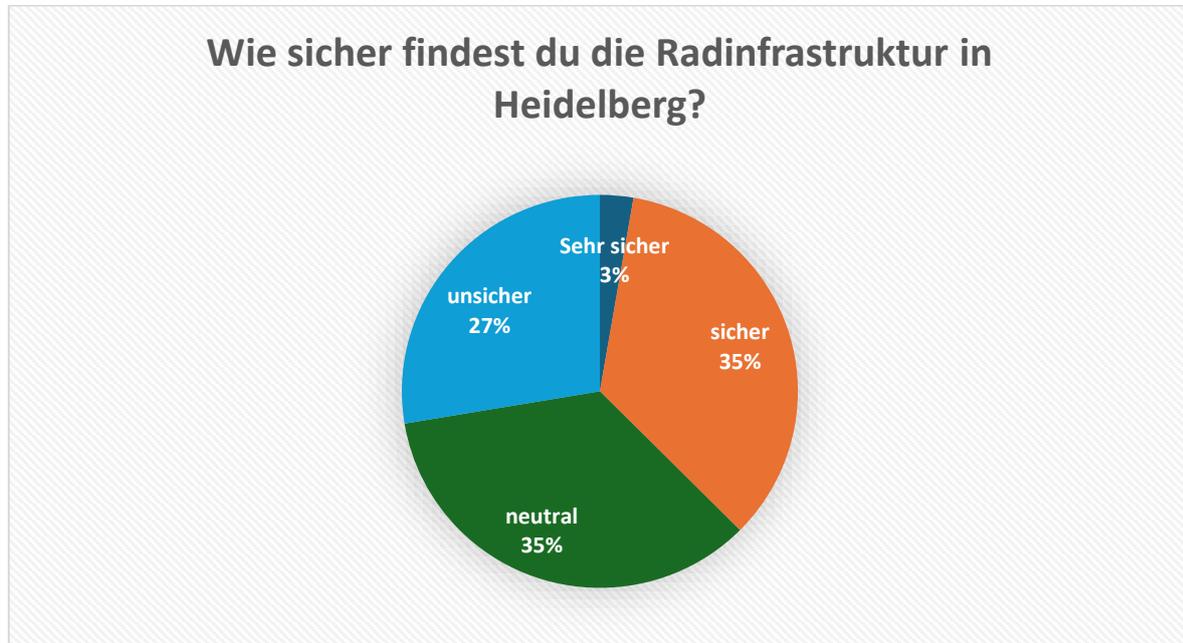


d. Frage: „Innerhalb von Heidelberg gibt es einen Nachtverkehr mit Bussen, den sogenannten Moonliner. Nutzt du diesen?“



## 4. Radinfrastruktur

a. Frage: „Wie sicher findest du die Radinfrastruktur in Heidelberg?“



b. Frage: Wie viel pro Semester würdest du maximal für ein Leihfahrradangebot pro Semester zahlen (z. B. die Nextbike-Kooperation über die man 30 Minuten kostenlos fahren kann)?  
(bitte in € pro Semester)

Berechnung	Ergebnis
Anzahl	133
Standard Abweichung	10.89
Durchschnitt	9.29
Minimum	0.000000
1ter Viertelwert (Q1 unteres Quartil)	2
2ter Viertelwert (Mittleres Quartil)	5
3ter Viertelwert (Q3 Oberes Quartil)	15

# Zusammenstellung der Freitextfelder

*zusammengestellt von Henry Wilkens*

Wo fehlen Radwege:

<b><u>Genannte Orte/Straßen</u></b>	<b>Häufigkeit der Nennung</b>
Plöck (zu viele falsch parkende Autos; Fußgänger)	13
Bergheimer Straße	11
B37 Bismarckplatz - Marstall	9
Berliner Straße (Wurzeln, zu schmal)	8
Bismarckplatz (Von Norden und Westen in die Plöck)	7
Feld zum HBF	6
Mittermeierstraße	5
Mönchhofstraße (v. a. das Linksbbiegen darauf von der Brückenstraße)	3
Rohrbacher Straße	2
Weststadt/Südstadt Bahnhof	2
Römerkreisel (vom Bahnhof Südstadt/Weststadt bis dorthin und weiter Richtung Campus Bergheim)	2
Neuenheimer Landstraße (Bürgersteig mit Bäumen, Fußgänger, Radverkehr nervig; Straße bei starkem Verkehr unsicher)	2
Friedrich-Ebert-Anlage	2
Lessingstraße, Franz-Knauff-Str.	2
Czernybrücke von der Bahnstadt kommend (neue Kreuzung) = keine klar ersichtliche Fahrradampel, Fahrradweg ohne Hindernisse auf lange Strecke vom Auto verkehr kreuzbar	2
Bahnhof	1
Jahnstraße	1
Brückenstraße (Autos auf Radwegen)	1
Handsuhshheim auf der B3 (stellenweise muss man auf der Straße fahren)	1
Neue Fahrradwegführung am Hans-Thoma-Platz. Von der Brückenstraße kommt man nicht mehr richtig auf die Berliner Straße	1
Speyerer Straße Richtung Kirchheim (Bäume auf dem Weg; fehlende Beleuchtung); Bei der Montpellierbrücke unübersichtliche Ampellage	1
Nachts kein beleuchteter Weg nach Dossenheim und Ladenburg	1
Römerstraße	1
Poststraße	1
Dossenheimer Landstraße	1
Baustellenbereich zwischen Mathematikon und PH	1
Kirchheimer Weg	1
Karlsruhe Straße/B3 zwischen Haltestelle Römerstraße und Rohrbach-Markt	1
Römerstraße zwischen Höhe Willy-Hellpach-Schule und der Kreuzung Römerstraße-Franz-Knauff-Straße-Lessingstraße.	1
Kreuzung Mittermeierstraße - alte Eppelheimer Straße Richtung HD Hbf: trotz Spurteilung mit Straßenverkehr riskant	1
Zeppelinstraße hinter dem Zoo (zu viele Schlaglöcher)	1
Weg Bahnstadt nach Pfaffengrund (nachts wenig Beleuchtung)	1
Wegfall des Radschutzstreifen auf der Vangerowstraße/B37, Höhe Gneisenaustraße, Stadteinwärts	1
Universitätsplatz bis Karlstor	1
Diagonale Querung zum HBF, wenn man von den Stadtwerken kommt	1

## Wo fehlen Radabstellplätze:

<b>Genannte Orte</b>	<b>Häufigkeit der Nennung</b>
Neue Uni / UB	18
Generell mehr überdachte (gerade im Feld)	6
Marstall/Heuscheuer	6
Bismarckplatz	6
Zentralmensa	5
Plöck	4
Bergheimer Straße	2
Untere Straße	2
Mathematikon	1
Germanistisches Seminar	1
INF 225	1
Es fehlen sinnvolle Bügel zum Anschließen des Fahrrads (etwa HBF, Mathematikon, Congress Center, Uniplatz)	1
Brückenstraße	1
INF 129-136	1
DKFZ	1
Stadthalle/Untere Neckarstraße	1
Bergheimer Campus	1
In den Seitenstraßen zur Hauptstraße	1
Heidelberg Marktplatz	1

## Was stört allgemein am (Rad-)Verkehr in Heidelberg?

- Ampelschaltungen (benachteiligt Radfahrer) an ganz vielen Orten
  - o Römerkreis
  - o Bismarckplatz
  - o HBF bis Berliner Straße
- Viele Wege in schlechtem Zustand (Schlaglöcher / Wurzeln)
- Häufig sind die Radwege viel zu eng
- Nur aufgemalte Fahrradpiktogramme / oft keine sichere Abtrennung
- Nervige Lösungen zum Abbiegen
- Überholen nicht möglich auf einigen Radwegen
- Baustellenmanagement ignoriert Bedürfnisse der Fahrradfahrer
- Rücksichtslose Menschen
- Einfach aufgehende Radwege
- Zu wenig Radwege
- Im Winter wird zu wenig auf den Radwegen geräumt
- Zu viele Diebstähle und Sachbeschädigungen an Rädern
- Fehlende Sicherheit für Fußgänger. Radfahrer nehmen häufig wenig Rücksicht